THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 373 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 24. Juli 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 174

Die Türken schlagen die Briten in der Nähe des Suezkanals.

Brandenburger Grenadiere

Zeichneten sich durch Sieg über die Briten zu Longueval aus.

Franzosen zurückgeschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 24. Juli. (Ueber London, 4:38 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt meldete am Nachmittag:

Der einzige Gewinn, welchen die Briten in dem Kampfe an der Somme Front am Sonntag machten, bestand in dem Eindringen in ein paar Häuser in dem Dorfe Pozieres, und dafür mußten sie mit schweren und blutigen Verlusten zahlen!

Berlin, 14. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Der Wortlaut vom heutigen Bericht des Deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Es ist jetzt offensichtlich, daß die gestern berichteten britischen Angriffe gegen die Front von Thiepont bis nach Guillemont von Teilen von 11 britischen Divisionen unternommen wurden, deren mehrere hastig von anderen Fronten herbeigebracht worden waren. Der einzige Vorteil, welchen der Feind an der ganzen Linie erzielte, und welcher noch nicht von den Deutschen wieder berichtigt worden ist, besteht in dem Eindringen in mehrere Häuser zu Pozieres, wofür er mit außerordentlichen Verlusten zahlen mußte.

„Der Feind wurde zu Longueval dudrch einen mächtigen Gegenangriff geschlagen, welchen die Brandenburger Grenadiere machten (von Fort Douaumont her besonders berühmt.)

„In der Kiesgrube südwestlich von Guillemont, wo der Feind zeitweilig Fuß gefaßt hatte, machten die Deutschen 144 unverwundete Gefangene, darunter 3 Offiziere.

Südlich von der Somme scheiterten kleine französische Unternehmungen unter dem deutschen Feuer nahe Soyecourt und westlich von Vermandovillers. Die Abnahme im Artilleriekampf war nur eine zeitweilige.

„Vom 15. Juli bis heute haben wir, soweit gezählt, 68 Maschinengeschütze erbeutet.

„Auf dem rechten Maasufer (Verduner Front) nahm die Artillerietätigkeit beiderseits zu verschiedenen Zeiten große Heftigkeit an. Die Infanterie war dort nicht tätig."

Berlin, 24. Juli. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Zwischen dem Meer und der Ancre waren in einigen Abschnitten Geschützkämpfe zu verzeichnen. In der Gegend von Richebourg wurde eine starke feindliche Aufklärungsgruppe zurückgeworfen.

„Zwischen Ancre und Somme entwickelten sich nach gesteigerter Artillerietätigkeit im Lauf des Abends und der Nacht Infanterieangriffe an der Front von Thiepval bis Guillemont. Trotz Mißachtung ihrer Verluste und der Stärke der verwandten Streitkräfte blieben die Angriffe der Briten an dieser Front vergeblich.

„Nahe und westlich von Pozieres und dem Foureauxwalde, sowie im westlichen Ende von Longueval entwickelten sich hartnäckige Nahkämpfe.

„Zwischen Guillemont und der Somme wurden die Versuche des Feindes, aus den Schanzen vorzubrechen, durch unser Sperrfeuer veritelt.

„Südlich der Somme folgten dem zeitweilig äußerst heftigen Feuer, das wir erwiderten, nur vereinzelte französische Angriffe, die sämmtlich fehlschlugen. Ueber hundert Gefangene wurden eingebracht, darunter einige Offiziere.

„Im Maasabschnitt kam es zu Artilleriekämpfen von großer Heftigkeit. Oestlich des Flusses wurden in der Gegend von Fleury feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen, sowie feindliche Aufklärungsgruppen auf einer bewaldeten Höhe nördlich des Fort Tavannes. Südlich von Damloup gewannen wir in der Richtung der Dicourtfarm an Boden, machten Gefangene und Kriegsbeute.

„Ein französisches Luftgeschwader bombardirte Mülheim in Baden und die umliegenden Dörfer. Zwei feindliche Aeroplane wurden im Luftkampf abgeschossen. Wir beantworteten den Angriff mit der Bombardirung von Belfort.

Paris, 24. Juli. Das französische Kriegsamt erstattete heute nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten: An der Somme war die Nacht ruhig und das Wetter ist schlecht. Nördlich von der Aisne drangen Kundschaftsabteilungen in feindliche Schützengräben und brachten Gefangene zurück.

Auf dem rechten Ufer der Maas gelang es uns gestern mit einer kleinen Abteilung von Trupen Chapelle Sainte Fine zu umzingeln; wir machten 30 Gefangene, und die Gesammtzahl von letzteren in diesem Gelände während der letzten 10 Tage ist jetzt auf 800 gestiegen.

Während der Nacht warf ein deutscher Flieger Bomben auf Luneville. Unterleutnant Chaput schoß gestern, obgleich verwundet, seinen achten deutschen Aeroplan nahe Fresne-en-Woevre herab. Ein zweiter deutscher Aeroplan wurde nahe Fort Vaux herabgeschossen. Während der Nacht vom 22. zum 23. Juli und am letzteren Tage warfen unsere Aeroplane 8 Bomben auf den Bahnhof von Conflans, 40 auf die Lagerstellen bei Vigneulles, und 25 auf die Luftschiffhalle bei Dieuze.

London, 24. Juli. (1:50 Uhr Nach.) Britisch-amtlich wird gemeldet, britische Truppen hätten einen großen Teil des Dorfes Pozieres genommen und hätten auch nahe dem Höhenwalde in der Richtung von Guillemont einigen Boden gewonnen.

Berlin, 24. Juli. (Ueber London.) Der Kriegskorrespondent des Berliner Lokalanzeigers beschreibt die Kämpfe an der Somme am 19. und 20. Juli, wie folgt: Selbst die heftigen Angriffe des Feindes in den ersten Tagen des Juli wurden durch die Gewaltanstrengungen und Zähigkeit bei den Angriffen während der letzten Tage bedeutend übertroffen. Ganz gleichgiltig, wie oft der Feind zurückgeworfen wurde, er drang immer wieder mit neuen Truppen vor; er mußte glauben, seine Armeen seien unerschöpflich, denn er versuchte erneut unsere Stellungen zu stürmen, trotz unseres starken Gewehr- und Maschinengewehrfeuers.

Deutsche fangen französischen Flieger.

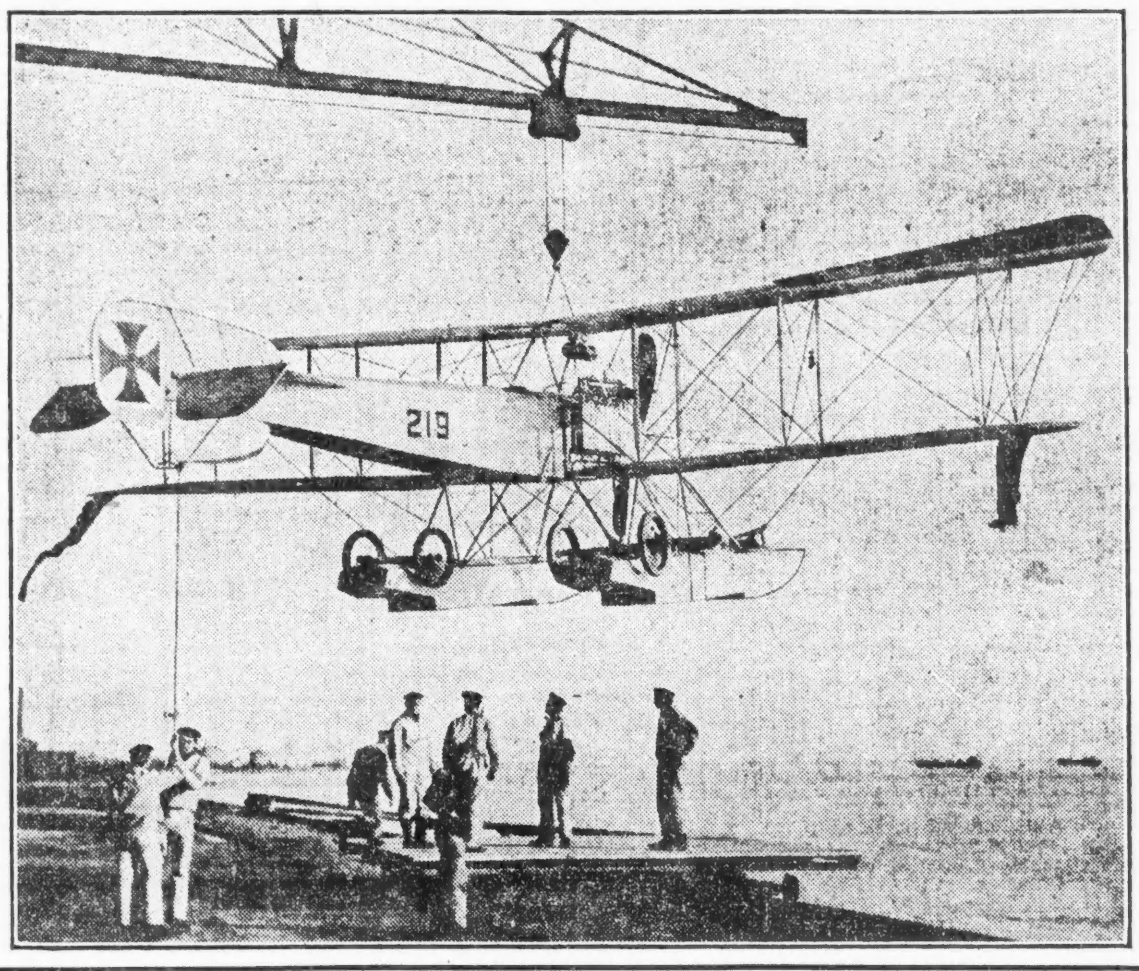
Paris, 24. Juli. Der französische Flieger Antoine Marchal, welcher in einem Aeroplan von Nancy aufgebrochen war, um über Berlin nach Rußland zu fliegen, blieb um nur 60 Meilen hinter der Erfüllung seiner Aufgabe zurück. Er wurde zu Chelm, Polen, von den Deutschen gefangen genommen. Zu Berlin hatte er Proklamationen herabgeworfen.

In der Proklamation, welche der Flieger über Berlin herabwarf, heißt es:

„Wir könnten ebenso gut Bomben auf die offene Stadt Berlin werfen und Frauen und Kinder töten; aber wir beschränken uns auf das Herabwerfen von Proklamationen."

Der Flieger bewältigte im Ganzen 850 Meilen, meistens in der Dunkelheit. In einer Postkarte, die er später nach Paris sandte, meldete er selber seine Gefangennahme.

Aufbruch eines deutschen Flugzeugs nach England.



Streifzug deutscher Torpedoboote.

Berlin, 24. Juli. (Ueber London.) Die deutsche Admiralität verkündet amtlich:

„Deutsche Torpedoboote fuhren auf ihrem Streifzug von Flandern aus in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli dicht an die Mündung der Themse heran, ohne irgend welche britische Flottenstreitkräfte in Sicht zu bekommen. Auf der Rückkehr begegneten sie mehreren kleinen britischen Kreuzern von der „Auron"-Klasse, sowie Torpedojäger. Ein kurzes Artilleriegefecht folgte, in dessen Verlauf wir glückliche Treffer erzielten. Unsere Torpedoboote kehrten unbeschädigt nach ihrem Stützpunkt zurück.

London, 24. Juli. Die britische Admiralität meldet, daß das britische Patrouillegeschwader ein Geschwader von sechs deutschen Torpedojägern, das entweder auskunden oder Angriffe habe machen wollen, in einem Rennkampf vertrieben habe; das soll in der Samstagnacht und Sonntag geschehen sein. Die deutschen Schiffe wurden wiederholt getroffen, ein britisches Schiff aber desgleichen. Die Briten hatten zwei Verwundete.

Dem deutschen Geschwader gelang es, seinen Stützpunkt an der belgischen Küste zu erreichen.

Die deutschen Handelstauchboote.

Norfolk, Va., 24. Juli. Nur eines der Alliirtenkriegsschiffe, welche die virginischen Kaps abpatrouilliren und auf die Ausfahrt des deutschen Unterseebootes „Deutschland" oder auf die Einfahrt seines Schewsterschiffes „Bremen" warten, war heute Vormittag in Sicht, und es kreuzte weit draußen auf der See.

Schiffahrtskreise, welche die Ankunft des Handlestauchbootes „Bremen" innerhalb der letzten zwei Tage erwarteten, sagen jetzt, dasselbe könne nirgends in der Nähe der Kaps sein. Das Wetter in letzten 48 Stunden war geradezu ideal für einen Vorstoß in den Hafen. Denn die See war stürmisch, der Himmel fast beständig überzogen, und es fiel Regen. Seefahrer erklären, wenn das Boot „Bremen" nahe wäre, so hätte es bestimmt sich diese Verhältnisse zu Nutze gemacht. Personen in deutschen Kreisen verbergen ihre Enttäuschung nicht, halten es aber für möglich, daß der Abgang des Bootes sich verzögert habe. Sie erinnern sich, daß auch „Deutschland" mehr als eine Woche überfällig war.

Baltimore, 24. Juli. Das Handelstauchboot „Deutschland" lag auch heute noch am gewöhnlichen Platz. Sein drahtloser Telegraphieapparat wurde heute vom Radio-Inspektor der Bundesregierung versiegelt. Als Kapitän König am 10. Juli das Zollamt betrat, wurde er in Kenntniß gesetzt, daß, wenn er länger als zwei Wochen im Hafen bliebe, sein funkentelegraphischer Apparat versiegelt würde, damit keinerlei „Verletzung der Neutralität" möglich wäre. Heute liefen die zwei Wochen ab.

Es verlautet aus guter Quelle, daß „Deutschland" erst die Ankunft von „Bremen" abwartet, ehe sie die Rückfahrt nach Deutschland antritt.

London, 24. Juli. Eine Angabe, britische Kriegsschiffe hätten das deutsche Handelstauchboot „Bremen" weggefangen, wurde aus britisch-amtlicher Quelle einem Vertreter der „United Preß" gegenüber für grundlos erklärt.

Schweden bannt Kriegstauchboote.

Stockholm, 24. Juli. (Ueber London.) Die schwedische Regierung hat angeordnet, daß keine Kriegstauchboote der Kriegführenden in schwedischen Gewässern kreuzen dürfen. Demzufolge haben die schwedischen Marine- und Militärbehörden den Befehl erhalten, alle Tauchboote, ausgenommen es sind solche von Neutralen, oder sie werden als Handelsschiffe anerkannt ohne Warnung in schwedischen Gewässern anzugreifen.

Neue Tauchbootopfer.

London, 24. Juli. Lloyds kündigen die Versenkung der beidedn britischen Dampfer „Llongwen" (4638 Tonnen) und „Knutsford (3842 Tonnen) an. In beiden Fällen wurden die Mannschaften gerettet.

Nochmals britische Lüge zurückgewiesen.

Berlin, 24. Juli. (Funkenmeldung nach Sayville.) Wie im Auftrage der zuständigen Amtsstelle die Ueberseeische Nachrichtenagentur ankündigt, ist der amtliche britische Bericht, daß die deutschen Schlachtschiffe „Kaiser" und „Kronprinz" im Lauf der Seeschlacht an der jütländischen Küste torpedirt und in den Grund gebohrt worden seien, absolut unwahr.

„Die maßgebenden Behörden stellen fest, daß keines der beiden Schlachtschiffe von Torpedos getroffen wurde. Auf dem „Kaiser" waren nur zwei leichte Geschoßeinschläge zu verzeichnen. Ein Mann der Besatzung wurde getötet. „Kronprinz" wurde überhaupt nicht getrofffen und hatte auch keine Verluste zu beklagen."

Riesige Summen.

London, 24. Juli. Der Ministerpräsident Asquith ersuchte heute im Unterhause um eine Kriegsbewilligung im Betrag von 2,250 Millionen Dollars. Es ist dies die höchste seit Beginn des Krieges auf einmal verlangte Summe, und bringt die Höhe des Kriegskredits in diesem Jahre auf rund 5,250 Millionen Dollars, und seit Beginn des Krieges im Ganzen auf 14,160 Millionen Dollars.

An Rileys Bahre.

Indianapolis, 24. Juli. Die Leiche des berühmten Volksdichters James Whitcomb Riley, welcher Samstagnacht der Hitze erlegen war, lag heute von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends im Staatskapitol aufgebahrt, um vor allen Dingen den Arbeitern und den Kindern, die dem Herzen des Dichters am nächsten standen, Gelegenheit zu geben, einen letzten Blick auf den Entschlafenen zu werfen. Gouverneur Samuel M. Ralston hatte den Schwager des Verstorbenen, Henry Eitel, darum ersucht, die Leiche im Staatskapitol aufzubahren, was auch sofort genehmigt wurde. Die Beerdigung findet Dienstag früh schlicht und einfach statt, wie der Verstorbene es gewünscht hatte.

20 Ertrunkene in der Spree?

Kopenhagen, 23. Juli. (Ueber London.) Die „Politiken" meldet aus Berlin, daß am Sonntag 20 Personen in der Spree, nahe Berlin, ertrunken seien, infolge des Zusammenstoßes zweier Fährboote, und eins der Boote untergegangen sei.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 8, New York 3; Boston 2. St. Louis 1; Philadelphia 8, Concinnati 1.

„American League" — Chicago 12, Detroit 9; St. Louis 5, Cleveland 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	48	32	.600
Boston	43	34	.558
Philadelphia	44	35	.557
Chicago	42	45	.483
New York	39	42	.481
Pittsburg	37	42	.463
St. Louis	41	48	.461
Cincinnati	36	52	.409

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	51	36	.586
Boston	49	37	.570
Cleveland	49	39	.557
Chicago	47	40	.540
Washington	47	40	.540
Detroit	46	44	.511
St. Louis	39	49	.437
Philadelphia	19	61	.238

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in Pittsburg. Keine anderen Spiele verzeichnet.

„American League" — Chicago in Detroit. Keine anderen Spiele verzeichnet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lafayette von Bordeaux; St. Paul von Liverpool; Alfonso XIII. von Cadiz.

Abgegangen:

New York: Korea nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen klar und kühler. Leichter bis mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend im mittleren und nördlichen Teil, im letzteren heute Abend etwas kühler. Morgen wahrscheinlich klar und, mit Ausnahme des äußersten südlichen Teiles, etwas kühler.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:17.
Sonnenaufgang, morgen: 4:36.
Mondaufgang: Morgen früh 12:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	81	3 Uhr Morgens	78
4 Uhr Nachm.	83	4 Uhr Morgens	78
5 Uhr Nachm.	82	5 Uhr Morgens	77
6 Uhr Nachm.	81	6 Uhr Morgens	78
7 Uhr Abends	81	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	80	8 Uhr Morgens	84
9 Uhr Abends	80	9 Uhr Morgens	87
10 Uhr Abends	80	10 Uhr Vorm.	89
11 Uhr Abends	80	11 Uhr Vorm.	92
12 Uhr Mittern'cht	80	12 Uhr Mittags	92
1 Uhr Morgens	79	1 Uhr Nachm.	88
2 Uhr Morgens	79	2 Uhr Nachm.	88

In Wolhynien geschlagen.

Anderwärts versuchten die Russen nichts ernstliches.

Ihr fadenscheiniger Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 24. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das deutsche Kriegsamt berichtete heute Nachmittag von östlichen Schauplätzen:

„Weitere Angriffe der Russen auf die deutschen Linien wurden in starker Macht nordwestlich von Beresteschk, im südlichen Wolhynien, nahe der galizischen Grenze, unternommen. Aber alle Angriffe wurden vollständig zurückgeschlagen.

Am nördlichen Teil der Front (Hindenburgsche Linie) und bei General v. Bothmers Armee fanden nur Patrouillengefechte statt.

(An der Hindenburgschen Front wollten die Russen 12 Meilen vorgedrungen sein!)

Wien, 24. Juli. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete unter'm 22. Juli (teilweise schon über London gemeldet):

„Die auf Eroberung des Kapulberges (südliche Bukowina) gerichteten russischen Angriffe waren erfolglos. Nahe Tatarow wurden die Magurahöhen von unseren Truppen zurückerobert.

„An der italienischen Front hat die feindliche Artillerie an der Tiroler Grenze zeitweilig lebhafte Tätigkeit entwickelt. Nahe Pantvoglion wurden feindliche Angriffe abgewiesen."

Berlin, 24. Juli. (Ueber London.) Von östlichen Fronten berichtete Sonntagabend das Große Hauptquartier:

„Südöstlich von Riga wurde gestern am späten Abend ein feindlicher Angriff durch unser Sperrfeuer vereitelt.

„Die deutschen Batterien verhinderten die Versuche der Russen, den Styr nahe Zahatka, südwestlich von Berestetsch, zu überschreiten.

„An der Balkanfront hat sich nichts Neues ereignet."

London, 24. Juli. Eine Reuterdepesche aus Petersburg besagt, die Deutschen seien an einem Punkt an der Rigafront 12 Meilen zurückgetrieben worden. Im Ganzen seien die Russen in einer Breite von mehr als 30 Meilen vom Golf von Riga bis Uxkull vorgedrungen. Der Kampf dauerte fast ununterbrochen vier Tage bis zum Sonntag an. Er ist jetzt zum Stillstand gekommen, da die Russen Zeit gebrauchen, das Gelände, das sie eroberten, zu befestigen, und die Deutschen auf Verstärkungen warten, die von anderen Teilen des östlichen Kriegsschauplatzs kommen müssen.

Kaiser an östlicher Front.

Berlin, 24. Juli. (Ueber London, 6 Uhr Abends.) Es wird amtlich bekannt gegeben, daß Kaiser Wilhelm sich wieder vom westlichen nach dem östlichen Kriegsschauplatze begeben hat, begleitet vom Generalstabschef der Feldarmee.

Türkische Erfolge.

Konstantinopel, 24. Juli. Das türkische Kriegsamt meldet heute einen weiteren Rückzug russischer Streitkräfte in Persien unter türkischem Druck. Die Meldung lautet:

„In Persien versuchten russische Streitkräfte, welche in Unordnung ostwärts geflohen waren, 30 Kilometer östlich von Pzandoz Widerstand zu leisten; wir verfolgten sie. Der Feind, unfähig, eine Schlacht zu bestehen, war gezwungen, nach der Grenze zurückzuweichen.

„Im Bezirk Pomana vertrieben unsere Vorhutabteilungen feindliche Streitkräfte.

„Beim Kampfe östlich von der Stadt Suez, und nahe dem Kanal, zwischen unseren Abteilungen und zwei feindlichen Kavalleriepartien, wurde der Feind nach dem Kanal gejagt und ließ einige Tote zurück. Unsere Truppen sind jetzt auf der Verfolgung."

Konstantinopel, 24. Juli. (Ueber London.) Das türkische Armeehauptquartier meldet eine Niederlage britischer Kavalleriestreitkräfte durch türkische Streitkräfte östlich von Suez, nahe dem Kanal. Die Briten flohen dem Kanal zu, verfolgt von den Türken.

Britische Abteilungen, die westlich von Katia, 30 Meilen vom Kanal, vorrückten, wurden durch türkische Plänkler vertrieben.

Er glaubt, was er wünscht.

Athen, 24. Juli. (Ueber London.) Der frühere griechische Premier Venizelos ficht offen die, vom König Konstantin ausgesprochene Meinung an, daß Deutschland militärisch nicht besiegt werden könne. „Wer," sagt er in einem Artikel des „Herald", „ist so von Vorurteil verblendet, daß er noch immer an Deutschlands Sieg glaubt? Wer bildet sich heute, nach der Reorganisirung der russischen Armee und der Organisirung der Kitchener'schen Armee, die England zum Rang einer militärischen Großßmacht erhoben hat, noch ein, daß der Krieg durch einen Bastardfrieden beendet werden könne, bei welchem es weder Sieger, noch Besiegte gibt?"

Redmond warnt.

London, 24. Juli. In der irischen Frage ist ein Schwebepunkt eingetreten. Falls nicht plötzlich eine Veränderung der Lage eintritt, ist es zweifelhaft, ob die Regierung in der Lage sein wird, wie versprochen, noch in dieser Woche eine „Zusatzbill" zu unterbreiten.

Die nationalistischen Mitglieder des Parlaments haben heute eine Zusammenkunft, und wenn keine zufriedenstellende Antwort vom Ministerpräsidenten Asquith eintrifft, wird der irische Führer John Redmond aufgefordert werden, ihn dazu zu drängen, die Absichten der Regierung möglichst schnell klarzulegen.

Kann nicht an Oberhaus appelliren.

London, 24. Juli. (10:25 Uhr Vorm.) Der „Manchester Guardian" teilt mit, daß der Generalanwalt Sir Frederick E. Smith sich weigerte, dem, zum Tode verurteilten irischen Freiheitskämpfer Sir Roger Casement ein Zertifikat über den Prozeß zu gewähren, das in den Stand gesetzt haben würde, an das Haus der Lords gegen das Urteil zu appelliren.

Nicht als Antwort anerkannt.

Washington, 24. Juli. Das Staatsdepartement wird dem Botschafter Page in London sofort den Empfang der britischen Antwort auf die amerikanische, die Wegnahme von Postsachen betreffende Note bestätigen, und ihm mitteilen, die Antwort würde nicht als eine solche angesehen; der Botschafter solle eine möglichst baldige, auf die Grundsätze der Note eingehende Antwort verlangen. Dies wurde amtlich im Staatsdepartement angekündigt, und die genannte britische Antwort soll noch heute zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Washington, 24. Juli. Senator Husting von Wisconsin, der sich vor einer Reihe von Wochen über die angebliche deutschamerikanische Propaganda beschwerte, die telegraphisch erfolgte, und die bezweckte, Amerikaner zu warnen, auf bewaffneten Schiffen zu fahren, hat wieder von sich hören lassen. Er hat in Erfahrung gebracht, daß der amerikanische Kongreß ersucht werden soll, amerikanische Postsachen auf amerikanischen Kriegsschiffen zu befördern. Eine derartige Propaganda soll von der „American Steamship Ticket Agents Association" in New York ausgehen

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Unterzeug. Reguläre 50c gerippte creamfarbige Union Suits für Männer, alle Größen bis zu 46, Halbärmel und Unterhosen in Knöchellänge, — Dienstag, **39c**

Hemden. Gesellschafts-Hemden für Männer, von den besten Percales und fancy Streifen, in allen Größen bis zu 17, reguläre 65c-Werte, — Dienstag, zu.. **42c**

Socken. Lohfarb., graue, schwarze oder creamfarb. Socken für Männer, spliced Fersen u. Zehen, in allen Größen bis 11½, regul. 15c Sorte, das Pr., Dienstag, **8½c**

Stickerei. 27zöllige Stickerei Flouncing, in hübschen, durchbroch. Mustern, in geblümten Effekten, für Kinderkleider passend, 39c wert Dienstag —die Yd.. **25c**

Kleider Gingham Waschkleider für Mädchen von 6 bis 14 Jahren; Kragen und Manschetten fancy besetzt; Röcke sind gefältelt und mit einem Gürtel versehen, 75c Werte; zu **45c**

Tischdecken. Gebleichte mercerized Damast Tischdecken, sort. gestreifte u. karirte Muster, — Größe 62 bei 64 Zoll, regulärer 85c Wert, gesäumt, fertig für den Gebrauch — Dienstag..... **58c**

Handschuhe. Lange seidene Handschuhe, in weiß, — unsere sämmtlichen $1-Werte, 16knöpf. Längen, breit bestickte Backs, extra schwere Sorte Seide, das Paar, Dienstag..... **79c**

Staubkappen. Dust Kappen, v. hell- od. dunkelfarbigen Percales, mit Elastic Band, regulärer 10c Wert, Dienstag.. **5c**

Slippers. Türkische Badeslippers, in fancy farbigen gestreiften Mustern, — Teppichsohlen, Gr 3 bis 10—regul. 25c Wt., Dienstag **15c**

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Kaliko. Indigo blaue Kleider Kalikoes, hübsch gemustert, — in Punkten, Streifen und geblümten Entwürfen, regulärer 8c Wert,— Dienstag **5c**

Handschuhe. Lange, weißseidene Handschuhe, 16knöpfig. Länge —reguläre 75c-Sorte, mit doppelten Fingerspitzen, sehr gute Qualität Seide, Dienstag, für.. **58c**

Swiß. Weißer Gardinen-Swiß, in fcy. gestreiften u. Figuren Mustern— volle Stücke und perfekt,— 12½c-Wert, das Paar Dienstag..... **7½c**

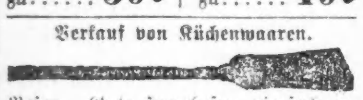
Kissenbezüge Weiße bestickte u. gezackte Initial-Kissenbezüge, 36 bei 45 Zoll, gemacht aus extra gutem Muslin— wert 39c, am Dienstag zu...... **25c**

Dienstag Verkaufswaaren werden nicht an Kinder verkauft.

Nacht-Gowns Weiße Muslin-Nacht-Gowns für Damen, lange u. kurze Aermel — sehr schön besetzt mit Spitzen und Stickerei, in voller Größe geschnitten, wert 98c, — Dienstag speziell zu...... **59c**

Gardinen Muster-Paare von Nottingham-Spitzen-Gardinen, drei Yards lang, 54 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, wert bis zu $2.50 das Paar, am Dienstag das Stück zu...... **49c**

Verkauf von Küchenwaaren.



Besen. Gute Hausbesen, vierfach genäht, gemacht aus gutem Besen-Corn, wert 35c, zu...... **21c**

Teller. Weiße Porzellan Dinnerteller, Gold-Dekoration, wert 10c, für nur..... **7½c**

Eimer — Grau emaill. Scheuerkübel, 10 Quart-Größe, wert 35c, speziell zu..... **23c**

Bürsten. Weiße Tampico Scheuerbürsten, die 5c Sorte zu....... **2½c**

Frucht-Jars — Mason Frucht-Jars, die Quart-Größe, wert 5c, speziell zu....... **3½c**

Kessel. — Grau emaill. Küchenkessel, 16 Quart-Größe, — wert 50c, speziell..... **27c**

Taschen. Braune Fibre Schul-Taschen, Stahlecken, Messingschloß u. Riegel. — wert 59c, für nur..... **42c**

Koch-Geschirr. — Braun glasirtes deutsches Kochgeschirr, Innenseite weiß, wert 15c— speziell zu........ **9c**

Vermessert.

An Wabash Ave. und 12. Straße geriet Frank Arbuckle, Nr. 528 Hinman Ave., Evanston, mit drei Männern in Streit und wurde von seinen Gegnern vermessert. Als der Tat verdächtig befinden sich John Bohn, Nr. 12 Ost 12. Str.; Thomas Jackson, Nr. 880 S. State Str., und sein Hausgenosse Wm. A. Bodine in Untersuchungshaft. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

„Genieße den Tag!"

Roman von **Erika Riedberg.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(4. Fortsetzung.)

Und nun begann sie ihr Spiel. Wie eine Flamme wuchs und leuchtete Lebensluft in ihr. Sie sprühte ganz und gar.... Und wußte doch über das bacchantische Aufglühen einen Schleier zu werfen, der nur ahnen ließ. Selbst das Jauchzen in ihrer Stimme klang geheimnißvoll verhalten.

Sie hob noch einmal ihr Glas:

„Ich grüße den Tag...!"

In durstigen Zügen trank sie aus. Dann, den Kelch über ihre Schulter haltend, fragte sie:

„Darf ich, Frau Helga...?"

Ehe Helga antworten konnte, zersplitterte der Kristall schon an der Sandsteinsäule.

„Nach dem Spruch durfte doch keiner mehr daraus trinken..."

Die Herren waren faszinirt.

Das leise, klirrende Zerschellen zitterte irritirend in den Nerven nach. Ein Raunen, atemlos, voll Angst:

„Das Heute stirbt! Fasse es! Halte es! Lebe es! Das Heute! — Es kommt der Morgen, fahl und grau! Die Wüste der Alltäglichkeit! Halte das Heute!"

In Willbergs Augen glomm es auf — verständnißvoll, ein wenig boshaft, und doch voll Freude: sie bleibt doch immer dieselbe.

Er trank ihr lachend zu.

„Dein Wohl, Eva! Du — Du, Eva! Ihr sollt keine andern Götter haben neben mir! Was?"

Eva antwortete nicht. Sie wußte so genau: sie brauchte jetzt nur ihre gelben Augen durch die Rauchwölkchen ihrer Zigarette funkeln zu lassen, brauchte nur mit den feuchtschimmernden Lippen in der weichen, verhaltenen Alt-Stimme eine kurze Bemerkung hinzuwerfen, gleichviel ob banal oder extravagant — — und andere Frauen verblaßten neben ihr.

Heute wollte sie einmal wieder siegen — — und strafen.

Markwalds stumme, gläubige Anbetung machte ungeduldig. Ueber Hans Reimer hatte sie sich geärgert, namentlich aber über Willberg, von dem sie sich so gut gekannt wußte.

Ihre geheimsten Triebe lagen offen vor seinem skeptischen Blick. Sie verstanden sich ohne ein Wort, so auch jetzt, wo er genau den Zweck ihres prickelnden Kokettirens mit ihm erkannte: sie wollte Reimer reizen.

Reizen! Es war ein abscheuliches Wort — doch im Denken und Tun war es Eva geläufig gewesen... Und er ließ sich, wenn er in der Stimmung dazu war, nicht ungern einmal wieder von ihr bestricken....

Sie liebten beide die Sensation.

So spielte er denn ihr Spiel mit.

Es war bisher ein Abend voll Stimmung und Schönheit — — nun kam eine ganz leichte Fessellosigkeit hinein.

Helga schwieg schon lange. Sie hatte ihren Sessel aus dem Bereich des Lampenlichtes geschoben.

Sie war froh und angeregt gewesen! So erfüllt von Freude und Hoffen, so völlig über der Nüchternheit des Alltags. Ehrlich gestand sie Eva Marle den Hauptanteil an diesem Gehobensein zu. So töricht es scheinen mochte, Helga hatte tatsächlich von der so viel Jüngeren die Grenze ihrer Anschauungen erweitern lassen.

Eva und der Kreis von Menschen, die durch sie Zutritt in das Torrild'sche Haus gefunden, hatten auch befruchtend und befreiend auf Helgas künstlerisches Schaffen eingewirkt. Es war so wahr, was Willberg, dieser feine, spürende, etwas spöttische Geist vorhin in klaren Worten ausgesprochen:

„Frau Helga, zwischen jenen Arbeiten und dieser letzten liegt ein Erlebniß! Ihre „Sphinx" verrät es!"

Wahr! Nur zu wahr!

Sie hörte das Rauschen neuer Gedanken und dazwischen hinein das Rauschen ihrer verlangenden Seele.

Und diese Seele und dies Herz war jung, weil es die Kraft und das Wollen hatte, von allen Wundern und allen Schrecknissen dieser Welt zu wissen.

Leben! Nicht nach Stundenmaß wie bisher! Leben nach Inhalt, nach Erfüllung!

So hob sie ihr Glas und grüßte den Tag — und in ihm die Schönheit, die Freude —, die Jugend! Die an keine Zeit gebundene Jugend!

Und als sie getrunken, blickte sie in die Runde — und die Freude erlosch....

Die heimlich glimmende Abneigung gegen Eva Marles Wesensart flammte auf zum Zorn — wandelte sich in leise Verachtung und ging dann in eine müde, traurige Mutlosigkeit über.

Es lagen doch Welten zwischen ihnen! Helga Torrilds Glück konnte nicht von Eva Marles und ihrer Freunde Art sein.

Welch eine Komödie da vor ihr! Hans Reimers blasses, gequältes Gesicht, Markwalds düstere, bettelnde Augen, Willbergs spöttische Ueberlegenheit... alle drei in dieses Mädchens Bann gezwungen, das trotz aller Grazie einen leichen Stich in das Kokottenhafte bekam.

Wenn Erik Torrild jetzt zwischen sie träte! Die Vorstellung war plötzlich so deutlich — sie fühlte förmlich das Staunen in seinen Augen. —

Leise erhob sie sich.

Im Atelier setzte sie sich vor die Sphinx.

Sie sah den stummen Mund an, in weher Vereinsamung Antwort heischend.

„Was hab ich denn alles in Dich hineingedacht? Mich selbst? Nein! Ich war niemals rätselhaft!

Was wollte ich nur mit Dir, Sphinx? Bist Du in Vorahnung geschaffen?

Willst Du mir sagen, auch ich werde eines Tages schweigen müssen wie Du? Nicht über einem Rätsel schweigen — nein, über einem Wissen, das mich verstummen ließ! —

Der heiße Wunsch, nicht mehr mit halber Kraft zu leben, mein Lebensschiff aus den ruhigen Wassern hinaus auf wogende See zu lenken, der Wunsch schuf Dich... Und nun soll sich ein Geheimniß in Dir bergen, ein Erlebniß? Und Dein stummer Mund erzählt es dem Beschauer? Dem klugen, forschenden Beschauer?"

Ein Schatten fiel durch die offene Tür... Reimer kam auf sie zu.

Wortlos setzte er sich in ihre Nähe.

„Weshalb kommen Sie herein?" fragte Helga endlich.

Er wandte ihr ein sehr blasses Gesicht zu.

„Weshalb gingen Sie fort?"

„Es war mir zu traurig... das da draußen — "

„Ja, wahrhaftig!" sagte er bitter. „das ist auch traurig."

„Und häßlich —" fügte sie leise hinzu.

Er lehnte weit den Kopf gegen die Sessellehne zurück, als wolle er ihre Blicke vermeiden.

„Ich tu' Ihnen wohl leid, Frau Helga?"

Da sie nicht antwortete, fuhr er, wie zu sich selbst sprechend, fort:

„Ich bin ein Schwächling in dieser Sache, das weiß ich wohl. Ich kann nicht dagegen an. Sie ist mein Schicksal. Weiß Gott, ich habe mir meine künftige Frau anders vorgestellt. Keine kann meinem Weibesideal weniger entsprechen als Eva Marle.

Ich weiß es: sie wird mich herabziehen, mich in meinem Besten, in meiner Kunst hemmen... Sie reizt und quält mit kleinen Mitteln, die ich durchschaue — trotzdem unterliege ich!

Sie steckt mir Tag und Nacht im Blut... wie Gift! Wie ein Gift, das mich taumeln macht!

Ich bin kein Mann, kein Künstler mehr, seit ich dieses Mädchen kenne.

Ich sehe ihr Spiel mit Willberg, mit meinem Vetter... ich zermartere mich mit Vorstellungen über ihre Vergangenheit und über die Gegenwart—"

Er griff nach Helgas Hand. Seine Lippen preßten sich auf ihre kühlen Finger.

„Ach, Frau Helga — unwürdig ist das alles... auch mein Klagen vor Ihnen!"

„Das ist es nicht," sagte sie sanft. Ihr Herz klopfte. Sie war zornig auf Eva, sie wünschte so heiß, ihm zu helfen — aber alle diese ihre Gefühle waren von einer wunderlichen Mattigkeit des Denkens.

Ihre Hand lag noch in der seinen. Es war so verschwiegen um sie, so viel Harmonie in dem Beieinandersitzen — es schien, als gingen Träume zwischen ihnen hin und her...

Träume, in denen Eva Marles Bild fehlte — — als zitterten durch die Lautlosigkeit dieser Minuten Seufzer, die nicht allein von Reimers Lippen kamen...

Leise löste sie ihre Hand...

Sie war aufgestanden. Den linken Arm auf den Sockel der Sphinx gestützt, stand sie vor ihm.

Sie wußte nicht, wie schön sie in dieser plastischen Stellung war.

Lange stand sie so. Versonnen dachte sie dem Gehörten und dem, was geschehen könne, nach.

Plötzlich sprach Reimers Stimme in diese nur vom Singen der Gasflammen durchzogene Stille hinein:

„Frau Helga, wie sind Sie schön!"

Sie senkte langsam die Augen in sein zu ihr erhobenes Gesicht.

Dies leise Neigen war wie eine Bestätigung.

Sie nahm seine Worte ganz unpersönlich — — sie paßten in dem verhaltenen Tonfall so gut zu der Stimmung.

Erst, als sie die warme, tiefe Bewunderung in seinen Blicken las, als sie die Schönheit dieser Augen fast wie einen Schreck empfand, bog sie sich betroffen zurück.

Sie fühlte, wie sie blaß wurde... Süßschmerzlich fuhr ein Stich durch ihre Nerven... Sehnsucht! Sehnsucht nach Wärme, nach Liebe, nach jubelndem Nehmendürfen.

Sie hatte lebenslang so oft gegeben. Sie hatte in Liebe und Leid getröstet und viel, viel Worte darüber geschrieben, als habe all das Geschilderte ihr eigen Herz durchströmt.

(Fortsetzung folgt.)

Finnen und Hautausschlag Gefahrsignale von schlechtem Blut.

Erstes Anzeichen von Blutkrankheit.

Finnen, schuppige, juckende Haut, Hitzblasen, brennende Haut und Skrofeln zeigen mit vollster Gewißheit einen geschwächten, unreinen Zustand des Blutes. Das Leiden mag in Eurem Blut seit Eurer Geburt gelegen haben, aber ganz gleich wie Ihr angesteckt worden seid, Ihr müßt es durch das Blut behandeln. Es ist eine Blutkrankheit. Ihr müßt S. S. S. nehmen, das Standard Blut-Tonikum seit 50 Jahren, falls Ihr Besserung wünscht. Zum Reinigen des Systems gibt es nichts Aehnliches. Die Wirkung von S. S. S. ist das Blut zu reinigen. Es gelangt durch das System direkt zu dem Sitz des Leidens, wirkt als Gegengift die Blutgifte unschädlich zu machen. Es belebt die roten Blutkügelchen, erhöht den Blutumlauf, so daß das Blut seine körperliche Arbeit vollführen kann. Das matte, elende Gefühl verschwindet, die Hautfarbe bessert sich. Sogar veraltete Fälle bessern sich schnell. Aber Ihr müßt S. S. S. nehmen, Drogen und Opiate nützen nichts. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. Wenn Ihr ärztlichen Rat braucht, schreibt an Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Ein hübsches Kinderkleid mit tiefem Joch, das mit Spitze besetzt ist, ebenso wie die Aermel und der Halsausschnitt. Es wird auf dem Rücken geschlossen und ist unten mit einem breiten Saum verziert.

7893

Mittlere Größe erfordert 1⅝ Yard 36 Zoll breites Material und 2½ Yards Spitze.

Schnittmuster Nr. 7893. Größen für Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Immelmann, der Held des Luftkampfes.

Der „Deutschen Rundschau" vom 21. Juni entnehmen wir biographische Notizen, die der Held des Luftkrieges, Fliegeroberleutnant Immelmann, einem Berliner Schriftsteller, auf dessen Verlangen gegeben hatte. Die Notizen erhalten erhöhtes Interesse durch den kürzlich erfolgten Tod Immelmanns. Nachdem der jugendliche Held 17 feindliche Aeroplane heruntergeschossen hatte, stürzte er selber aus 2000 Meter Höhe ab im Kampf mit mehreren britischen Aeroplanen.

Wir geben folgende Stellen:

Vater: Franz Immelmann, geb. zu Stendal. Stand: Fabrikbesitzer in Dresden (Kartonnagenfabrik).

Mutter: geb. Grimmer, Tochter des General-Auditeurs Grimmer in Dresden.

Der Name Immelmann wird mit „Imme" (Biene) in Zusammenhang gebracht. Vorfahren werden wohl Bienenzüchter in der Mark gewesen sein. Familienwappen zeigt drei fliegende Bienen.

Ich: geb. 21. Dezember 1890 zu Dresden. Ich habe eine ältere Schwester und einen jüngeren Bruder.

Erste Jugend auf einem sogenannten Weinberge der Loschwitzhöhen bei Dresden (großväterlicher Besitz) zugebracht. Wegen Krankheit meines Vaters viel von einer Erholungsstätte zu einer anderen gezogen. Zweimal nach Meran in Tirol. Zuletzt nach Weißer Hirsch bei Dresden. Hier starb 1897 Vater an Lungenschwindsucht.

Erster Unterricht 1897—99 auf Gemeindeschule Weißer Hirsch, dann 1899 bis 1900 IV. Bürgerschule in Dresden-N. Dann 1900 königliches Gymnasium zu Dresden, 1901—1903 Martino-Katharineum (Altes Gymnasium) zu Braunschweig, „repetitionis causa" zwei Jahre in Quinta, dann 1903 bis 1905 wieder königliches Gymnasium zu Dresden, dann 1905 bis 1911 Kadettenkorps Dresden.

1911 in Eisenbahn-Regiment II eingetreten als Fähnrich, August 1911 auf Kriegsschule in Anklam bis März 1912. Zum Regiment zurückgekehrt, um Beurlaubung zur Reserve gebeten, ab Mai 1912 bis August 1914 Maschinenbau an der Technischen Hochschule Dresden studirt.

18. August 1914 in Eisenbahn-Regiment I eingezogen, 13. November 1914 auf Fliegerschule Johannisthal gekommen. Anfang April 1915 zu einer Feld-Flieger-Abteilung gekommen. Im Mai zu einer anderen versetzt.

Tätigkeit vor dem Kriege:

Schon in der Jugend starkes Interesse für Maschinen. Erste Absicht: Maschinenbauer werden. Auf Kadettenkorps sehr guter Mathematiker gewesen, Sprachen weniger gut abgeschnitten. Dienst bei Eisenbahn-Regiment wenig befriedigend. Deshalb alten Plan aufgenommen: Maschinenbau studirt.

Während Studentenzeit reiche sportliche Betätigung: Motorrad und Autosport.

Viel Freude am reinmathematischen Studium. Bei Kriegsausbruch in Eisenbahn-Regiment eingezogen. Unkriegerische Bautätigkeit unbefriedigend. Auf Fliegerschule guter Durchschnittsschüler. Am 9. und 11. Februar erste und zweite Prüfung erledigt. Am 26. März dritte Prüfung. Ab Anfang April bei Abteilung in der Champagne, schon Anfang Mai mit anderer Abteilung nach Nordfrankreich gekommen. Hier zunächst Aufklärungsflüge. Mit Boelcke in derselben Abteilung gewesen. Am 1. August mein erster Kriegsflug auf Fokker-Eindecker, gleich einen abgeschossen. Zunächst dann teils Doppel-, teils Eindecker geflogen, ab September nur noch Eindecker.

Am 15. Juli 1915 Offizier geworden, am 18. April 1916 zum Oberleutnant befördert. Am 11. Oktober zum ersten Male im Heeresbericht mit vier abgeschossenen Gegnern genannt, beim achten Erfolg „Pour le merite" erhalten, beim zwölften Kommandeurkreuz vom Heinrichsorden bekommen. Bis Anfang Juni fünfzehn Engländer abgeschossen, von denen vierzehn auf eigenem Gebiete liegen.

Es grüßt Sie hochachtungsvoll

M. Immelmann, Oberleutnant.

Seidenstoffe Sport-Seide — Jedermann trägt dieselbe, zwei spez. Werte, 36zöll. seidegemischte Ratines u. Tussahs, hübsch gestreifte Effekte u. Coin Dots, helle, glänzende Seide— die Yard zu **59c und 29c**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Seidenstoffe Doppelbreite seidegemischte Crepe de Chines, fancy Satin Streifen, Novelty bedruckte geblümte Muster — schwarz und weiße und farbige Effekte —ideale Seide für das warme Wetter, wert bis 69c, Yard, **37c**

Taschentücher Feine Lawn-Taschentücher für Damen — mit farbiger gerollter Kante und Longfellow-Initiale, sechs auf der Karte, speziell offerirt zu **19c**

Taschentücher Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, volle Größe, Ueberbleibsel der 19c Qualität — offerirt zu **9c**

Bänder Reste von reinseidenen Taffeta-, Satin-, Moire- u. schön gestreiften Bändern, bis zu 4½ Zoll breit — die Yard zu **8½c**

Bänder Enge Satin-Bänder, weiß und andere Farben, Nr. 1—1½ und 2, bis zu 15c wert, Bolt von 10 Yards offerirt für nur **5c**

Korsets 50c Korsets, gut „boned", mittelmäßig hoher Busen, langes Skirt, vier Strumpfbänder, unvollständige Größen, zu **39c**

Brassieres Brassieres, aus guten Stoffen gemacht, vorn zum Zuhaken, Hals und Armlöcher schön eingefaßt, unvollständige Größen, speziell offerirt zu **15c**

Unterzeug Muslin Union Suits für Männer, athletische Mode, in allen Größen, gewöhnlich verkauft zu 69c — in diesem Verkauf speziell offerirt zu **48c**

Unterzeug Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel — in allen Größen vorhanden, 10c Werte— offerirt zu **6c**

Badeschuhe Schwarze und weiße Bade-Schuhe für Damen — in allen Größen — in diesem Verkauf das Paar offerirt zu **19c**

Badekappen Gummi- und rubberized Bade-Kappen für Damen, in allen Farben und Moden, speziell in diesem Verkauf offerirt das Stück zu **18c**

Handschuhe Lange seidene Handschuhe für Damen — mit doppelten Fingerspitzen, in Weiß und in Schwarz — speziell in diesem Verkauf offerirt zu **47c**

Handschuhe Kurze seidene Handschuhe für Damen — nur in Weiß — mit doppelten Fingerspitzen, gewöhnlich zu 49c verkauft, speziell offerirt zu **37c**

Strümpfe Weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für junge Damen, für den Sommer, in allen Größen, Ueberbleibsel der 12c Sorten, speziell zu **6c**

Strümpfe Fiber-seidene nahtlose Halbstrümpfe f. Männer, für den Sommer, schwarze und farbige, einige sind Ueberbleibsel, Eure Auswahl speziell zu **13c**

Hemden Blaue Chambray Arbeits-Hemden für Männer, gut gemacht, in Größen 14½, 15, 15½, gewöhnlich verkauft zu 50c, speziell offerirt zu **25c**

Hemden Sommer-Hemden für Knaben, mit angenähten Kragen, nur in Cream, in allen Größen vorhanden — speziell in diesem Verkauf zu **25c**

Hemden 50c Sport-Hemden für Männer, mit kurzen Aermeln und angenähten Kragen, schön gestreifte Muster zur Auswahl — speziell offerirt zu **42c**

Damen-Kleider und Skirts

Damenkleider, wie abgebildet, aus Voiles, Lawns und Percales gemacht; in einfachen Farben, karirten, gestreiften und geblümten Mustern; Vestee Effekte und Kragen von weißen Lawns und Organdies; Röcke in einfachem Schnitt und mit Yoke-Effekten; dreiviertel und volle Länge Aermel; sind ausgezeichnet im Waschen — in Größen 36 bis 42; gewöhnlich $1.25; zu.................. **77c**

Waschröcke für Damen und junge Mädchen, aus Gabardines, Repps, Linenes und gestreiften Stoffen, nett mit geschneiderten Gürteln, Taschen und Knöpfen, Taillenbänder 23—30, Längen 35 bis 42, Werte bis $1.50; Dienstag zu.. **88c**

Die Leinenwaaren

Gebleichtes Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, sehr schwere Qualität—echtfarbiger roter Border, gewöhnlich 8c, die Yard zu **4¾c**

Gebleichter Damast Tischtücher, — zwei Yards lang — mit geblümtem Border, speziell zu nur **44c**

Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, doppelter Faden, 20×40 Zoll; das Stück zu **13½c**

Gebleichte, gesäumte große Sorte Aer-Cel Waschlappen — speziell das Stück für nur **2½c**

Die Waschstoffe

Fabrikreste von einfach farbigem Kimono Crepe— in dauerhaften Längen — die Yard für **7½c**

36-zöll. Dreß- und Wrapper Percale, in mittelmäßigen und hellen Farben; regulär 12½c wt., die Yard für **8¾c**

10-4 ungebleichtes und 9-4 gebleichtes Sheeting, echtes einheimisches Fabrikat, die Yard, **22½c**

40zöll. weiße Seed und Rice Voile — positiv 22c wert — speziell die Yard diesen Verkauf zu nur **11½c**

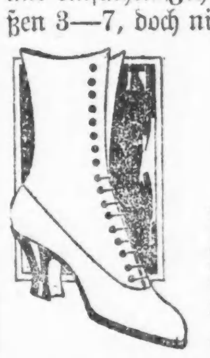
Männer- und Knaben-Kleider

Khaki-Hosen für Männer, gemacht mit Gürtel-Loops und unten mit Cuffs, ausgezeichneter dauerhafter Stoff in dunklen loh- und olivenfarbigen Schattirungen, alle Größen 29 bis 42, anderwärts $1.25, speziell Dienstag zu........... **87c**

Knaben-Waschanzüge, Tommy Tucker- u. Middyfassons, aus schlicht weißen, lohfarb. u. blauen karirten u. gestreiften Stoffen, besetzt in kontrast. Farben, — Größ. 3—7 Jahre, reg. 59c, zu........ **37c**

Schuhe für die ganze Familie

Segeltuch-Damenschuhe, in Knöpf- und Schnürmoden, mit Tips und einfachen Zehen, hohe u. niedrige Absätze, alle Größen 3—7, doch nicht in allen Moden, Dienstag zu...... **93c**



Segeltuch-Knöpfschuhe für Kinder, runde Zehen-Fassons, Fußform-Leisten, alle Größen von 6 bis 11, regulär $1.25, das Paar zu.......... **73c**

Tennis-Slippers für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, in Schwarz und in Weiß, mit Gummisohlen — in allen Größen vorhanden — speziell das Paar offerirt zu.......................... **47c**

Putzwaaren Damen-Hüte, gemacht aus Hanf, Milan-Hanf etc., viele hübsche Formen, besetzt in einer Auswahl von Moden; Eure Auswahl speziell zu **47c**

Stickereien Bestickte Cambric und Swiß Einsätze — geschlossene und durchbrochene Muster, — Eure Auswahl am Dienstag speziell die Yard zu 3c und **10c**

Hüte Stroh-Hüte für Kinder, in einem Assortment von guten Moden, nur in Weiß — es sind 39c Werte, am Dienstag speziell offerirt zu **23c**

Hüte 39c Crash Touristen-Hüte für Männer — hellbraun und grau, leichtes Gewicht und kühl — speziell für Dienstag offerirt das Stück zu **23c**

Für Damen Nacht-Kleider für Damen, gemacht aus Crepe, in Rosa, Weiß oder Blau, in schönen Moden zur Auswahl, am Dienstag speziell offerirt zu **97c**

Für Damen Nainsook Korsetbezüge für Damen — dieselben sind besetzt mit feinen Spitzen, — in Größen von 36 bis zu 44 vorhanden — speziell zu **47c**

Für Damen Muslin-Beinkleider für Damen, besetzt mit Spitzen oder mit Stickerei, speziell für den Dienstag-Verkauf offeriren wir dieselben für nur **47c**

Für Damen Haus-Kleider für Damen, gemacht aus gestreiften und karrirten Percales, in hübscher Weise gemacht — am Dienstag speziell offerirt für nur **67c**

Für Gardinen 40-zöllig, hohlgesäumter Gardinen Scrim, Qualitäten, für die Andere 18c verlangen — am Dienstag speziell offerirt per Yard für nur **10c**

Für Gardinen Drapery und Comforter Silkoline, — eine sehr große Auswahl von Farben — 12½c Werte — am Dienstag speziell offerirt die Yard zu **7½c**

Gardinen Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, einzelne und kleine Partien von Paaren, Werte bis zu $1.25 d. Paar, das Stück zu **25c**

Rugs 3 bei 3 Fuß Congoleum Rugs, eine große Auswahl von Mustern und Farben — keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — zu **29c**

Rugs 24 bei 48zll. Crex Graß Matting Rugs, sehr schöne Muster (keine Telephon- od. Postbestellungen ausgeführt) zu **45c**

Kurzwaaren Sprungfeder Haken und Oesen — Karte mit 2 Dtz........ **1c** Echtes Bienen-Wachs, 3 Stücke offerirt zu **5c**

Kurzwaaren Haar Wavers od. Crimpers, Packet von 6 Stück zu .... **7c** Weißes Cotton Tape, 8 Yard-Rollen, zu **2½c**

Liköre Portwein, California, Gallonen-Krug zu .... **98c** Whiskey — Lewis Hunter, Quart-Flasche zu **75c**

Spitzen Waschbare Spitzen u. Band in einer großen Auswahl von schönen Mustern, Werte bis zu 10c, Eure Auswahl am Dienstag die Yard zu **4½c**

Opfer des Kraftwagens.

Spazierfahrt, die Vater mit seinen Söhnen machte, nimmt Ende mit Schrecken.

Von einem von Frau John E. O'Mara, Nr. 3437 W. Adams Str., gelenkten Kraftwagen wurde Charles S. Spangler, Nr. 212 N. Keystone Ave. überfahren und so schwer verletzt, daß er nach dem Jefferson Park Hospital gebracht werden mußte.

John Wilson, Nr. 1120 N. Karlov Ave., hatte mit seinen Söhnen eine Spazierfahrt unternommen und befand sich wieder auf dem Heimwege, als ihr Wagen von einer Kraftdroschke angerannt wurde, die von Angus Geizel, Nr. 3030 Poplar Ave., gelenkt war. Wilson wurde durch den Anprall auf das Pflaster geschleudert und trug schwere Verletzungen davon, während seine Söhne mit dem Schreck davonkamen.

Ein von Wm. Mazas, Nr. 909 S. Winchester Ave., benutztes Zweirad stieß gestern mit einem von seinem Eigentümer Joseph Pozelli, Nr. 2141 13. Str., selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Der Radler flog aus dem Sattel und erlitt Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*2

Personal-Nachrichten.

— In ihrem Heim, 1021 Nord Sacramento Ave., ist im Alter von 76 Jahren Frau Sophie Mahlmann, eine alte Ansiedlerin von Chicago, gestorben, betrauert von einem Sohn, Henry und fünf Töchtern, Frl. Luise und Frால். Marie, Frau Sophie Orebaugh, Frau Amelia Teach und Frau Emma Sievert.

Suchte den Tod.

Unglückliche Familienverhältnisse haben Frau Hertzog zur Verzweiflung getrieben.

Nach häufigem Streit trennte sich im Oktober vorigen Jahre Fred Hertzog, Nr. 5916 Stewart Ave., von seiner Gattin Bertha und zog zu seiner Mutter, die im Hause Nr. 441 W. 57. Straße wohnt. Es scheint, daß die Frau die Trennung nicht verwinden konnte, denn gestern versuchte sie, mittels Giftes ihrem Dasein ein Ende zu machen. Im Englewood Hospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Den Angaben der Polizei gemäß machte die Frau den Selbstmordversuch, weil ihr Mann während ihrer Abwesenheit in der Wohnung vorgesprochen und die bis dahin ihr verbliebenen drei Kinder sich geholt hatte. Hertzog behauptet dagegen, daß die Gattin aus freien Stücken ihm die Kinder ins Haus geschickt und dann den Tod gesucht habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Die weltgeschichtliche Aufgabe der Deutsch-Amerikaner.—IV.*)

Von F. F. Matenaers.

Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten hat unserem Lande nicht nur die Freiheit nach außen und nach innen hin erfochten und erkämpft, es hat auch vor allen anderen Nationalitäten in unserem Völkergemisch den wirtschaftlichen Kern zur nationalen Selbständigkeit und Unabhängigkeit gelegt. Auch das ist eine geschichtliche Tatsache, die zwar in der anglo-amerikanischen Geschichtsforschung und Geschichtsdarstellung nicht richtig gewürdigt wird, die es aber gerade in unseren Tagen verdient, mit allem Nachdruck unterstrichen und hervorgehoben zu werden. Denn betrachten wir den amerikanischen Boden als solchen, so sind es vor allem die Deutschen, nicht etwa die Engländer gewesen, die ihn mit Liebe, Sorgfalt und unendlichem Fleiß der Kultur erschlossen haben, sodaß er die Bevölkerung des Landes ernähren und darüber hinaus noch viel von seinen Erzeugnissen an das Ausland abgeben konnte.

Schulter an Schulter zogen einst die Deutsch-Amerikaner mit den Anglo-Amerikanern hinaus, den amerikanischen Urwald zu roden oder den Pflug direkt in den jungfräulichen Prärieboden zu setzen. Aber während der Angelsachse, den der Dichter so treffend den „Waldverwüster" nennt, keine Achtung vor der Heiligkeit des Bodens besaß und dem „Vater Boden" raubte, was zu rauben war, liebte und pflegte der Deutsch-Amerikaner das Land, das ihn so reichlich ernährte, und erhielt und mehrte seine Fruchtbarkeit. Zahlreiche Staaten der Union, Pennsylvania, New York, Maryland, New Jersey, Virginia und New Virginia, vor allem aber der mittlere, der ferne und der nördliche Westen, wie die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Michigan, Wisconsin, Iowa, Missouri, Kansas, California, Nebraska, Oregon, Washington, Nord- und Süddakota, sowie Minnesota, verdanken ihre glänzende Entwicklung, die einzig und allein in ihrer vorzüglichen landwirtschaftlichen Erschließung beruhte, dem Fleiß, der Tatkraft, der Tüchtigkeit und der Weisheit der Deutsch-Amerikaner, die als Pioniere [illegible] und Pflug ins Land gezogen waren. Noch heute finden wir, das der mittlere, der ferne und der nördliche Westen das landwirtschaftliche Zentrum und der Kern der amerikanischen Nation sind. Hier beruht auf der von den Deutschen geschaffenen Grundlage die wirtschaftliche, die sittliche und die nationale Freiheit und Selbständigkeit der amerikanischen Nation und des amerikanischen Volkes.

Der Unterschied zwischen den sogenannten Neu-England-Staaten, die gar nicht treffender bezeichnet werden könnten, und zwischen den eigentlichen amerikanischen Staaten im Westen verrät das gar deutlich, ganz unverkennbar. In den Neu-England-Staaten haben die Angelsachsen nicht nur Wald-, sondern allgemein auch Bodenverwüstung der schlimmsten Art betrieben. Sie haben ohne Achtung und Respekt vor dem amerikanischen Boden und der Erde, die sie selbst ernährte, dem Lande entzogen, was es hergeben konnte; das Land ist verwüstet und verarmt. Trostlose, verlassene Farmen nach Tausenden geben der lebenden Generation Kunde davon, wie frevelhaft vor allem das anglo-amerikanische Element mit der geheiligten, zu einem unveräußerlichen Eigentum des ganzen amerikanischen Volkes bestimmten amerikanischen Erde Mißbrauch getrieben hat. Gier, Habsucht, schnöder Gewinn und Mißachtung der wahren Moral ließen den Anglo-Amerikaner diese Heiligkeit der zu ewigem Segenspenden bestimmten Ackererde vergessen, weil er nicht jene sittliche Auffassung besaß, die uns lehrt, das, was uns nährt und kleidet, zu lieben, zu verehren und zu erhalten. Gier, Habsucht, schnöder Gewinn und Mißachtung aller Moral, wenn ein materieller Gewinn zu erzielen ist, bildeten und bilden noch heute den Kern des englischen Wesens, ließen und lassen niemals Respekt vor dem und Liebe zu dem Boden aufkommen und entziehen damit jede Grundlage für wahre, opferwillige, zu allem und jedem bereite Vaterlandsliebe. Ein ganz anderes Bild bietet sich uns überall dort auf geheiligter amerikanischer Erde, wo sie von Deutschen bewohnt und von Deutschen mit Liebe und Achtung bearbeitet worden ist. Wir brauchen nur von den typischen Neu-England-Staaten nach Pennsylvania hinüberzugehen, dort, wo die alten pennsylvanier Deutschen, die sogenannten „Pennsylvania Dutch", Vater auf Sohn auf Kindessohn usw. dieselbe Farm bewirtschaften, hegen und pflegen. Farmen von besserer Beschaffenheit und in besserem Zustande sind kaum denkbar. Ihre Bewohner sind seit Generationen wohlhabende Leute und bilden vor allem jenes Element, das eine glühende Liebe zur amerikanischen Erde und für das ganze Land der Sterne und Streifen besitzt. Und überall im amerikanischen mittleren, fernen und nördlichen Westen finden wir zu Hunderttausenden solche Farmer, die germanisches Blut in ihren Adern haben, alle beseelt von Liebe zur amerikanischen Erde und von Achtung vor dem amerikanischen Boden, der sie ernährt, wahre Amerikaner, die glücklich und prosperierend nur in amerikanischem Boden wurzeln. Mit ihrer wirtschaftlichen Stärke und Unabhängigkeit und mit ihrem unbeeinflußten, innersten und daher einzig wahren „Amerikanismus" bilden gerade sie den Kern und das Rückgrat der Nation. Sie sind es, die in Wirklichkeit das amerikanische Land mit jedem Jahre weiter der Kultur erschlossen und wahren Amerikanismus mit jedem Jahre auf einer breiteren Basis aufgebaut haben. Sie sind es, die auch jetzt in der Stunde der Gefahr wieder in erster Linie auf dem Plane sein werden und müssen, der englischen Bedrohung die Stirn zu bieten und die englische Gefahr abzuweisen.

So hat das germanische Element in den Vereinigten Staaten den Kern abgegeben für den Fundamentalstand der Nation, für den amerikanischen Bauernstand, den Kern und die Garantie für die nationale und wirtschaftliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten. Aber auch noch auf zahlreichen anderen Gebieten haben die Deutsch-Amerikaner in führender Stellung die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die selbständige Stärke unseres Landes gefördert. Deutsche Tüchtigkeit, deutscher Erfindergeist, deutscher Unternehmergeist, — auf allen Gebieten des amerikanischen Handels und der amerikanischen Industrie treten sie glänzend und herrlich hervor. Von Deutschen wurden auf amerikanischem Boden die ersten Formgießereien, die ersten Glasbläsereien, die ersten Eisenwerke, die ersten Pulverfabriken, die ersten Geschützfabriken, die ersten Gerbereien und die ersten chemischen Fabriken gegründet. Andreas und Anton Klomann, 2 Deutsche, waren die Begründer jener Werke, welche heute als die gewaltigen Anlagen der Carnegie Steel Corporation und der United States Steel Corporation bekannt und berühmt sind. Augustus Heinze war einer der führenden Begründer der amerikanischen Kupferindustrie. Heinrich Werum war Gründer der bedeutenden Lackawanna Iron & Steel Works in Buffalo und Seneca im Staate New York. Martin Brill von Philadelphia und J. H. Kobusch von St. Louis haben die beiden größten Wagenbauanstalten der Vereinigten Staaten (für Eisenbahnwagen) ins Leben gerufen. Die fünf Brüder Studebaker sind die Begründer der bedeutenden Automobil- und Wagenfabriken gleichen Namens in Detroit, Michigan, und South Bend, Indiana. Aultmann und Rumely waren Mitbegründer der bedeutendsten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken im Lande. F. Niedringhaus begründete die National Enameling und Stamping Company. Havemeyer und Spreckel haben die amerikanische Zuckerindustrie entwickelt und zu ihrer jetzigen Bedeutung gebracht. Die größten Brauereien im Lande, Anhäuser-Busch in St. Louis, Schlitz- Pabst und Blatz in Milwaukee, Schönhofen in Chicago u. s. w., sie wurden ebenfalls durch deutsche Tüchtigkeit, deutschen unermüdlichen Forschergeist und deutsche Energie zu ihrem gewaltigen Umfang ausgebaut. Das sind nur einige wenige Namen und Beispiele, aber an ihnen erkennen wir schon, was das Deutschtum auf jedem Gebiete wirtschaftlicher und industrieller Betätigung in den Vereinigten Staaten geleistet und wie sehr es mit dazu beigetragen hat, die Union auch in industrieller, wie in landwirtschaftlicher Produktion ganz unabhängig vom Auslande zu machen, ganz im Gegensatz zu den Verhältnissen in „Dear Old England".

Auch was die Förderung von Kunst, Wissenschaft und Technik anbelangt, hat das Deutschtum in Amerika überaus anregend gewirkt, ganz abgesehen davon, daß wir in vielen Zweigen der angewandten Wissenschaft, vor allem in der Chemie, direkt auf urdeutsche Forschung und Erfolge zurückgreifen müssen. Johann August Roebling hat die ersten Schwebebrücken gebaut, die sich in kühnem Bogen über den Niagara, über den Ohio und über den East River (zwischen New York und Brooklyn) erstrecken. Gustav Lindenthal war ebenfalls einer der hervorragendsten Brückeningenieure, der vor allem als Erbauer der gewaltigen Eisenbahnbrücke über den Hellegate zwischen New York und Long Island bekannt geworden ist. Gindele war der Erbauer des enormen Tunnels, der die Millionenstadt Chicago mit frischem Wasser aus dem Michigansee versorgt. Sutro entwarf die Pläne zu den berühmten Tunnels in den Comstock-Minen in Nevada. Der aus Schlesien gebürtige Carl Steinmetz wurde bei Verleihung der Doktorwürde vom Präsidenten der Harvard-Universität als der bedeutendste Elektrotechniker Amerikas und der ganzen Welt bezeichnet.

Unsere Professoren und Gelehrten haben, soweit es sich um die tüchtigsten unter ihnen handelt, entweder in Deutschland selbst auf deutschen Universitäten die wahre Wissenschaft und den echten, unbeirrten und unverfälschten, nur auf sein eigenes Ziel gerichteten deutschen Forschergeist kennen gelernt und sich zu eigen gemacht, oder hierzulande zu den Füßen von Lehrern deutscher Abstammung oder deutscher Schulung gesessen. Aus der amerikanischen Gelehrtenwelt haben Namen wie Franz Liebert, Eduard von Holst, Kuno Francke, Hugo Münsterberg und manche andere einen Klang bekommen, der weit über die Grenzen unseres eigenen Landes hinausdringt.—Unter den amerikanischen Malern stellen die Deutschen ebenfalls ein starkes und vorzügliches Kontingent. Die Namen Emanuel Leutze, Albert Bierstadt, Karl Wimar, Toby Rosenthal, Henry Twachtmann, Henry Mosler, F. Dielmann, Robert Blum, Gari Melchers, Karl Marr und Karl Schreyvogel sind überall bekannt und geschätzt. Dasselbe gilt von den deutschamerikanischen Bildhauern Karl Niehaus, Karl Bitter, Joseph Sibbel, Albert Weinmann, Otto Schweizer, Albert Jägers und F. W. Ruckstuhl, sowie von den Architekten Johannes Schmidtmeyer und Paul Pelz, die unsere weltberühmte Kongreßbibliothek entworfen haben.

Die vorstehenden, kurzgefaßten Darlegungen zeigen uns einleuchtend, wie vor allen anderen Nationalitäten gerade die Deutsch-Amerikaner wirtschaftliche Freiheit, wirtschaftliche Selbständigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten durch die echt germanischen Eigenschaften, nämlich Liebe zur Erde, die sie nährt, Fleiß, Tüchtigkeit, Erfinder- und Unternehmergeist, begründet, weiter ausgebaut und gestärkt haben; wie gerade das deutsche Element in den Vereinigten Staaten auch in dieser Hinsicht offenbar zur Lösung einer weltgeschichtlichen Aufgabe berufen war; und wie es nach dem bisherigen Verlaufe der amerikanischen Geschichte der Lösung dieser hohen Aufgabe gerecht geworden ist. Wir ersehen, daß also auch in dieser Hinsicht die viel geschmähten und sogar von allerhöchster Stelle in Washington verdächtigten Deutsch-Amerikaner sich als volle, ganze Amerikaner der besten Sorte erwiesen haben, als die festen Grundpfeiler für den wirtschaftlichen Aufbau und die wirtschaftliche Arbeit unserer Nation.

*) Dieses ist der vierte einer Serie von Artikeln, die sich mit der weltgeschichtlichen Bedeutung des Deutschtums in den Vereinigten Staaten beschäftigen und die unverkennbar weltgeschichtliche Aufgabe der Deutsch-Amerikaner darlegen.

„Community"-Konzerte.

Sie finden heute Abend, Mittwoch und Freitag auf der städt. Mole statt.

Auf der städtischen Mole finden am heutigen Montag, sowie am nächsten Mittwoch und Freitag sogenannte „Community"-Konzerte statt, in denen bekannte hiesige Gesangvereine, darunter im heutigen Konzert die Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Leitung von Karl Reckzeh, und im Konzert am Freitag der unter Leitung von Wilhelm Boeppler stehende Singverein, singen werden. Auf dem Programm eines jeden Konzerts stehen auch „Community Songs", d. h. bekannte Lieder, die vom Publikum mitgesungen werden sollen. Das Programm für das heutige erste Konzert lautet wie folgt:

Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"............Rossini
Chicago Kapelle, William Weil, Dirigent.
„The Star Spangled Banner"..................
Gesungen vom Publikum.
„Hallelujah Chor"............................Haendel
Apollo Musical Club, William L. Tomlins, Dirigent.
„Community Song"....Gesungen vom Publikum
„Illinois", „Sing Praise for Peace", „Old Folks at Home"...Gesungen vom Publikum
Festmarsch aus „Tannhäuser"..........Wagner
„Das ist der Tag des Herrn"..........Kreutzer
„Sonntag ist's"..............................Breu
„In einem kühlen Grunde"...................Gluck
Vereinigte Männerchöre, Karl Reckzeh, Dir.
Community Songs—
„How Can I Leave Thee?", „The Soldier's Farewell", „The U. S. A. Forever", „Preparedneß for Peace"..Gesungen vom Publikum
Marsch, „Prunk und Umstand"...........Elgar
Chicago Kapelle.
„Wspomnienie"....................Bruno Rybowiak
(Remembrance.)
„Ostatni Mazur"............................Lehman
Filareci Gesangverein.
„Melodye Polskie"........................Hrbanek
Vereinigte polnische Gesangvereine.
Community Songs —
„Old Black Joe", „Massa's in the Cold, Cold Ground", „Columbia, the Gem of the Ocean", „Old Kentucky Home", „Tenting To-Night", „America"...........................
..........................Gesungen vom Publikum

Vereinigte Männerchöre.

Unterzeichneter möchte hierdurch nochmals unsere aktiven Sänger darauf hinweisen und ersuchen, in voller Zahl am heutigen Montag Abend 8 Uhr bei den Einweihungsfeierlichkeiten des Municipal Piers am Fuß der Grand Avenue zu erscheinen und an dem Konzert teilzunehmen. Es ist eine Ehrenpflicht der Sänger unserer Verbindung, dies zu tun. Der Apollo Club, der größte hiesige amerikanische Gesangverein, singt im ersten Teil dieses Konzerts, und wir im zweiten. Gerade zu dieser Zeit und Gelegenheit sollen wir dem dort versammelten Publikum zeigen, was echt deutsche Volkslieder sind, und darum erwarten ich und alle Beamten unserer Verbindung, daß unsere Sänger in voller Zahl erscheinen werden.

Mit Sängergruß,

Wilh. Arens, Präsident.

— Verlockend. — Agent (einer Unfallversicherungsgesellschaft zu einem Reisenden): „Sehen Sie, mein Lieber, gesetzt den Fall, Sie brechen ein Bein, so bekommen Sie 10,000 Mark; brechen Sie nach vier Wochen einen Arm, so bekommen Sie 25,000 Mark; brechen Sie aber gar das Genick, so bekommen Sie 50,000 Mark—und sind dann der glücklichsteMensch der Welt!"

Edelweiss BEER
Phone Canal 9
Phone Before Eleven Delivered Before Seven
Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

Gasprozeß verschleppt.

Mayor verbummelt Erledigung des Kontrakts mit Gassachverständigen.

Schwebt seit zwei Monaten.

Bummelei macht schnelle Durchführung des Prozesses für Rückzahlung von zehn Millionen Dollars anGasverbraucher unmöglich.

Die Klage, mittels der die Stadt die Gasgesellschaft zwingen will, an die Gasverbraucher zehn Millionen zurückzuzahlen, die sie ihnen angeblich zu viel abgenommen hat, ist verschleppt worden. Seit nahezu zwei Monaten ist in der Angelegenheit nichts getan worden. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß Mayor Thompson die Kontrakte für die Anstellung der nötigen juristischen und technischen Sachverständigen nicht unterzeichnet hat, die infolge dessen gar nicht oder nur sehr langsam und vorsichtig vorgehen können. Aus demselben Grund sind die Verhandlungen zwischen der Gasgesellschaft und dem Stadtrat über die von der Gesellschaft vorgeschlagene Einführung eines neuen „Standard" für die Bemessung der Leistungsfähigkeit und Güte des Gases ins Stocken geraten. Schließlich wird dadurch die Festsetzung eines neuenGaspreises verzögert, der am 11. August in Kraft treten sollte. Wie im Rathaus verlautet, ist der Mayor nicht damit einverstanden, daß E. W. Bemis zum städtischen Sachverständigen in Gasfragen ernannt wird.

Der Kontrakt, dessen Unterzeichnung Mayor Thompson seit annähernd zwei Monaten verbummelt hat, wurde von dem Sonderausschuß, der mit der Durchführung der Klage gegen die Gasgesellschaft betraut ist, und dem Stadtrat im Mai gutgeheißen. Er sieht die Verausgabung von ungefähr $80,000 für den Rest des Jahres vor. Professor Bemis hat dem Sonderausschuß erklärt, er werde für die ihm gestellte Aufgabe die besten und natürlich auch kostspieligsten Sachverständigen im Land zusammenbringen. Sein Programm sieht die Beschäftigung von 104 Personen zum Preis von $12,000 den Monat vor. Unter den Sachverständigen, die er zu beschäftigen gedenkt, befinden sich Chas. L. Pillsbury von Minneapolis, R. W. Polk von Washington und William Newbigging von Manchester, England. Die Durchführung dieses Programms aber ist infolge der Bummelei des Mayors verzögert worden. Professor Bemis hat seine Untersuchung begonnen, hat aber weniger als zehn Hilfskräfte zur Verfügung, die er selbst bezahlt, natürlich in der Hoffnung, daß die Stadt ihn schadlos hält. Ob der Mayor den Kontrakt mit Bemis zu ändern wünscht, oder einen neuen Sachverständigen zu beschäftigen plant, ist nicht bekannt. Der Kontrakt mit Professor Bemis ist an den Korporationsanwalt verwiesen worden, der aber ebenfalls nicht in Chicago ist.

Die Gasgesellschaft hat sich wiederholt beschwert, daß die Stadt die Erledigung der von ihr gemachten Vorschläge verzögert. Dafür ist augenscheinlich der Mayor verantwortlich zu machen, weil er den Kontrakt mit Professor Bemis nicht in der einen oder anderen Weise erledigt.

Uebertretungen des Sonntagsgesetzes.

Die Polizei stellte gestern 42 Uebertretungen des Sonntagsgesetzes fest. Am vorhergehenden Sonntag sind 54 Uebertretungen gemeldet worden. Der Mayor hat daher 96 Uebertretungen zu erledigen. Er hat bereits früher angekündigt, er werde in Zukunft scharf vorgehen und Schanklizensen widerrufen, deren Inhaber das Sonntagsgesetz übertreten..

In der Wirtschaft von Joseph Brown, 2434 Lake Str., fand die Polizei gestern die Bierpumpen im Schankraum verbunden mit einem Stall, den Brown hinter dem Gebäude errichtet hatte. Die Polizei fand in der Scheune sechs Personen, die Bier tranken.

Wollte unerkannt bleiben.

Ein Gast im Lakeside Hotel als Leiche in seinem Zimmer gefunden.

Ein etwa 45jähriger Mann, der sich gestern Abend unter dem Namen Mack Gatty im Lakeside Hotel, Nr. 355 N. State Straße ins Fremdenbuch eingetragen hatte, wurde dort heute an Gas erstickt in seinem Zimmer aufgefunden. Der Mann hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht, da, wie die Polizei feststellte, sämmtliche Tür- und Fensterritzen mit Papier verstopft und zwei Brenner des Gasarmes geöffnet waren. Wer der Tote ist und aus welchem Grunde er den Tod suchte, konnte bisher nicht festgestellt werden, da an seiner Person nichts gefunden werden konnte, was zu seiner Identifizirung hätte führen können. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 810 N. Clark Straße.

Entwich aus der Irrenanstalt.

Aus der Irrenanstalt in Dunning, wo sie seit Jahren als Patientin weilte, entwich gestern die 60jährige Frau Elizabeth Zimmermann und stellte sich nach stundenlangem Umherirren in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Snyder, Nr. 1930 Dayton Straße, heute am frühen Morgen ein. Frau Snyder benachrichtigte sogleich die Polizei, die die Unglückliche wieder nach der Anstalt zurückbrachte.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Die deutsche Seite!

Die deutsche Seite des Krieges wird mit deutlicher Wirklichkeit in diesen neuesten Wandelbildern gezeigt, die gerade von der deutschen Front durch Edwin F. Weigle, Stab-Photograph der „Chicago Tribune", herübergebracht wurden. Hier könnt Ihr die wirklichen Entwicklungen von Deutschlands Kampf gegen die Verbündeten sehen. Ihr seht die Beschießung eines Aeroplan — deutsche Granaten platzen in der Luft an allen Seiten des Luftfahrers. Ihr seht einen Kavallerie-Angriff auf ein russisches Dorf, Grabenkämpfe in der ersten Linie deutscher Schützengräben, das Schleudern von Handgranaten, einen Angriff unter dem Schutze von Rauchbomben, Minenwerfen, schwere Artillerie im Kampf — alle neuesten Phasen des großen Krieges. Und Herr Weigle erklärt Alles, was die Bilder zeigen.

Die Chicago Tribune zeigt

THE GERMAN SIDE OF THE WAR

(Zweite Serie) Neueste Wandelbilder.

Aufgenommen von Edwin F. Weigle, Stab-Photograph von

The Chicago Tribune

The World's Greatest Newspaper
(Trade Mark Registered)

In diesen wunderbaren Wandelbildern seht Ihr nur Tatsachen — sechs Haspeln mit Tatsachen! Der Krieg wird mit allen seinen Schrecken vorgeführt — echte Szenen von den Schlachtfeldern in Frankreich und Rußland. Seht sie! Seht Kaiser Wilhelm, Erzherzog Friedrich, die Generäle von Falkenhayn und von Hoetzendorff in Wien. Seht das Beschießen eines Aeroplan. Schaut aus den Gräben und seht die Granaten in den Stacheldraht-Hindernissen explodiren. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Geht heute! Herr Weigle hält Vortrag bei jeder Aufführung.

JONES, LINICK & SCHAEFER'S

COLONIAL THEATRE

Randolph nahe State Straße. — Täglich ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Alle Sitze 25 Cents.

Aussteller: Wenden sich wegen Vorführungen an Central Film Company, 110 S. State Straße, Chicago.

Kleine Kriegsnachrichten

Auf Mine gelaufen.

Im Haag, 24. Juli. Der holländische Dampfer „Maas" versank nahe dem Leuchtschiff Nord-Hinder durch Auflaufen auf eine Mine. 10 Mann der Besatzung ertranken.

Zu gut, um wahr zu sein.

Washington, 24. Juli. Der holländische Gesandte sprach heute im Staatsdepartement vor und fragte den Hilfsstaatssekretär Polk, ob etwas Wahres an dem Gerücht sei, daß die Vereinigten Staaten Kriegsschiffe zur Bedeckung solcher Schiffe senden würde, die die amerikanische Post befördern. Die Antwort lautete, das Gerücht sei ganz unbegründet.

* Der Zahnarzt Charles H. Lietzmann hat heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Staatsbehörde für Zahnheilkunde daran zu verhindern, sein Diplom zu widerrufen; er praktizirt seit fünf Jahren im Staat, davon zwei Jahre in Chicago.

* Wegen angeblich schwerer Mißhandlung haben heute auf Scheidung geklagt: Anna gegen Clarence Westermann, seit einem Jahre, Frances gegen Oswald Cote, seit 1896, und Mary gegen Charles Beaves, seit dem 17. Dezember 1914 verheiratet. Erstere beide Paare haben je ein Kind.

Machten gute Beute?

F. H. Clark wurde angeblich um $1200 bestohlen.

Der Speisewirt und Zuckerwaarenhändler F. H. Clark, Nr. 2200 S. Michigan Ave., meldete heute Morgen der Wache an der Cottage Grove Ave., daß Einbrecher in voriger Nacht sich Einlaß in sein Geschäftszimmer verschafft und den Geldschrank, den abzuschließen er Samstag Abend leider vergessen hätte, um den aus $1200 bestehenden Inhalt geplündert hätten. Leutnant Wm. P. O'Brien hat eine Untersuchung eingeleitet.

Muß nach Joliat.

Mann, der seine Frau erschoß, bekennt sich des Totschlags schuldig.

Richter David Brothers wurde heute der 48 Jahre alte Pole Bruno Kaminski, ein Privat-Nachtwächter, vorgeführt, der seinem eigenen Geständniß gemäß am 21. April seine Ehefrau Antonia erschoß. Kaminski und seine Gattin, die 23 Jahre jünger als er war, lebten in dem Hause Nr. 730 Temple Str. Es war des Oefteren zwischen den Beiden zu Streitigkeiten gekommen, denn die Frau soll sehr lebhafter, launischer Natur gewesen sein. Sie hatte ihren Mann auch während ihrer dreijährigen Ehe vier Mal wegen Mißhandlung verhaften lassen. Kaminski weinte, als er dem Richter vorgeführt wurde, heftig und behauptete, seine Frau auch noch im Tode zu lieben. Der Mord ereignete sich, wie der Angeklagte zugab, um 2½ Uhr Morgens, als er vom Dienste heimkam. Er bekannte sich des Totschlags schuldig, und Richter Brothers verurteilet hin zu Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit. Nach der Tat hatte Kaminski sich freiwillig der Polizei gestellt.

Tötlich verlaufen.

In Burr Oaks wurde der 19jährige Wm. Kumhaus, Nr. 12,208 Union Ave., von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn über den Haufen gefahren und tötlich verletzt. Im St. Francishospital, Blue Island, wo er Aufnahme fand, hat ihn der Tod von seinem Leiden erlöst.

Die zweijährige Amalia Kotolavit fiel in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 2902 Emerald Ave., in eine Wanne heißen Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Die Polizei schaffte sie nach dem Douglashospital. Dort ist sie gestorben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy ... 1 Cent
By mail, in U. S., per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Der Jahrestag des Eastland-unglücks.

Ein volles Jahr ist verstrichen, seit die „Eastland“ an jenem regnerischen Julimorgen im Chicagofluße umkippte, bevor sie noch ihren Anlegeplatz verlassen hatte, und über achthundert Menschen zu einem feuchten Grab in den trüben Fluten verhalf. Ein Schrei der Entrüstung darüber, daß ein solches Unglück nicht verhütet worden war, und daß man die Mißstände, in denen man seine Ursache zu suchen hatte, wissentlich geduldet und schweigend gelitten hatte, hallte damals durch das ganze Land. Die berechtigte Erbitterung des Volkes hier in Chicago erreichte in den Tagen, die dem Unfalle folgten, einen so hohen Grad, daß sich die Bundesregierung veranlaßt sah, außerordentliche Maßnahmen zur Beruhigung der aufgeregten Stadt zu treffen.

Außerordentliche Mittel, in der Tat! Anstatt mit voller Schärfe vorzugehen und alles zu tun, die Schuld für jenen verbrecherischen Leichtsinn, der an die tausend Chicagoer Familien in tiefste Trauer versetzte, festzustellen und dafür zu sorgen, daß solche Katastrophen in Zukunft nach menschlicher Voraussicht als ausgeschlossen gelten konnten, schienen sich alle Zweige der Bundesregierung zu dem einen Zwecke verbündet zu haben, den Tatbestand zu verdunkeln, die bestehenden Mißstände zu vertuschen, diejenigen Personen, gegen die ein Verdacht der Mitschuld vorlag, zu schützen und die ganze leidige Sache sobald wie möglich der Vergessenheit anheim fallen zu lassen. Man scheute eine gründliche unparteiische Untersuchung, weil man wußte, daß dann Dinge zum Vorschein kommen würden, die dem Publikum auf alle Fälle verborgen bleiben mußten. Man mußte die eigenen Beamten decken, weil man sonst nicht vor unliebsamen Enthüllungen sicher war. Und heute reiben sich Sekretär Redfield und die übrigen Auguren des Departements insgeheim lächelnd die Hände und freuen sich ihrer Verschmitztheit, mittelst deren es ihnen gelungen ist, das Gewissen des Volkes wiederum in den Schlaf zu lullen. Die amtlichen Untersuchungen sind wie das Hornberger Schießen verlaufen und über den Grabhügeln der bedauernswerten Opfer skrupelloser Profitgier und amtlicher Gleichgültigkeit ist Gras gewachsen.

Wenige Tage nach dem furchtbaren Vorfalle versprach die Bundesregierung dem Volke eine gründliche unparteiische Untersuchung der Katastrophe und bald darauf eine durchgreifende Abänderung und Ergänzung der einschlägigen Schiffahrtsgesetze, mit deren Lückenhaftigkeit man die stümperhafte Tätigkeit der zur Kontrollirung der Personenschiffahrt abgeordneten Bundesinspektoren zu entschuldigen versuchte. Zu behaupten, daß die Untersuchung des Herrn Redfield unparteiisch war, wäre eine Heuchelei. Wie kann ein Department, das unter dem Verdachte steht, eine Lotterwirtschaft getrieben zu haben, über sich selbst zu Gericht sitzen? Wenn Angeklagte ihre eigenen Richter sind, darf man keine Verurteilung erwarten. Gründlich war die Untersuchung ebenfalls nicht. Denn sie wurde, weil das Bundesgericht ihr ein paar Hauptzeugen wegschnappte, plötzlich abgebrochen und sollte erst später wieder aufgenommen werden. Bis zum heutigen Tage ist das noch nicht geschehen. Dagegen hat der Handelssekretär aus der vor geraumer Zeit erfolgten Ablehnung der Auslieferung der in Michigan ansässigen der Mitschuld Verdächtigen politisches Kapital zu schlagen versucht, indem er diese gerichtliche Entscheidung als glänzende Rechtfertigung seines Departements im Allgemeinen und der Dampfschiffsinspektionen im Besonderen darstellte. Wenn jene unter Verdacht stehenden Personen wirklich nichts von einem Prozesse zu fürchten hätten, dann würden sie ihre Auslieferung nach Chicago wahrscheinlich nicht so heftig bekämpft haben, als es tatsächlich geschehen ist. Ein klärender Prozeß hätte nur ihrem Vorteile dienen können.

Auch von der versprochenen Abänderung u. Ergänzung der Schiffahrtsgesetze schweigt alles still. Der Kongreß hat sich bisher mit einer derartigen Maßregel noch nicht beschäftigt, obwohl es sehr wünschenswert gewesen wäre, daß solche Gesetze bereits mit Beginn der laufenden Sommersaison ins Leben getreten wären. Oder will man damit warten, bis sich die Eastlandkatastrophen häufen? Seit dem Unfall im Chicagoflusse sind schon wieder mehrere andere Schiffe auf den großen Seen untergegangen, und man munkelt, daß diese Verluste an Menschenleben und an Material zum Teil ebenfalls auf mangelhafte Inspektion der Fahrzeuge vor ihrem Auslaufen oder — was hinsichtlich des Resultats schließlich auf dasselbe hinausläuft — auf die Lückenhaftigkeit der Schiffahrtsgesetze zurückzuführen sind. Die Gleichgiltigkeit der maßgebenden Faktoren solchen offen zu Tage liegenden Mißständen gegenüber ist schwer verständlich. Wenn auf dem bewaffneten und mit Munition beladenen Handelsdampfer einer kriegführenden Partei innerhalb der Kriegszone amerikanische Bürger in beschränkter Zahl ihr Leben einbüßen, dann erhebt man ein Geschrei, als ob die Welt untergehen sollte, und erklärt mit einem ungeheuren Aufwande von Pathos, es sei die Pflicht der Regierung, das Leben ihrer Bürger zu schützen, wo es auch sei. Wenn aber hier im eigenen Lande infolge der Lotterei, Nachlässigkeit oder Pflichtvergessenheit von Beamten oder infolge der „Lückenhaftigkeit der Gesetze“ über achthundert amerikanische Bürger ihr Leben verlieren, dann kräht kein Hahn danach, und die Hinterbliebenen der Opfer können zusehen, wen sie für den Verlust ihres Ernährers haftbar machen oder wo sie die Mittel für ihren Unterhalt, für die Erziehung ihrer Kinder herbekommen. Wenn nicht das Mitgefühl ihrer Mitbürger sich in einer barmherzigen Sammlung betätigt hätte, würden manche der Betroffenen heute betteln gehen können. Denn weder von den haftpflichtigen Gesellschaften noch von der Regierung haben sie auch nur einen Cent erhalten, obwohl sich heute bereits der Tag der Katastrophe jährt. Wären unter den Opfern, wie auf der „Lusitania“, Personen gewesen, die sich eines gewissen Einflusses bei den Geldfürsten der Wallstraße erfreuten, hätten Untersuchung und Prozeß jedenfalls einen anderen Verlauf und Ausgang genommen. Auf der „Eastland“ befanden sich aber meist Angehörige der arbeitenden Klasse und deren Leben wird in unserer Republik nicht allzu hoch bewertet. Der Kongreß würde vielleicht eingeschritten sein und die zur Verhütung künftiger Schiffskatastrophen solcher Art nötigen Gesetze angenommen haben, wenn man einen hinreichenden Druck auf ihn ausgeübt hätte. Das ist leider nicht geschehen, weder von der Regierung, noch auch vom Volke aus. So bleibt also alles beim Alten, und man wurstelt fort, so gut es geht. Der Eastlandfall hat auf die verantwortlichen Behörden keinen tieferen Eindruck gemacht, ihr Gewissen nicht gerührt, sie nichts gelehrt. Sie lassen das Gras über dem Beweise ihrer Unfähigkeit wachsen und bemühen sich, die Gespenster ihrer Schuld aus ihren Träumen zu bannen. Ob ihnen das stets gelingen mag?

Unsere Handelsflotte.

Der Tatsache, daß unsere wirtschaftliche Zukunft hauptsächlich vom Erfolge unseres Auslandhandels abhängig ist, ist durch den Weltkrieg vermehrter Nachdruck verliehen worden. Aber auch eine andere mit dem internationalen Wettbewerb zusammenhängende Frage hat für die Vereinigten Staaten erhöhte Bedeutung gewonnen — die der Vergrößerung unserer Handelsflotte. Infolge der zeitweiligen Außerdienststellung und Internirung von Ozeanfahrzeugen der Zentralmächte, der Vernichtung vieler Millionen Tonnen Schiffsraum der Alliirten, bezw. Verwendung hunderter Schiffe für den Transport von Truppen und Kriegsmaterial, wurden die Beförderungsgelegenheiten für unsere Ausfuhr derartig verringert, daß das Emporschnellen der Ozeanfrachtkosten auf die doppelte, ja dreifache Höhe sich als natürliche Folge ergab. Wenn der Einfluß dieser hierdurch bewirkten Verteuerung von Ausfuhrwaaren sich nicht einschneidender bemerkbar gemacht hat, darf dies ausschließlich den abnormalen Verhältnissen zugeschrieben werden, welche Onkel Sam allein als Lieferanten vieler unserer industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse für Europa in Betracht kommen ließen. Allein der Krieg wird nicht ewig währen, und nach Wiederbeginn des Konkurrenzkampfes auf einem allen Nationen offenstehenden Weltmarkt wird die Frage, um wieviel die in Europa von auswärts eintreffende Waare durch die Fracht verteuert wird, unvermeidlich einen hervorragenden Faktor aller Berechnungen bilden. Auch dem kaufmännisch nicht Gebildeten wird es einleuchten, von welch großer Wichtigkeit es für unsere Industrie, unseren Handel und unsere Landwirtschaft sein muß, in dieser Hinsicht ein entscheidendes Wort mitreden zu können. Wie aber werden sie es vermögen, wenn der Verkehr auf dem Atlantik fast ganz von den Nationen beherrscht wird, die in erster Linie als Kunden für die Vereinigten Staaten in Betracht kommen, und diesen durch Manipulirung der Frachtraten sowohl zwischen Amerika und Europa und anderen überseeischen Ländern die Möglichkeit geboten wird, sonst ausschlaggebende, uns begünstigende Preisunterschiede auszugleichen?

Daß die Bundesregierung und amerikanischen Handelskreise sich dieser Gefahr vollauf bewußt sind, und sich, wenn auch bisher nicht in übermäßiger Weise, auf den nach Friedensschluß zu erwartenden intensiven Wettbewerb um den Welthandel vorbereiten, ergibt sich nicht nur aus dem Schiffankaufsgesetz, das zur Zeit dem Kongreß und Bundessenat vorliegt, sondern auch aus der regeren Tätigkeit auf unseren Werften und der eifrig betriebenen Verbesserung unserer Hafenanlagen.

Der Umstand, daß unsere Handelsmarine seit einer Reihe von Jahren im Verzeichniß der Handelsflotten aller Länder den zweiten Platz einnimmt, ist irreführend, soweit der überseeische Verkehr in Betracht kommt. Die ungeheure Ausdehnung unserer Küsten, unsere großen Binnenseen und die sich fast durch das ganze Land erstreckenden schiffbaren Flüsse begünstigen einen Verkehr, der tausende Schiffe von vielen Millionen Tonnen in Betrieb hält. Auch mit den südamerikanischen Staaten unterhalten wir zahlreiche direkte Dampferverbindungen, gleichwohl ergibt sich aus der letzten Statistik vor Beginn des Weltkriegs, daß von fast 8,000,000 Tonnen Schiffsraum nur 1,066,288 Tonnen (hiervon 720,609 Tonnen Dampfer, 345,679 Tonnen Schiffe mit anderer Betriebskraft) dem Auslandshandel, einschließlich Südamerika, zur Verfügung stehen. Erst als der Mangel an Schiffsraum sich geltend zu machen anfing, nahm der Bau von Kauffahrteischiffen einen beachtenswerten Aufschwung. Während des ersten Jahres nach Kriegsbeginn wurden in den Vereinigten Staaten 1226 Fahrzeuge mit einem Gesammtgehalt von 215,711 Tonnen vom Stapel gelassen; in den 11 Monaten vom 1. Juli 1915 bis 31. Mai 1916 wurden 907 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 289,965 fertiggestellt. Die letzteren Ziffern bezeugen, daß man dem Bau tragfähigerer Schiffe größeren Wert beizumessen beginnt. Eine weitere erfreuliche Erscheinung ist, daß der Verwendung von Stahl als Baumaterial in zunehmender Weise Bevorzugung zuteil wird. Wie das Bundeshandelsamt berichtet, befanden sich am 1. Juni 372 Fahrzeuge von 1,147,534 Tonnen im Bau. So erfreulich alles dies ist, verbleibt jedoch die minder erfreuliche Tatsache, daß nur ein geringer Prozentsatz des neuen Schiffsparks für den Verkehr auf Atlantik und Pazifik bestimmt ist. Gleichwohl besteht auch für letzteren eine ähnliche Notwendigkeit der Vergrößerung unserer Handelsflotte; langten doch, eines Beispiels zu erwähnen, im März in San Franzisko aus Japan Waaren im Werte von $34,300,000 an, wovon $20,300,000 in japanischen Schiffen, der Rest unter Flaggen anderer Nationen, einschließlich der amerikanischen.

Das geplante Schiffsankaufgesetz wird fast ganz und gar dem Küstenverkehr und dem Handel mit Südamerika zugute kommen, da eine seiner Bestimmungen besagt, daß die zu schaffende Schiffahrtskommission sich nicht Namens der Bundesregierung am Ankauf von Schiffen beteiligen dürfe, die zur Zeit kriegführenden Mächten oder deren Untertanen gehören. Es wird demnach dem privaten Unternehmungsgeist überlassen bleiben müssen, sich tatkräftig derartig zu betätigen, daß die Vergrößerung der amerikanischen Seeschiffahrt die weitere Entwicklung unseres industriellen und kommerziellen Handelsverkehrs sicherstellt.

Englische Deutschenverfolgung in Niederländisch-Indien.

Haag, 27. Mai. In letzter Zeit mehren sich die Beispiele, daß die Engländer in Niederländisch-Indien mit geradezu unglaublicher Willkür vorgehen. Wo sie nur irgend können, suchen sie alle Fäden des deutschen Handels abzuschneiden.

Schon vor einigen Monaten wurden holländische Tabakfirmen auf Deli, an denen englisches Geld beteiligt ist, aufgefordert, ihre deutschen Angestellten zu entlassen. Kurz darauf meldeten holländisch-indische Blätter, daß Deutsche, die mit holländischen Postdampfern von einer Insel Holländisch-Indiens nach der anderen gefahren seien, an Bord dieser Schiffe festgenommen wurden. Der Leiter dieser Organisation scheint der englische Konsul in Batavia zu sein, da die Kommandanten der englischen Kriegsschiffe genau über die Anwesenheit von Deutschen an Bord der holländischen Schiffe orientirt sind und die englischen Behörden sogar ein Album mit Photographien aller in Holländisch-Indien wohnenden Deutschen besitzen.

Weitere Meldungen aus Holländisch-Indien besagen, daß die Post von holländischen Schiffen heruntergeholt wird und häufig Briefe aus den Kolonien in Holland ankommen mit dem Vermerk: „Opened by the Censor“. Holländischen Firmen, die deutsche Firmen vertreten, wurde seit längerer Zeit jeglicher Telegrammverkehr mit dem Auslande abgesperrt, und Briefe solcher Firmen verfallen mit tötlicher Sicherheit der englischen Beschlagnahme. An allen Handelsplätzen der holländischen Kolonien wimmelt es von englischen Zollbeamten und Handelsspionen. Vor einiger Zeit wäre ein Holländer aus alter bekannter niederländischer Familie in Deal beinahe von Bord eines aus Indien zurückkehrenden holländischen Dampfers geholt worden, weil er im Dienste einer deutschen Firma stand. Erst nachdem die englischen Behörden eine sehr eingehende Untersuchung seiner gesamten Habe vorgenommen hatten, und erst nach heftigen Protesten wurde er endlich freigelassen.

In der Annahme, daß die Auslandsdeutschen die Verbindung des deutschen Handels mit dem Auslande aufrechterhalten, versuchen die englischen Behörden jetzt auch, rein holländische Firmen zu zwingen, ihre deutschen Angestellten zu entlassen.

Das geschieht direkt oder indirekt auf entsprechenden Druck der Konsuln der Verbündeten in Batavia. Der erste Schritt nach dieser Richtung hin wurde bei der holländischen Firma Mirandolle, Voute u. Co. unternommen, die in einer ihrer Filialen in Makassar einen deutschen Angestellten beschäftigte. Man sprach der Firma deshalb ihren neutralen Charakter ab und setzte sie auf die schwarze Liste, bis schließlich der deutsche Angestellte entlassen wurde. Die Firma Gyselmann u. Steub, die man nicht direkt zu fassen vermochte, wurde durch die Drohung, daß ihre Verbindung mit einer englischen Maklerfirma abgebrochen werden würde, gezwungen, ebenfalls deutsche Angestellte zu entlassen. Der technischen Firma Verhoop u. Becker in Soerabaya wurde das Abschneiden jeglicher Zufuhren von Rohstoffen in Aussicht gestellt, wenn sie den englischen Wünschen nicht nachkommen werde. Aber nicht nur kleinere Firmen werden in dieser Weise terrorisirt. Die Engländer versuchen auch bei der Niederländisch-Indischen Handelsbank und der niederländischen Handelsgesellschaft ihre Forderungen durchzudrücken.

Es ist bemerkenswert, daß die öffentliche Meinung in Niederländisch-Indien gegen ein derartiges Verfahren nicht Einspruch erhebt. Dies erklärt sich daraus, daß seinerseits die Stimmung in Niederländisch-Indien im allgemeinen ziemlich deutschfeindlich ist, da die holländische koloniale Presse nur von englischen Nachrichtenbüros bedient wird, und andererseits, weil man vor weiteren Machenschaften der Engländer Angst hat und es deshalb vorzieht, zu allem zu schweigen. Trotzdem fand vor kurzem eine Einspruchsversammlung gegen die englischen Umtriebe in Batavia statt. Diese Versammlung hat offenbar den holländischen Behörden allerlei zu schaffen gemacht, denn der holländische Resident hatte vorgeschrieben, daß Untertanen der kriegführenden der Versammlung nicht beiwohnen dürften, und ferner ersucht, sich nur mit der größtmöglichen Vorsicht über die fremden Mächte auszudrücken. Außerdem schickte der Resident noch zwei Polizeibeamte, die sich rechts und links neben dem Versammlungsleiter aufstellten. Die Versammlung nahm dann einen Entschluß an, in einem freundschaftlich gehaltenen Briefe an den englischen Konsul diesen zu bitten, gegenüber den deutschen Mitbürgern in Holländisch-Indien nicht so hart aufzutreten. Man hätte annehmen können, daß der freiheitsliebende Holländer in etwas entschiedenerer Weise seinem Willen, im eigenen Hause Herr zu bleiben, Ausdruck gegeben hätte, meint das holländische Blatt „Toekomst“, dem wir den größten Teil dieser Ausführungen entnehmen. Wenn die Holländer noch weiterhin den Willen haben, ihre eigenen Rechte auszuüben, sagt das Blatt, so dürfe nur eins übrig bleiben, nämlich Vergeltungsmaßregeln zu ergreifen und alle englischen Angestellten holländischer Firmen zu entlassen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Des Fürsten Geburtstagsgeschenk.

Fürst Leopold zur Lippe hat aus Anlaß seines Geburtstages eine reich dotirte Stiftung für lippische Kriegsinvaliden und unversorgte Hinterbliebene im Weltkrieg 1914—16 gefallener Helden ins Leben gerufen, die ihren Sitz in Detmold haben wird.

Hindenburg Ehrenbürger acht schlesischer Städte.

Aus Breslau wird dem „Hamburger Fremdenblatt“ gemeldet: Die oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz, Königshütte, Myslowitz, Neisse, Oppeln, Ratibor und Tarnowitz beschlossen jede einstimmig die Ernennung Hindenburgs zu ihrem Ehrenbürger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

William Suetterlin

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. Juli 1916, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2458 N. Crawford Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Mitglied der Knights & Ladies of Security, Concordia Council Nr. 708. — Um stille Teilnahme bitten:

Anna Suetterlin, geb. Tages, Gattin. Frau Anna Strohhacker, Caroline, Fred, Katherine und Harry Suetterlin, Kinder. Frau Christina Suetterlin, Mutter. modi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

John Held

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2131 N. Racine Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Kameraden werden aufgefordert, zahlreich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

E. Kiehl, Präsident.
E. Boettcher, Einnehmer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Volz,

Vater des verstorb. George Volz, am 22. Juli 1916 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Juli, 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5214 Loomis Str., nach der evang. Friedens-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Magdalena Volz, Gattin. Jacob, Fred, Henry, William, Minnie Volz, Frau Margaret Wagner, Frau Mary Ellinger, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Mayer

im Alter von 27 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 1452 Hood Avenue per Automobile nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Mary Mayer, Eltern. Hans, Tora, Ernest jr., und Helen Mayer, Geschwister. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Handschu

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3013 Fulton Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Gustave A. Handschu, Frau Bertha von der Kamer und Frau Tillie Loomis. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da mein lieber Mann und unserer Kinder liebevoller Vater

Emil Jausky

am Sonntag, den 23. Juli, entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Jausky, Gattin. Fritz und Marie Jausky, Kinder. Elisabeth Bornhoeft, Frieda Gesecki, Conrad, William und Edward Hoppe, Stiefkinder. Marie Stoeffhaas, geb. Jausky, Schwester. Conrad Stoeffhaas, Schwager. Beerdigungsanzeige später.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt das Grab.
O, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Gatte, lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin, nebst Kindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Fillies

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Juli, um 1 Uhr Nachm., von Ahlgrims Leichenkapelle, 1918 W. 21. Str.. Trauerfeier um 2 Uhr Nachm. im Lily of the West Temple, Ecke Monroe und Paulina Str., von da mit Autos nach Waldheim. — Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., der Herder Gesangssektion, Maccabees Nr. 216, Lake View Loge der I. O. O. F., Engineers Council der Royal League Nr. 191. — Um stilles Beileid bitten.

Franziska Fillies, Gattin.
Fred Fillies, Sohn. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Julius Fett

am Sonntag den 23. Juli, im Alter von 48 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., von Ernest E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Gertrude Fett, Kinder. Frederick und Emil, Brüder. Bertha Treskotsch und Hermina Echt, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Elizabeth Johnston

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1328 N. Ridgeway Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Pl., von da nach dem Graceland-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Schoenstedt, Würd. Matrone.
Ida Miller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Held

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2131 N. Racine Ave., mit Kutschen nach Montrose statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Held, geb. Leberenz, Gattin. Edward Held, Frau Martha Kurth, Frau Anna Melmer, Kinder. Elmer Held, Mildred, Florence und Louis Kurth, Großkinder. William Held, Bruder.

Todesanzeige.

Südseite Schwäbischer Kranken-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Jacob Volz sr.

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, 10:30 Vormitt., vom Trauerhause, 5214 Loomis Str., nach der Friedenskirche, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Leonard Meeder, Präsident.
Jacob Pfrommer, Sekretär.

Todesanzeige.

Wellington Review Nr. 175, W. B. A. of the Maccabees.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Johnston

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1328 N. Ridgeway Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Schwestern möchten zahlreich erscheinen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Minnie Teuber, Commander.
Kunigunde Lang, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Riemer

am 23. Juli nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 358 N. Avers Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gesina Riemer, Gattin. Charles, Paul, Herman, Fritz, Henry, Willie, Söhne. Frau Elisabeth Lind, Tochter. James Lind, Schwiegersohn. Amalie Riemer, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Stiefmutter

Ida Gartzke

entschlafen ist. Begräbniß am Dienstag, den 25. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 919 N. Central Park Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Gartzke, Gatte. Gustav Strelow, Sohn. Emil, Alfred, Adolph, Lena, Herman, August, William, Robert, Ida und Gustav Gartzke, Stiefkinder.

Todesanzeige.

Freiheits Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Josephine Andres

am Samstag, den 22. Juli, gestorben ist und am Dienstag, den 25. Juli, Morgens um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 4314 W. 22. Str., mit Automobilen nach der St. Marys-Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., von da nach dem Oakridge-Friedhofe begraben wird.

Augusta Maaßen, Präsidentin.
Maria Andresen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Grimpe

am 23. Juli imm Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3100 N. Western Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Karl Grimpe, Söhne.
Juliana Peters, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Zemke

am 22. Juli 1916 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 710 N. 15. Ave., Melrose Park, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Zimke, geb. Oetting, Gattin. Myrtel und Ethel, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frank X. Nothhelfer,

1314 Granville Ave., im Alter von 50 Jahren am 24. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Nothhelfer, geb. Hohenester, Gattin. John und Emma, Kinder. Frau Dora Gareis, Schwester.

Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Robert Wenzel

nach langem Leiden im 23. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von Nelles Kapelle, 228 Milwaukee Ave., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um Beileid bittet die Mutter

Pauline Wenzel, geb. Nast, Arthur, Hermann und Friedrich Wenzel, Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Elizabetha Johnston, geb. Reuhl,

Wittwe des verstorb. James J. Johnston, im Alter von 57 Jahren und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1328 N. Ridgeway Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. — Mitglied des St. Paul Frauenvereins und der Ublich Society. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Balzer, Fredericka Reuhl und Adam W. Reuhl, Geschwister. Leopold Balzer, Schwager. Mollie Reuhl, Schwägerin. sasomo

Danksagung.

Wir sprechen dem Damenverein Fidelia den besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, zweihundert Dollars, für unsere Mutter

Auguste Sherman,

und wir können den Verein jeder Frau bestens empfehlen.

Familie Sherman.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unsere liebe Tochter und Schwester

Frau Edna Will Pinkall,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, so plötzlich gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Schlafe süß im Todesschlummer,
Du teure Tochter, du,
Und sende unserem Kummer
Durch Himmel Tröstung zu.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Geschwister, Schwager und Schwägerin.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Buth,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, plötzlich gestorben ist.

In der frühsten Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Tag,
Wo du geliebte Tochter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden,
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns die Geliebte nicht zurück.
Du warst geliebt mit treuer Liebe,
Geachtet auch in Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Christ Vogel,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, plötzlich gestorben ist.

In der frühesten Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Seit jenem schweren Tag,
Wo du, geliebter Sohn,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt mit treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wanden oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder [illegible]illt.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir unserer lieben Tochter und Schwester

Rosa Moldt,

welche heute vor einem Jahr am 24. Juli so unerwartet und schnell von uns geschieden ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen Du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in Deinen schönsten Jahren
Nahm Dich Gott schon von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Nichts mehr konntest Du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen.
Ach, wir können Dich nie vergessen,
Die Du uns so treu geliebt,
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Tränen unser Herz erfüllt,
Bald schlagt auch uns die frohe Stunde,
Wo Gott uns alle wieder wird vereinen,
Der alle Schmerzen wieder stillt.
Auf ein frohes Wiedersehen!

Gewidmet von Deinen Dich liebenden Eltern und Schwester Frances.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter

Katharina,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915 plötzlich gestorben ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern: Familie Keck.

Zur Erinnerung

— an —

Martha Pfeiffer,

welche vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, durch Unglücksfall gestorben ist.

Vergißmeinnicht und weiße Rosen
Streuen wir auf unserer Martha Grab,
Das keine Stürme mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich um dich weinen,
Nicht stören meines Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.

Gewidmet von Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an

Edward Grimms,

welcher heute vor einem Jahr plötzlich gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da Du von uns geschieden,
Und Wemut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl Du selbst ruhst sanft in Frieden,
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt.
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit Dir, der uns so sehr geliebt.
Ach, ruhe sanft!

Die trauernde Mutter und Brüder.

Zur Erinnerung

— an —

Anna Reitinger,

welche am 24. Juli 1915 auf der „Eastland“ ertrunken ist.

Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf,
Oft muß man fort in den schönsten Jahren,
Im Grab ist Ruh', im Leben Schmerz.
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an den schrecklichen Todestag unserer lieben Tochter und Schwester

Ella Salmann,

welche am 24. Juli 1915 durch die „Eastland“ um ihr junges Leben kam.

Du blütest wie eine Blume,
Die man mit Freude sah,
Zu deines Schöpfers Ruhme,
Nun bist du nimmer da.
Im Paradieses Garten
Prangst du in neuer Pracht,
Wohin nach kurzem Warten
Dein Heiland dich gebracht.
Die Engel, deine Schwestern,
Die trugen dich zu ihm,
Nun singst du deine Lieder
Mit allen Seraphin.
Dein Mund, der ist voll Lachen,
Voll Weinen unser Herz,
Seit dir die Augen brachen
Im bitteren Todesschmerz.
Doch bin ich ohne Kummer,
Mein Kind, du bist nicht tot,
Dein Leib schläft süß im Schlummer,
Deine Seele ist bei Gott.
An jenem Tag der Wonne,
Wo Groß und Kleine steh'n
Im Glanz der Himmelssonne,
Wollen wir uns wiederseh'n.

Die trauernde Mutter und Schwester: Elisabeth und Leona Salmann, nebst den anderen Geschwistern.

Zur Erinnerung

an

Walter Elendt,

welcher heute vor einem Jahr plötzlich gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da Du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl Du selbst ruhst sanft in Frieden,
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt.
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit Dir, der uns so sehr geliebt.
Ach, ruhe sanft!

Die trauernden Eltern, Bruder und Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Igler,

welche heute vor zwei Jahren am 23. Juli gestorben ist.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampfe hinieden
Deckt Dich die Erde zu.
Geendet ist Dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft!

Gewidmet von Deinem Gatten mit Kindern.

Zur Erinnerung

an meine lieben Töchter

Lillian und Ella Rohse.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß eure Augen sind geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in euren schönsten Jahren
Nahm euch Gott schon von uns fort.
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Schlafet süß im Todesschlummer,
Denn wir senden unsern Kummer
Des Himmels Tröstung zu.

Gewidmet von eurer trauernden Mutter, Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Emil Ziervogel,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schoß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Bruder und Schwester.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Eltern,

Charles und Kate Troß,

welche heute vor einem Jahre am 24. Juli 1915 mit der „Eastland“ ertrunken sind.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die Euch aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönts aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhet sanft, auf Wiedersehen.

Von Euren liebenden Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Josephine Wünsch,

gestorben am 24. Juli 1910.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zum Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von Deinen Kindern.

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof:, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q.-Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof. Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
1jl1mtX

Riverview

Letzte Woche
Thearle-Duffield
FEUERWERK

600 Darsteller, 200 Tänzerinnen.	Schaustück Letzte Tage von Pompeji 8:30 Abds.	12 große Arena-Akte, 200 römische Gladiatoren.

$1500 Pyrotechnisches Schauspiel.
Wohltätigkeits-Konzerte
— vom —
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Tickets sind an den folgenden Plätzen zu haben: Hotel Bismarck, Kaiserhof Hotel, Bismarck Garten, Wicker Park Halle, Rienzi, Nordseite Turnhalle, Hamburg-Amerika-Linie Büros und Riverview Inn.
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt. Alle an obigen Stellen gekaufte Eintrittskarten berechtigen zu freiem Eintritt in Riverview.
3 Uhr Nachm. 2mal tägl. 8 Uhr Abds.
(außer Montag Nachmittags.)

Hört Liberati im Merry Garden
Seht die großen Kriegsbilder
Battles of a Nation
Creation Building.

★ Morgen — Kinder-Tag
Wettlaufen, Preise, freie Fahrten.

See-Exkursionen

St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg, $175 unbegrenzte Rundfahrt. 9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.; 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags, zurück um 9 Uhr Abends.
Grand Rapids — $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt.
Holland und Saugatuck — $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. [illegible] Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
jl12momisr*

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester

Augusta Adler geb. Polke,

welche uns heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, auf dem Unglücksschiff „Eastland" entrissen wurde.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester
Vom Tode wardst hinweggerafft.
Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Tochter, nach.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos,
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinem liebenden
Gatten, Kindern, Eltern und Geschwistern

Zur Erinnerung

an unsern vielgeliebten Sohn und Bruder

Erich W. C. Krueger,

der so früh hat von uns scheiden müssen durch seinen plötzlichen Tod am 24. Juli 1915 beim „Eastland"-Unglück.

In den schönen Jugendjahren,
Einem weißen Strauche gleich,
Abgemäht vom Erdenreich,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug;
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug,
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen!
Ruhe in Frieden!

Von deinen tiefbetrübten Eltern
Herr und Frau Christ Krueger,
Hedwig und Ella, Geschwister.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten

Erich W. C. Krueger,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, gestorben ist als ein Opfer der Eastland-Katastrophe.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Nichts mehr konntest du mir sagen,
Warum sollte ich nicht klagen,
Ja, ich kann es nicht vergessen,
Wie du mich so treu geliebt,
Lieber Gatte, ruh' in Frieden,
Bald auch ich von dannen geh',
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiedersehen!

Von deiner treu dich liebenden Gattin
Clara Krueger.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer einzigen Tochter

Hattie

24. Juli 1915. („Eastland".)

Gleich einer Rose, die der Sturmwind knickt,
Bist allzu plötzlich du von uns geschieden;
Du hattest manchesmal uns hochbeglückt,
Nun hast du stumm des Lebens Bahn gemieden.
Gar allzu plötzlich riß das Schicksal dich
Hinfort aus deiner treuen Lieben Kreis;
Erinn'rung bleibt, wenn auch der Schmerz verblich,
Von dem nur eine trauerd' Seele weiß.
Wie der Komet verlischt am Himmelszelt
Erlosch dein Licht, ein Bild des Edlen, Zarten;
Wir leben, deiner trauernd, dieser Welt,
Voll'n glaubensvoll des Wiedersehens war'en.

In liebevollem Gedenken gewidmet von deinen trauernden Eltern und Bruder.
Hans und Theresia Althaler.
Conrad Althaler, Bruder.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Elsa Reinhardt,

welche uns am 24. Juli 1915 durch den Tod auf dem Unglücksschiff „Eastland" entrissen wurde.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von den trauernden Eltern und Geschwistern
Christ und Louise Reinhardt, Eltern.
Otto, Walter, Harry, Brüder.
Helen, Schwester.
Emily, Schwägerin.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Louise Radoll,

die uns heute vor einem Jahre durch die „Eastland" entrissen wurde.

Ein Jahr ist verflossen
In Tränen und Schmerz;
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben.
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Frieda Radoll,** nebst Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenke ich heute des Sterbetages meines geliebten Gatten

Edward Weinschenk,

der sein Leben auf der „Eastland" verlor.

So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm;
So schlaf' denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir 's Auge zu;
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
In das ich seh' mit Schmerz hinab.
Ich traure still und bin betrübt,
Dieweil ich dich so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dein ist des Himmels sel'ge Luft.
Ich werde dort dich wiederseh'n,
Wenn ich zur ew'gen Ruh' eingeh'.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin
Anna Weinschenk.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Tochter und Schwester

Martha Ostrowske,

welche am 24. Juli von uns geschieden ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben.
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidemt von deinen tiefbetrübten
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meine geliebten Enkelkinder

Ralph Nauch — Herbert Bülow,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, in einem Unglücksfall ums Leben gekommen sind.

Zwei liebe gute Kinderherzen
Wurden uns zu früh begraben;
Wir fühlen es mit tiefsten Schmerzen
Was wir verloren haben.
Nicht einmal ein Abschiedswort
Habt ihr uns hinterlassen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde unsere lieben Kinder
Die Erde nicht bedecken.

Von Eurer tieftrauernden Großmutter
Wilhelmine Rossow.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Töchter

Anna und Martha Patrunky,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, verunglückt sind.

Ein Jahr ist schon dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo ihr, liebe Töchter und Geschwister,
Vom Tode ward dahingerafft.
Es war zu früh für euch, zum sterben,
Man zwang euch in den Tod.
O, welch' ein Schmerz, daran zu denken,
Wie ihr uns schnell verlassen habt.
Nun ruhet sanft 'm kühlen Sand,
Ihr ward die Opfer der „Eastland".

Gewidmet von euren Eltern
Paul und Augusta Patrunky, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester

Emma Krause,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, durch das „Eastland"-Unglück ihren Tod fand.

Schon ist ein Jahr vorüber,
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns um's Herz.
Gibt's noch ein größ'res Unglück,
Als dieses, das uns traf:
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug';
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort.
Wie du uns so treu geliebt,
Liebe Tochter ruh' in Frieden,
Im gelobten Land dort drüben,
Gibt es einst ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern
Herman und Emilie Krause, nebst Schwestern und Bruder.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

George Tobel,

20 Jahre alt, der heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, so plötzlich auf dem Dampfer „Eastland" um sein Leben kam.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Mußtest du von uns allen fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Schlafe süß im Todesschlummer,
Du lieber, teuer Sohn und Bruder du,
Und sende unserem Kummer
Durch Himmel Tröstung zu.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Hinterbliebenen:
Josef und Christina Tobel, Eltern. **Joe, Arthur und Andrew,** Brüder. **Helen Lowing,** Schwester.

Zur Erinnerung

an meine liebe Schwester und Tante

Frieda Kannberg,

gestorben am 24. Juli 1915.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von uns fort.
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen?
Wir können dich nie vergessen,
Die du uns so treu geliebt,
Teure Seele, ruh' in Frieden,
Bald werden auch wir von hinnen geh'n.
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiederseh'n.

Carolina Meßman, Schwester.
Louisa Reetz, Nichte.

Zur Erinnerung

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unserer unvergeßlichen Kinder, die heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, aus unserem Heim gerissen wurden.

Heiße Tränen sind geflossen,
Geliebter Sohn und Tochter,
Viele Tränen sind geflossen,
Gebrochen ist unser Herz.
Mit Trauer in dem Herzen
Zu Eurem Grab wir geh'n.
Wir können Euch, liebe Kinder,
Nie mehr wieder seh'n.
Doch leben wir in der Hoffnung,
Daß wieder wir vereint,
Wenn auch für uns die Stunde
Des Todes einst erscheint.

Gewidmet von euren trauernden Eltern:
Hermine und Johann Lipke.

Zur Erinnerung

an unsere einzige, vielgeliebte Tochter u. Schwester

Alma

welche uns heute vor einem Jahre im Alter von 21 Jahren durch die schreckliche Schiffskatastrophe durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, vielgeliebte Tochter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Louis und **Mina Etter,** Eltern. **Alfred, Wilhelm** und **Arthur,** Brüder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter, Schwester und Mutter

Kathrine Austin, geb. Steinmetz,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, gestorben ist.

All dein Tun und Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Hat dein heit'res frohes Leben
So grausam hinweggerafft.
Immer warst du fröhlich,
Konnt'st trauern nur in Scherz,
Doch jetzt schläfst du für ewig
Und fühlst nicht unsern Schmerz.
Unter Blumen sollst du schlafen,
Die süße Rast sei ewig dein;
Ruhe sanft in stiller Klause,
Vergessen wirst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich liebenden
— **Mutter, Brüdern** und **Sohn.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unsere Söhne und Brüder

Wilhelm und **Herman Ristow**

die heute vor einem Jahre, am 24. Juli 1915, so plötzlich von uns geschieden sind.

Plötzlich, ach! sank eure Sonne nieder,
Von des Lebens Bühne tratet ihr ab,
Traurig tönen uns're Klagelieder,
Söhne und Brüder, euch ins frühe Grab.
Ach, es schlägt nicht mehr euer treues Herz,
Das mit uns es stets so gut gemeint.
In das Jenseits gingt ihr uns zum Schmerze,
Bis uns Gott wird einst vereinen.

Die tiefberübten Hinterbliebenen
Eltern und Schwester Ristow.

Zur Erinnerung

an unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager

Albert Weichbrodt,

welcher heute vor einem Jahre bei der „Eastland"-Katastrophe am 24. Juli 1915 gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserm Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zum Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von deinen treuen, dich liebenden
Eltern, Brüdern, Schwester, Schwager und Schwägerin.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des schrecklichen Todes unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Emil Ziervogel,

welcher heute vor einem Jahre so plötzlich von uns geschieden ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren,
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Nichts mehr konntest du mir sagen,
Warum sollten wir nicht klagen.
Ach, ich kann es nicht vergessen,
Wie du uns so treu geliebt,
Es nagt das Leid in meinem Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Stets teuer wird dein Name sein,
Wir liebten dich so sehr hienieden,
Im Tode soll's dasselbe sein.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin
Bertha Ziervogel, geb. Willer; nebst Kindern **Clarence, Eleanore und Lorraine.**

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Schwiegersohnes und Schwagers

Emil Ziervogel,

welcher heute vor einem Jahr so plötzlich von uns geschieden ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Schwiegereltern
Albert und Johanna Willer.

Drei Leichen.

Mann, Frau und Kind in Lake Forest erschossen aufgefunden.

Schleier noch nicht gelüftet.

Aller Wahrscheinlichkeit nach hieß der Mann A. L. Crapen oder A. L. Crandall und kam aus Flint, Mich., nach Forest Lake.

Wieder wurden die Bewohner des Vorortes Lake Forest in Aufregung versetzt, als dort gestern die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines etwa 6 Monate alten Kindes aufgefunden wurden. Anscheinend hat der Mann erst die Frau und das Kind getötet und dann durch einen wohlgezielten Schuß seinem eigenen Leben ein Ende gemacht, doch war die Polizei bisher nicht im Stande, Licht in die Sache zu bringen, oder die Persönlichkeit der Toten mit Sicherheit festzustellen. Die Leichen wurden von Frl. Jane Hollis und deren Freundin Margaret McIntosh während eines Spazierrittes in der Nähe des Onwentsia Klubhauses entdeckt. Die Reiterinnen glaubten erst, daß es Sommerfrischler seien, die sich ins Gras gelegt hätten und eingeschlafen wären, sahen aber, als sie näher kamen, zu ihrem Entsetzen geronnenes Blut an der Schläfe des Mannes. Sie benachrichtigten sogleich Henry Rhode, den Geschäftsführer, und Clarence Knoff, den Wächter des Klubhauses, die bald zur Stelle waren. Die Tote, die etwa 20 Jahre alt sein mochte, lag mit dem Kopfe auf dem Rock des Mannes. Aus einer Kugelwunde an der Schläfe und einer anderen oberhalb des Herzens sickerte noch Blut hervor. Etwa drei Fuß davon entfernt lag der Mann. In der erstarrten Rechten hielt er noch einen Revolver mit vier abgeschossenen Patronen. Erst als die Umgebung abgesucht wurde, stieß man auch auf die Leiche des Kindes, eines 6 Monate alten Knaben, die etwa 20 Fuß von den anderen Leichen lag. Auch das Kind war durch einen Schuß in den Kopf getötet worden. Koroner John L. Taylor von Lake Forest stellte sogleich eine Jury zusammen und hielt einen Inquest ab. Der Wahrspruch lautete, daß der Mann erst das Kind und die Frau tötete und dann seinem Leben selbst ein Ende machte. Der einzige Anhalt, den die Polizei hinsichtlich der Persönlichkeit der Toten hat, ist, daß der Vorname des Mannes Lloyd ist, die Anfangsbuchstaben seines vollen Namens „L. A. C." sind, daß die Frau von ihm Norma und das Kind Arthur genannt wurde.

Ist es Lloyd A. Crapen?

Frl. Hannah Jensen, die Nr. 88 Western Ave. in Lake Forest ein Kosthaus betreibt, sagte während des Inquests aus, daß das Paar mit dem Kinde seit Donnerstag bei ihr gewohnt habe, daß sie aber nur die Vornamen ihrer Mieter kenne. Der Mann habe ihr mitgeteilt, daß er Buchhalter, in Diensten der Buick Motor Co. in Flint, Mich., sei und in Lake Forest seine Ferien zu verbringen gedenke. Sie entsann sich auch, daß er an eine Frau Karl F. Kohler schreiben wollte, und es wurde auch festgestellt, daß ein Brief an Frau Kohler, mit der Adresse Rural Route Nr. 2, Flint, Mich., auch abgegangen ist. Ein Onkel Frau Kohlers, Elzo Kitchel, der auf dem Landsitz von W. S. North in Lake Forest Gärtner ist, wurde gefunden, konnte sich aber auf keine Person entsinnen, auf deren Name die angegebenen Anfangsbuchstaben passen könnten. Die Polizei setzte sich auch sogleich mit der Buick Motor Co. in Verbindung und erhielt die Nachricht, daß ein Lloyd A. Crapen dort angestellt war, aber kürzlich der Miliz beigetreten sei und sich, wie man annehme, in einem Feldlager in Michigan befinde.

Hatten oft Streit.

Wie Frl. Jensen ferner aussagte, lebte das Paar nicht besonders glücklich zusammen, da sie es wiederholt streiten hörte. Auch behandelten die Eltern das Kind äußerst schlecht und züchtigten es wiederholt, sogar während des Mittagessens. Sie verließen das Kosthaus am Samstag Abend, nachdem sie Frl. Jensen mitgeteilt hatten, daß sie nicht wieder zurückkehren würden. Im Postamt fragten sie nach Briefen, doch konnte sich der Postbeamte des Namens, den der Mann angab, nicht entsinnen. Drei kleine Knaben machten während des Koronerinquestes Angaben, die annehmen lassen, daß das Paar entweder geistig nicht ganz zurechnungsfähig war, oder von einem Feind verfolgt wurde. Die Knaben behaupteten, daß sie die Leute am Seeufer trafen, und daß sie von dem Manne gefragt wurden, ob sie einen Mann, der blaue Arbeitshosen trage und große rollende Augen habe, gesehen hätten. Dieser Mann habe sie von Fort Sheridan aus verfolgt, setzte er hinzu. Die Frau soll hierauf eingeworfen haben: „Er glaubt vielleicht, daß wir auf seinen Empfang nicht vorbereitet sind, wir sind es aber!" Die Knaben hatten den Eindruck, daß sie Geisterskranke vor sich hätten, und waren froh, als das Paar eine des Weges kommende Frau ansprach. Ein Zuckerwaarenhändler war der letzte, der die Drei lebend gesehen hat. Sie kauften sich gegen 8 Uhr Abends in seinem Laden eine Tüte Erdnüsse und schienen guter Stimmung zu sein. Die leere Tüte wurde später neben den Leichen gefunden. Gegen 9 Uhr Abends hörten mehrere Mitglieder des Onwentsia Klubs einen Knall, glaubten aber, daß ein Kraftwagenreifen geplatzt sei.

Nannte sich Crandall.

Heute kam H. E. Hobart, der Geschäftsführer des Union Park Hotels, 1438 W. Madison Str., nach der Bezirkswache an der Lake Str. und teilte Leutnant Brady mit, daß am letzten Montag ein Mann, eine Frau und ein Kind im Hotel abgestiegen seien, von denen er sicher sei, daß es die Personen waren, deren Leichen man in Lake Forest fand. Der Mann habe sich als L. Crandall aus Flint, Mich., ins Fremdenbuch eingetragen und Hobart gesagt, er habe hier einen Onkel gleichen Namens, der ein Schnittwaarengeschäft an der 47. Str. betreibe. Auch Hobart hat seiner Aussage nach das Paar sich öfters des Kindes wegen streiten hören, am letzten Donnerstag habe es das Hotel verlassen. Ein Berichterstatter der „Abendpost" suchte den Schnittwaarenhändler Crandall auf, der erklärte, er habe zwar einen Schwager, der bei der Buick Co. in Flint angestellt sei, er heiße aber Fred Farrow und habe sechs Kinder. Einen Mann Namens Crandall oder Crapen kenne er nicht.

Ertrunken.

Die Leiche eines der Opfer wurde gestern aus dem See gezogen.

Samstag lud der 18jährige Stenograph Fred Grawunder, Nr. 5700 Maryland Ave., seinen Freund Thomas Jennings, Nr. 5224 Lake Park Ave., ein, ihn zum See zu begleiten und am Fuße der 54. Straße ein Bad zu nehmen. Jennings lehnte ab mit der Bemerkung, daß er das Bad auf den nächsten Tag verschieben müßte. Gestern war er prompt zur Stelle. Während er im Wasser herumplätscherte, trat ein Mitbadender in drei Fuß Wasser auf die Leiche eines Ertrunkenen. Mit Jennings Hilfe wurde die Leiche geborgen. Zu seinem schmerzlichen Erstaunen erkannte Jennings in dem Toten seinen Freund Grawunder.

Der 32jährige Schiffsheizer Thomas White, Nr. 6722 Bishop Straße, stolperte Samstag Abend auf dem Verdeck des Dampfers „Argus" über ein straffgespanntes Seil, fiel über Bord und ertrank im Calumetfluß. Der Unfall ereignete sich am Fuße der 108. Straße.

Guter Fang.

In den Taschen des Häftlings wurde Diebesbeute im Werte von $2,500 gefunden.

An 33. und Wallace Straße begegneten die Detektivesergeanten Richard Torphey und John Abt ihrem alten „Freunde" Frank Wantroba, Nr. 513 W. 32. Straße, den sie erst acht Tage zuvor auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet gehabt hatten. Als sie sich teilnehmend nach seinem Befinden erkundigten, zog er einen Revolver. Ehe er aber von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte Abt ihn niedergeschlagen. Fünf Minuten später saß der verdächtige Geselle hinter Schloß und Riegel. In seinen Taschen fand man Schmuck im Werte von $2500. Dieser inzwischen von Ray de Lewis, Nr. 4456 Ellis Ave., als sein Eigentum identifizirt worden. Ein Einbrecher hatte sich, wie er erklärte, Einlaß in seine Wohnung zu verschaffen gewußt und diese nach allen Regeln der Kunst geplündert.

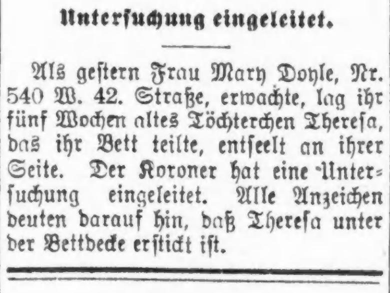
Gerettet.

In seiner Barkasse machte gestern A. Rudolph, Nr. 307 Elizabeth Str., mit einem Freunde eine Ausfahrt auf den See. Man war etwa eine Meile weit über den Hafen hinausgefahren, als irgend etwas an der Maschinerie des Bootes in Unordnung geriet. Die Rettungsmannschaft nahm sich der gefährdeten Insassen an und brachte sie in Sicherheit.

Bald darauf retteten Kapitän Carland und seine Mannen Fred Smith, Nr. 3602 Indiana Ave., und einen Genossen, die in Smiths Barkasse eine Ausfahrt unternommen und in der Höhe der 39. Straße die Herrschaft über das Boot verloren hatten.

Untersuchung eingeleitet.

Als gestern Frau Mary Doyle, Nr. 540 W. 42. Straße, erwachte, lag ihr fünf Wochen altes Töchterchen Theresa, das ihr Bett teilte, entseelt an ihrer Seite. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Theresa unter der Bettdecke erstickt ist.



Kenntnisse

—unbenutzt liegend, haben noch nie etwas genützt. Großer Lohn—verausgabt—hat Euch nie vorwärts gebracht. Unterschreibt ein Versprechen für Euch selbst, daß 10% bis 20% Eures Lohnes nur Euch gehört. Der Rest langt zum Ausgeben, falls Ihr weise seid. Eröffnet ein Sparkonto in dieser großen Loop Bank und hinterlegt da den Teil Eures Lohnes, ... vorgenommen habt. Die Zukunft hat dann keine Sorgen mehr für Euch.

3% auf Spar-Einlagen

Fragt nach einer Rechnent Taschen-Sparbank. Sie hat das Sparen für tausende unserer Einleger leicht gemacht und wird auch Euch helfen.

Diese Bank heißt kleine Kontos willkommen.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Erstaunlicher Verkauf von 500 neuen Wasch-Kleidern, $5 bis $7.50 Werte, zu $3.95.

6 Jelly-Gläser mit Blech-Deckel, 9c

Praktische Größe, klares Krystall Glas, reg. 24c Dutz., 6 für **9c**

Glocken-Facon Wasser- oder Limonadegläser, mit 3 gr. Pinwheels, reg. $1.75 Dutz., das Stück **8c**

100 Stücke Dinner-Sets, verziert mit blauer Linie zwischen zwei Gold-Linien mit vollen Goldgriffen; 4 Größen Teller u. 3 Fleischteller wert $14.95, zu **$10.89**

Fünfter Floor.

Viele elegante Sommer-Styles, fertig um sofort getragen werden zu können. Nehmt mehrere mit in Euren Ferien-Koffer. Die Ersparniß ist ungewöhnlich, denn der Stoff allein ist mehr wert als der Preis. Voiles in geblümten, fancy und gestreiften Mustern mit neuen Ruffles und Ruchings; genügend weit gemacht in allen begehrten Schattirungen. — zu **$3.95**

Palm Beach und Leinen Suits, $6.95 und $8.75

Elegante neue Moden; Style-Neuheiten, die sich jetzt großer Beliebtheit erfreuen. Es sind die bequemsten für die heißen Sommer-Monate, sehen kühl aus und sind kühl; weiß, rosa, blau und Auster-Schattirung.

$18.50 Damen- und Mädchen-Netz-Kleider, $6.95

Wir haben gerade 200 dieser Kleider, an denen die Stoffe, die Styles und die Herstellung völlig so gut sind, wie in Kleidern, welche zu $18.50 verkauft werden. Für Promenade-, Nachmittag- oder Abendgebrauch sind sie ideal. Ihr könnt die Stoffe nicht kaufen für **$6.95.**

Vierter Floor.

Sergels Platform.

Warnt davor, der Rathausklique die Abwasserbehörde zu überantworten.

Neuer Kandidat für Generalanwalt

Fayette S. Munro bringt Zahl der Bewerber um dieses Amt auf fünf. — Col. Smith macht Tour durch nördliche Counties des Staats.

Stadtschatzmeister Charles H. Sergel, den die Opposition gegen die Rathausklique als Kandidaten für die republikanische Nomination für den Vorsitz in der Abwasserbehörde ins Feld gestellt hat, gab gestern seine Platform bekannt, die einen gepfefferten Angriff auf die Verbündeten Thompson, Lundin und Lowden enthält. Er erklärt, der Hauptzweck des Kampfes um die Nominationen für die Abwasserbehörde sei, die Klique Thompson-Lundin daran zu hindern, ihre Hand auf die reichen Mittel des Abwasserbezirks zu legen. Es sei schlimm genug, die Abwasserbehörde in den Händen von Beutepolitikern der demokratischen Partei zu sehen, gegen welche die beiden republikanischen Abwasserkommissäre Clark und Paullin einen energischen Kampf geführt hätten, der den Beifall der großen Masse gefunden habe. Nominire die republikanische Partei jetzt zum Haupt der Abwasserbehörde Ald. Lawley, den Wortführer der Klique Thompson-Lundin im Stadtrat, so heiße das ungeschehen machen, was Clark und Paullin in schweren Kämpfen zu erreichen gesucht hätten.

Weiterer Kandidat.

Die Zahl der Bewerber um die republikanische Nomination für das Amt des Generalanwalts erfuhr gestern eine weitere Vermehrung. Fayette S. Munro, früherer fortschrittlicher Vertreter des 8. Senatsbezirks im Unterhaus der Legislatur, kündigte gestern seine Kandidatur an. Das bringt die Zahl der republikanischen Bewerber um dieses Amt auf fünf. Sie sind E. J. Brundage, Chicago, Richard J. Barr, Joliet, George H. Wilson, Quincy, und Walter Provine, Taylorville.

Munro hat zusammen mit J. B. Fergus eine Anzahl Klagen gegen die Verausgabung von Geldern, welche die Legislatur für Staatszwecke bewilligt hatte, eingeleitet und durchgeführt, die zur Ungiltigkeitserklärung der Bewilligung großer Summen geführt und die Einführnug verschiedener radikaler Neuerungen durch die Legislatur bewirkt haben. Munro gab gestern seine Platform bekannt, in der er erklärt, er werde das Amt des Generalanwalts als Anwalt, nicht als Parteimann oder Faktionsangehöriger verwalten, werde jeden strafrechtlich verfolgen, welcher die Gesetze übertrete, Mitglieder der Legislatur und die höchsten Staatsbeamten nicht ausgeschlossen, und werde zu seinen Gehilfen Anwälte, nicht Politiker ernennen. Er gehöre zu keiner Organisation, die es ihm unmöglich machen würde, seine Pflicht dem Staat gegenüber zu tun.

Smith besucht nördliche Counties.

Col. Frank L. Smith von Dwight, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, begann heute seine achte wöchentliche Kampagnetour durch die Landbezirke des Staates, die ihn durch die Counties Du-Page, Kane, Kendall, McHenry, Boone, DeKalb und Will führen wird. Er rechnet auf den guten Zustand der Landstraßen in diesem Teil des Staates, um die ausgedehnte Tour in der festgesetzten Zeit machen zu können. Nächste Woche wird er die beiden Counties im 13. Kongreßbezirk, Lee und Whiteside County, besuchen, in deren einem sein Mitbewerber Col. Lowden wohnt. Hier kann Col. Smith, wie seine Kampagneleiter erklären, in erster Linie auf das starke fortschrittliche Element rechnen.

Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausmaschine, wird diese Woche ebenfalls dem nördlichen Teil des Staates seine Aufmerksamkeit schenken. Er spricht heute und morgen in Kendall und DeKalb County und am Mittwoch in Will County. Heute Mittag hielt er in Yorkville, Kendall County, eine Ansprache über Kapital und Arbeit.

Kassenspind geknackt.

Die Hatfield Ice Cream Co. erleidet einen empfindlichen Verlust.

Als James Krog, Nr. 1646 N. Mozart Straße, der Wächter der Hatfield Ice Cream Co., Nr. 1538 Melrose Straße, heute gegen 2 Uhr Morgens dort den Maschinenraum betrat, sah er sich drei gut gekleideten jungen Burschen gegenüber, die durch die zur Gasse führende Tür eingetreten waren, die des warmen Wetters wegen offen stand. Die Kerle, die mit Revolvern bewaffnet waren, befahlen Krog, sich mit erhobenen Armen gegen die Wand aufzustellen, worauf sie ihn banden und knebelten. Alle drei begaben sich hierauf in das Büro der Firma, wo sie mit mitgebrachten Schmiedehämmern das Schloß des Kassenschrankes zerschlugen und mit dem Gelde, etwa $800 bis $1000, die sie darin vorfanden, das Weite suchten. Bald darauf gelang es Krog, sich seiner Bande zu entledigen, worauf er sogleich den Geschäftsführer der Firma B. W. Everett und die Polizei benachrichtigte. Außer ihrem Einbrecherwerkzeug haben die Kerle nichts hinterlassen, was auf ihre Spur leiten könnte.

Lähmende Hitze.

Um 11½ Uhr heute Vormittag stand der Wärmemesser auf 93 Grad.

Hinter dem Stalle seines Arbeitgebers, Henry Weber, Nr. 7555 Ridge Ave., wo er zu nächtigen pflegte, wurde heute der Fuhrmann William Pruder tot aufgefunden. Ob der Mann einem Herzleiden oder der Hitze erlegen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Spuren eines gewaltsamen Todes wurden nicht wahrgenommen.

Die Witterung, die auch heute wieder äußerst schwül war, hat wieder eine Anzahl Opfer gefordert; bis zum frühen Nachmittag war ein Dutzend Hitzfälle gemeldet worden, aber es war glücklicher Weise kein tötlicher Hitzschlag darunter. Um 11 Uhr heute Vormittag wies der Wärmemesser auf 92 Grad, eine halbe Stunde später war er auf 93 gestiegen, um 12 Uhr Mittags aber wieder um einen Grad gesunken.

Der Welthandel.

Die in New York zum Preis von $1.50 halbmonatlich erscheinende Zeitschrift „Der Welthandel" macht sich die Förderung der Handelsinteressen zwischen Deutschland, Nord- und Süd-Amerika zur Aufgabe. In ihrem dritten Heft des dritten Bandes fügt sie zu diesem Zweck ihrem redaktionellen Teil die beiden Abteilungen: „Neue Verbindungen gemacht" und „Gesuchte Bezugsquellen" bei und hofft dadurch dem deutschen Handel zur Neuentwickelung besonders nach dem Kriege dienstbar sein zu können.

Loeb tritt für Frau Thornton ein.

Erklärt die gegen diese erhobenen Beschuldigungen für gänzlich unbegründet.

Die von Ald. Robert M. Buck erhobene Beschuldigung, daß die Schulkommissärin Frau F. E. Thornton vor Allem deshalb für die Entlassung der oft erwähnten, meist der Chicago Teachers' Federation angehörigen Lehrerinnen stimmte, weil Präsident Loeb und seine Freunde sie durch den geplanten Ankauf eines ihrer Schwester gehörigen Grundstückes auf ihre Seite gebracht hätten, wird von jenem als ein heimtückischer, durch nichts begründeter Angriff auf die Ehre und den guten Namen einer edlen, von jeder Schuld freien Frau bezeichnet. „Wenn ein Privatmann etwas Derartiges tut", sagt Herr Loeb, „so sollte er öffentlich ausgepeitscht werden, in dem vorliegenden Falle handelt es sich aber um einen öffentlichen Beamten, einen Alderman, einen sogenannten Reformer. Gegen ihn sollte die Peitsche der öffentlichen Meinung zur Anwendung kommen, damit er und seine ganze Sippe baldmöglichst aus dem öffentlichen Leben verschwinden."

Herr Loeb macht in einer von ihm erlassenen Erklärung vor Allem darauf aufmerksam, daß die Grundstücke, um welche es sich hier handelt, durch ein gerichtliches Enteignungsverfahren erworben werden sollten, sodaß also von einem Versuche, sich auf rechtswidrige Weise irgend welche Vorteile zu erwerben, gar keine Rede sein könne, und daß das Enteignungsverfahren eingeleitet wurde, ehe Frau Thornton überhaupt dem Schulrat angehörte.

Es ist möglich, daß dieser in einer heute Nachmittag abzuhaltenden vertagten Sitzung beschließen wird, den entlassenen 68 Lehrerinnen Gelegenheit zu geben, sich vor einem zu diesem Zwecke zu ernennenden Ausschuß zu verantworten. Sollte dies der Fall sein, so wird vielleicht die eine oder die andere von ihnen wieder angestellt werden.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt wie folgt:

Heute, Mitternacht, Dampfer „Baltic", über Liverpool, Schweiz.

Dienstag, den 25. Juli, 11:45 Vormittags, Dampfer „Frederick 8.", über Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 27. Juli, Mitternacht, Dampfer „St. Paul", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 28. Juli, 11:45 Vormittags, Dampfer „Lafayette", über Bordeaux, Schweiz.

Montag, den 31. Juli, Mitternacht, Dampfer „Adriatic", über Liverpool, Schweiz.

Van Vlissingens Freilassung.

Morgen wird Peter van Vlissingen, der vor etwa acht Jahren wegen Fälschung von Hypotheken in der Höhe von über einer Million Dollars zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurteilte Chicagoer Grundeigentumsmakler, aus der Strafanstalt in Joliet, wo er seit Jahren die „Joliet Prison Post" leitete, entlassen werden. Er will versuchen, eine Stellung als Korrespondent amerikanischer Zeitungen in Europa zu finden.

* Wie dem Koroner gemeldet wurde, geriet in Melrose Park an Broadway und First Ave. der dort wohnhaft gewesene 14jährige Dominik Tabbeo, Nr. 25 North Ave., in den Pfad eines Kraftwagens und wurde überfahren. Er starb bald nach seiner Einlieferung im West Suburban Hospital.

Die Bundes-Statistik von 1910 zeigt, daß die Deutschamerikaner in viel höherem Maße als die Angehörigen anderer Nationalitäten im eigenen Hause wohnen. Der Ankauf und Verkauf vieler dieser Heimstätten wurde durch eine „Kleine Anzeige" in der „Abendpost" vermittelt; denn bei der stetig zunehmenden Verbreitung des Blattes ist der Erfolg fast unausbleiblich. Die „Abendpost" ist im eigentlichen Sinne des Wortes ein Familienblatt. Vater, Mutter, Sohn und Tochter lesen sie. Wer also eine „Kleine Anzeige" in die „Abendpost" einrücken läßt, ist eines großen Leserkreises sicher.

Anlauf zu gutem Zweck

Verhütung des Schwachsinns und Schutz gegen gefährliche Irre.

Uebelstände aufgedeckt.

Eine Anzahl praktische Vorschläge in einer Versammlung von Fachleuten gemacht. — Vererbte Krankheiten vielfach Ursache von Schwachsinn.

Eine Menge gutgemeinte und auch durchführbare Vorschläge zur Bekämpfung der Geisteskrankheiten und namentlich des Schwachsinnes wurden in der Versammlung gemacht, welche Countyrichter Scully auf heute Vormittag nach seinem Gerichtssaal einberufen hatte. Es waren dazu nur solche Beamte, Aerzte, Menschenfreunde usw. eingeladen worden, welche Erfahrung auf diesem Gebiet gesammelt haben. Richter Scully erläuterte in einer Ansprache den Zweck der Versammlung. Hauptsache sei, Verhütungsmaßregeln zu treffen. Solche Vorfälle, wie McIntyres Massenmord, das Iroquoisfeuer, der Untergang der „Eastland" seien unvermeidlich, dagegen gäbe es keinen Schutz. Nach erfolgtem Gedankenaustausch soll ein Ausschuß eingesetzt werden, um die Ideen in praktischen Vorschlägen zu verkörpern, die dann der Legislatur behufs Annahme unterbreitet werden sollten. Da es sich dabei auch um wahrscheinlich beträchtliche Ausgaben von Steuergeldern handle, habe er auch die zuständigen Countybehörden eingeladen.

„Der wirkliche Karakter solcher Personen, die Verbrechen begehen, wie der Neger McIntyre, muß studirt werden," sagte Dr. Moyer, welcher nun das Wort ergriff. „Das ist Sache des geplanten Ausschusses; häufig werden derartige Bluttaten von aus den Irrenanstalten als anscheinend geheilt entlassenen Personen begangen. Die Schwachsinnigen sollten in Kolonieen untergebracht werden, wie es mit Fallsüchtigen und Lungenleidenden geschieht."

Ihm stimmte Richter Scully bei; er verwies darauf, daß er als Leiter des Wahlsystems im County der Legislatur eine Wahlreform empfohlen habe, welche den Steuerzahlern jährlich über eine Million Dollars ersparen würde, Geld, das weit besser zur Ausgestaltung der Krankenhäuser und der Anlage einer Anstalt für Schwachsinnige Verwendung fände, und er hoffe, daß sein Plan in der nächsten Sitzung der Legislatur angenommen würde; die gemeinsinnigen Vereinigungen der Stadt müßten ihm allerdings dabei helfen.

Falsche Scham.

Gesundheitskommissär Robertson, der nächste Sprecher, verwies darauf, daß Gehirnkrankheiten häufig die Folgen geschlechtlicher Krankheiten seien. Es sei gerade so notwendig, an letzteren Krankheiten leidende Personen in Behandlung und Aufsicht zu nehmen, wie an den Blattern, Diphtheritis usw. Erkrankte. Jeder Fall von Erkrankung an Geschlechtskrankheiten sollte angemeldet werden; man habe im Publikum keine Ahnung, wie ungeheuer verbreitet gerade derartige Krankheiten seien, aus falscher Scham versuche man sie zu verheimlichen. Es sei ebenso sehr die Pflicht der Behörden, geistig, wie körperlich kranke Personen unter Aufsicht zu stellen; übrigens könne die Stadt im nächsten Jahre leicht eine Million Dollars für den Bau einer Anstalt für Schwachsinnige bewilligen. Dieser Vorschlag fand keine Unterstützung.

Die ungemein große Schwierigkeit, eine gewisse Art Geisteskranke zu ermitteln, wurde von Dr. Hall geschildert. Ungemein groß sei die Zahl derjenigen, deren Geist an der Grenze des Wahnsinns sei, und unter diesen wären namentlich die später gefährlich werdenden Kranken zu suchen. Ein bedenklicher Uebelstand sei die häufige Freilassung nicht geheilter Kranken aus den Irrenanstalten.

Es gäbe Fälle, in denen Gram, schwere Sorgen und Unglück Irrsinn herbeiführten und die davon Befallenen wurden eine Gefahr für ihre Umgebung. Gegen diese gebe es vorher keinen Schutz. Die Countygerichte sollten über die von ihnen nach Irrenanstalten gesandten Personen die Gerichtsbarkeit behalten und erst nach nochmaliger Prüfung durch sachverständige Aerzte mit Zustimmung des Countygerichts die Freilassung gestattet werden. Das gegenwärtige System, unter dem der Superintendent der Irrenanstalt allein das Recht der Freilassung besitzt, berge große Gefahren für das Gemeinwesen in sich, in dem der Freigelassene wohnt, wenn dieser nämlich zu Gewalttätigkeiten neigt.

Dr. Davis, welcher seit zehn Jahren dem Psychopathischen Hospital vorsteht, wies daraufhin, daß sehr viele Menschen aus Angst vor dem „Makel" den Schwachsinn ihrer Kinder verheimlichten und dadurch ein Heilverfahren geradezu unmöglich machten, anstatt zu bedenken, daß es sich um eine Krankheit handle. Der Redner trat dem Vorschlag seines Vorredners wegen nochmaliger Prüfung Geisteskranker vor der Freilassung mit der Versicherung entgegen, daß Niemand besser über die erfolgte Heilung entscheiden könne, als der Leiter einer Irrenanstalt, da er die Kranken beständig beobachte. Dr. Davis teilte auch mit, daß die Rockefellerstiftung in New York jetzt durch vorzügliche Spezialisten die Ursache des Schwachsinnes, Pläne zur Pflege und Heilung der Kranken studiren lasse. Er sprach sich für den Kolonieplan aus.

Dr. Seerleth vom Arbeitshaushospital teilte mit, daß er dort jede Woche von 15 bis 25 Fälle von Geistesschwäche untersuchen müsse; solche Personen sollten überhaupt von den Stadtrichtern nicht dorthin, sondern nach dem Psychopathischen Hospital gesandt werden. Dr. Porter, ein weiblicher Arzt, unterstützte Richter Scullys Plan, und Polizeichef Healey meinte, daß, wenn die Polizei nicht so scharf aufpasse, sechs Mal so viel Massenmordtaten von Irrsinnigen begangen würden, wie es jetzt geschehe. Er schilderte dann die verschiedenen anderen Mordtaten, welche in den letzten Jahren hier von Geisteskranken begangen worden sind.

Die Gefahren der Betäubungsmittel.

Dr. Sage, welcher im Bundesdienst hier bei der Bekämpfung des Verkaufs von Kokain, Opium und anderen Betäubungsmitteln unter dem Harrisonschen Gesetze tätig ist, nannte die dem Genuß solcher Giftmittel verfallenen Personen äußerst gemeingefährlich, denn unter dem Einfluß des Giftes schwände ihre Zurechnungsfähigkeit, und sie verfielen verbrecherischen Neigungen. In Rock Island sende Countyrichter Larson alle Kokain-, Opiumsüchtige usw. in eine Heilanstalt. Da das Bundesobergericht das Harrisongesetz teilweise nichtig gemacht habe, werde die Durchführung sehr erschwert, und es würden hier nur dann jenen Giften verfallene Personen im Arbeitshospital zur Behandlung aufgenommen, wenn sie sich freiwillig verpflichteten, dort einen, zwei oder drei Monate, je nach dem Umfang ihres Leidens, zu bleiben. Den Gerichten habe das Bundesobergericht die Vollmacht unter jenem Gesetz abgesprochen, den Aufenthalt in einer Heilanstalt zu erzwingen.

Countyratspräsident Reinberg pries die im Psychopathischen Hospital eingeführten Verbesserungen, so die oft sich sechs bis acht Wochen ausdehnenden Heilversuche, die vielfach erfolgreich wären und die Ueberweisung an eine Irrenanstalt unnötig machten. Countyschreiber Sweitzer versprach seine herzliche Mitwirkung, ebenfalls Leichenbeschauer Hoffman, der mit Zahlen über die Zunahme von Mordtaten seit 1911, damals 221, in diesem Jahre schon 182, aufwartete und auf Grund seiner Untersuchungen versicherte, daß viele von nichtnormal veranlagten Menschen begangen worden seien. Gegen solche sollte scharf vorgegangen und es verhindert werden, daß sie in Freiheit blieben. Auf dem Befehl zur Verhaftung des späteren Massenmörders McIntyre habe beispielsweise die unbegreifliche Weisung gestanden, ihn gegen eigene Bürgschaft wieder freizulassen. In dem Heilverfahren hinsichtlich Geisteskranker jeder Art sei man im Auslande den Ver. Staaten weit voran, und daher sei dort die Zahl der Mordtaten auch viel geringer.

Richter Scully warf ein, daß er seit der Tat McIntyres über hundert Briefe von Personen erhalten habe, die ihn ersuchten, ihre Nachbaren als geisteskrank festnehmen zu lassen; da handele es sich häufig um Rachsucht.

Frau Munroe, die Präsidentin des Vereins für geistige Hygienie, schilderte die umfangreiche Tätigkeit dieses Vereins, über die wenig an die Oeffentlichkeit gelange; im letzten Jahre habe der Verein 557 Fälle von Geisteskranken untersucht, geheilten Beschäftigung verschafft, hauptsächlich aber aufklärend gewirkt. Es sei z. B. ein Verbrechen, daß der Staat die Heirat von an Gehirnerweichung Leidenden gestatte.

Hilfsstaatsanwalt Johnson versprach sich von der Hinrichtung von mehr Mördern eine heilsame Wirkung; Frau Brittain vom sozialen Dienst empfahl, dem Schwachsinn durch Kinderstudium in den Schulen, Trennung der Kinder und sofortige geeignete Heilversuche in Anstalten vorzubeugen, und Frau Dr. Klara Seippel trat für die Polizeiaufsicht entarteter Menschen ein, sowie von Schwachsinnigen. Durchschnittlich würden hier jährlich hundert schwachsinnige Mädchen von geistigentarteten Männern verführt und gebärten dann ebenfalls schwachsinnige Kinder.

Hauptquartier für F. L. Smith.

Republikaner eröffnen es in der 25. Ward.

Anhänger Col. Frank L. Smiths von Dwight, Bewerbers um die republikanische Gouverneursnomination, haben in der 25. Ward, einer der stärksten republikanischen Wards der Stadt, ein Hauptquartier für ihren Kandidaten eröffnet. Es befindet sich im Haus 4748 N. Racine Ave. und steht unter der Leitung von W. J. Ich, einem bekannten Republikaner der Ward, der an allen politischen Angelegenheiten stets lebhaften Anteil genommen hat. Aehnliche Hauptquartiere in anderen Wards der Stadt werden in der nächsten Zeit eröffnet werden. Wie verlautet, ist die republikanische Organisation der Ward hinsichtlich der Nomination für das Gouverneursamt in drei Teile gespalten. Der Vertreter der Ward in der republikanischen Countyparteileitung George K. Schmidt ist, wie es heißt, neutral, d. h. erklärt sich für keinen der Gouverneurskandidaten. Von den Bezirksführern hat sich ein Teil für Lowden, ein anderer Teil für Col. Smith und ein dritter Teil für M. D. Hull erklärt.

Eine Erklärung Hulls.

Morton D. Hull, einer der Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, stellte heute verschiedenartige in deutschen Kreisen umlaufende Gerüchte, er habe englisch-französische Kriegsanleihe angekauft, richtig. „Ich habe sowohl englisch-französische wie deutsche Kriegsanleihe angekauft", erklärte Senator Hull, „da ich beide Papiere für eine gute Kapitalsanlage ansehe."

Vorsitz noch unentschieden.

Die Frage, wer den Vorsitz in der Versammlung führen wird, in der Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, am 8. August seine Kampagne im mittleren Westen eröffnen wird, ist, wie Mayor Thompson heute erklärte, noch nicht entschieden. Das Stadtoberhaupt erklärte, er befürworte Bundessenator L. Y. Sherman als Vorsitzenden, doch werde die Frage erst nach einer Konferenz mit Fred E. Sterling, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, entschieden werden.

Blusenmacherinnen streiken.

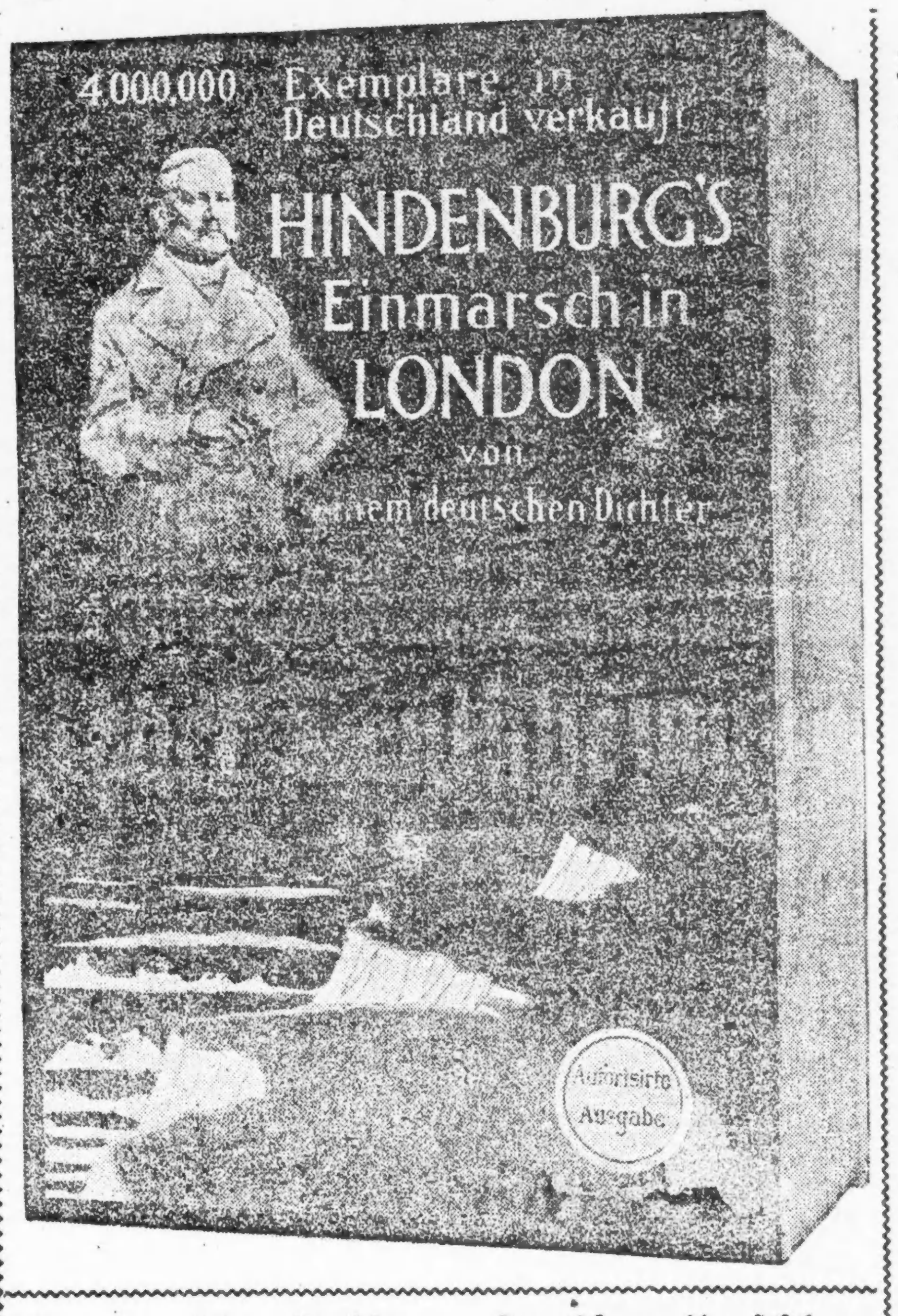
Die Polizei muß die aufgeregten Mädchen in Ruhe halten.

In der Blusenfabrik von Isaak Liebowitz, 2014 Ogden Avenue, brach heute Mittag ein Streik aus, der ernstere Unruhen zur Folge hatte. Die 50 Arbeiterinnen legten um 12 Uhr die Arbeit nieder, warfen die in Arbeit befindlichen Blusen Liebowitz vor die Füße und verlangten eine Lohnerhöhung.

Als der Fabrikant ihnen klar machte, daß sie erst in der Vorwoche eine solche bekommen hätten, änderten sie ihr Begehren und verlangten die Anerkennung der Union. Dies verweigerte Liebowitz, und die Mädchen traten darauf in den Streik und geberdeten sich auf der Straße vor der Fabrik so unruhig, daß Liebowitz die Polizei benachrichtigte, die aber keine Verhaftung vorzunehmen brauchte.

— Recht hat er. — Onkel: „Jetzt habe ich dir das teure Buch „Der kleine Kaufmann" geschenkt, und du hast noch keinen Blick hineingeworfen." — Moritzche: „Ach, Onkel, was ist denn heutzutage ein kleiner Kaufmann!"

Jeder Deutsche muß es gelesen haben!



Genau obige Größe. — Farbiger Umschlag.
Ueber 200 Seiten.

Soeben erschienen!
Zum ersten Male in Amerika zum Verkauf!

Das Heldentum des Krieges

Kein Roman! Keine Sensationsgeschichte!
sondern
Eine meisterhafte Schilderung
der
deutschen Seite des großen Krieges
von seinem
Anfang bis zu seinem — wahrscheinlichen — Ende.
Ein begeisterter Ausdruck des deutschen Geistes von 1914—16.

Eine Offenbarung der deutschen Volksseele.

Eine prophetische Verkündigung des Sieges der gerechten deutschen Sache.

Schlachtengemälde von schauriger Wahrheit. Intime Bilder des Seelenlebens der Krieger.

Kein deutschfühlender Mensch wird das Buch aus der Hand legen, ohne sich in das felsenfeste Vertrauen der deutschen Helden hineinzuleben —

Wir müssen siegen!

Die englische Uebersetzung „Hindenburg's March into London" hat mehr Rekruten für die Fahnen Großbritanniens geworben als alle Werbetricks Lord Kitcheners und seiner Genossen.

Leset es, leset es wieder und urteilt selbst!

50c Zum Verkauf nur in der Abendpost-Office, 50c
223—225 W. Washington Str.
Bestellungen durch die Post 5 Cents extra.

— Ein Schreckschuß. — „Onkel, wenn Du mir die tausend Gulden verweigerst, dann spring' ich ins Wasser." —„Werst De kriegen 'n Schnupfen!" —„Oder schieße mir eine Kugel vor den Kopf."—„Werd se prallen ab an Deiner Stirn."—„Dann kaufe ich mir einen Strick."—„Werd nichts tun ein Strick dem andern." — „Ich laß mich taufen!" — „Werden wir uns freuen, daß mer sind Dich los!" — „Gebe ich meine Studien auf und eröffne Dir gegenüber ein Konkurrenzgeschäft!"— „Hier hast De 's Geld!"

— Der Konkurs. — Erster Kaufmann: „Na, Sie haben's weit gebracht, nach einem Jahr melden Sie schon Konkurs an?" — Zweiter Kaufmnnn (stolz): „Nicht wahr? Und mit gar nichts habe ich angefangen."

In der Marsch.

Von Kurt Küchler.

Endlos war der schmale, mit roten Klinkern gepflasterte Weg, der vom Dorf aus durch die Marsch zum Deich führte. Und endlos dehnte sich nach allen Richtungen die Marsch; sie lag unter der grauen Schale des Himmels wie eine ungeheure, in dunstige Fernen hineinschwimmende, kreisrunde Fläche. Die Bauernhöfe, spärlich über die Ebene verteilt, aus der sie wie dunstverhüllte, dunkle Inseln herausragten, träumten still und geduckt unter den hohen Eschen und Eichen, von denen der Nordwest die letzten Blätter herunterriß. In den breiten Gräben, in denen das dunkle Wasser glänzte, schwankten die letzten, trockenen Katzkeulen, und aus den Weiden und den frisch umgebrochenen Aeckern dampften die dünnen Nebel, die der Herbst in der fetten und nassen Marscherde braut. Weit in der Ferne, in der Richtung des Deichs, sah ich zwei Männer und ein Pferd über einen Acker gehen, Bauern hinterm Pflug. Ihre ungewissen Formen hoben sich groß und dunstig vom grauen Himmel ab. Sonst war alles leblos und still. Die Marsch träumte schwer dem Winter entgegen.

Da kam ein dumpfer Sirenenton von der Elbmündung her, aus der Richtung Brunsbüttel, und gleich hinterher ein hellerer Ton. Sekundenlang blieben der helle und der dunkle Ton in der feuchten Luft in der Schwebe. Dann war alles wieder schwer und still. Es war das Lotsensignal: nun stieg drüben in Brunsbüttel ein Lotse an Bord eines Schiffes, das er durch den Kanal oder in die See lenken sollte. Man erschrickt jetzt beinahe, wenn dieses doppelte Signal die Luft verstört. Denn es ist Krieg, und nur selten fährt ein Schiff die Elbe hinab, das den Lotsen braucht. Wenn man in Friedenszeiten durch die Marsch ging, dann kam alle Augenblicke dieses doppelte Signal von Brunsbüttel her, und die fruchtbare, einsame Marsch horchte mit angehaltenem Atem, denn aus dem Lotsensignal hörte sie das klopfende Leben des breiten Stroms, der auf seinem Rücken die tausend großen und kleinen Schiffe trug: dieses doppelte Dampfsignal war der weithin hallende Ruf des Handels und des Verkehrs, der von der Elbmündung aus tausend Wege über alle Meere zog.

Nun aber ist Krieg, der Rücken der Elbe ist leer, und wenn ein Lotsenruf von Brunsbüttel her kommt, dann erschrickt die einsame Marsch.

Nun sah ich schon den Deich, wo ich bei einer alten Schleuse den Aalfischer besuchen wollte, der mir vor dem Krieg so manchen fetten Aal verkauft hatte. Ich kam den Männern näher, die den Acker pflügten. Die schwarzen Schollen, die das Pflugmesser aufgebrochen hatte, glänzten von Fett und Fruchtbarkeit, Möwen und Krähen flatterten hinter den Pflügern her und stoben schreiend auseinander, wenn einer die Peitsche nach ihnen warf.

Die Männer kamen mit Pflug und Pferd bis zum Wegrand. Der eine, der Peitsche und Zügel hielt, war ein blonder, junger Bursche, ein Knabe mit dem ernsten Gesicht der Kinder dieses Landes, der Sohn des Marschbauern vielleicht. Der andere, ein kleiner, blonder Mann von dreißig Jahren, der den Pflug führte und fröhlich „Hüh Fiete" und „Hott Fiete" rief, trug einen grauen Kittel mit einem braunen Ledergurt, hohe Soldatenstiefel und eine graue Militärmütze. Um den Arm hatte er eine Binde mit einer Nummer, 4367 oder so. Er lachte und blinzelte mit seinen verkniffenen Augen, als er mich sah. Es war ein Russe, ein Kriegsgefangener, es sind hier viele bei den Bauern im Dienst.

Die beiden Pflüger ruhten ein paar Minuten lang. Fiete, der Gaul, dampfte; es ist eine harte Arbeit, den Pflug durch das zähe und schwere Marschland zu ziehen. Der Russe lupfte die Mütze und rief mir einen guten Tag zu. Rasch kam ein kleines Gespräch. Wir verständigten uns leidlich, der Russe war schon vier Monate in der Marsch, und das Plattdeutsch, das er gelernt hatte, war nicht übel. Er hatte offenbar die Neigung, jedermann über seine Persönlichkeit aufzuklären. Oh, in der Heimat, in einem Dorf an der Petschora, nicht weit vom nördlichen Ural, da arbeitete er nicht —! Das hatte er nicht nötig. Er hatte da ein großes Stück Land, sechs Pferde, dreihundert Renntiere und eine Frau. Er sagte „eine Madam".

„Ich...Baron...", rief er. „Madam tut alle Arbeit für mich!"

Jawohl, dachte ich, und du säufst Wutki!

„Mistbaron!" sagte der blonde Bauernsohn mit trockenem Lachen.

Ich fragte den Russen, ob er denn wüßte, daß der Krieg für seine Landsleute so gut wie verloren sei. Da nickte er eifrig, und seine kleinen Augen wurden rund und glänzend:

„Ah...schad nix...wenn Russ' kaput..kann ich zurück nach Madam!"

Und als durchflutete ihn ein frischer Strom Lebensmut, griff er zur Pflugstange und brüllte sein deutsches „Hüh, Fiete!" Der Bauernsohn knallte mit der Peitsche, Fiete zog an, und das blanke Eisen knirschte durch die schimmernde schwarze Erde. Ich sah ihnen nach. Der Mann hat nun sein eigenes Land, sechs Pferde, dreihundert Renntiere und eine „Madam"...und der Krieg schleudert ihn viele Tausend Werst weit in die holsteinische Marsch, wo er, der zu Haus nicht arbeitet, als Knecht eines deutschen Bauern den Pflug durch einen deutschen Acker treibt.

Endlich war ich auf dem Deich und bei der Schleuse.

Nach Westen hin öffnet sich das graue Wattenmeer, aus dem die Nebel dampften, und nach Osten hin flog der Blick über die Wiesen und Koppeln der Marsch bis zum Hügelrücken der Geest, der blauumdunstet den Horizont entlang läuft.

Die See bildet hier zwischen den Watten eine schlauchartige Bucht, die durch eine Schleuse im Deich mit den Gräben der Marsch in Verbindung steht. Im Schlick und Schlamm dieser Bucht fühlt sich der Aal am wohlsten, und die Aalfischerei ist hier am dankbarsten. Manchmal habe ich in der Nacht dabeigesessen, wenn der schweigsame Aalfischer sein Netz, das flach an den Kreuzbügeln hing, ins stille Wasser der Bucht senkte. In wind- und mondlosen Nächten lassen sich die Aale am besten fangen. Dann tauchen sie aus Schlick und Schlamm auf und schwimmen durchs ruhige Wasser und legen sich willig und geduldig aufs Netz, oft ein Dutzend nebeneinander. Man sitzt gelassen dabei, seltsam verloren in der grenzenlosen Dunkelheit und in den seltsamen Geräuschen der Nacht, hört das Rauschen der fernen See und das merkwürdige Glucksen und Scheppern des Wassers unterm Schleusentor, sieht oft einen Blitz wie von weißem Gischt oder das blasse Licht eines Schiffes, das sich in der schwarzen Ferne gespensterhaft langsam bewegt.

Der Aalfischer, den ich besuchen wollte, war nicht mehr da. Aber unter der Tür seines kleinen Hauses, über der das alte Strohdach wie eine wulstige Augenbraue hing, stand eine junge, hochgewachsene, blonde Frau. Sie erkannte mich:

„Mein Mann ist nicht da...mein Mann ist im Krieg!"

„Hat er also auch mitgemußt?" entgegnete ich. „Wer fängt denn jetzt die Aale?"

Die junge Frau mit dem Kranz strohblonden Haares um den Kopf lachte:

„Na, das tu' ich!...Jetzt, wo Frost und Wind gekommen sind, sind keine da. Aber vorige Woche, da hatte ich sechsundzwanzig Stück...so dick!"

Sie zeigte ihren prallen Oberarm.

„Und wie geht's Ihrem Mann?"

„Der ist in russischer Gefangenschaft. Da...sehen Sie...er macht Landarbeit!"

Sie holte eine zerknitterte Postkarte aus der Rocktasche, und ich las, daß mein Aalfischer als Kriegsgefangener an einen Landwirt gegeben worden war, ein paar hundert Kilometer südlich von Archangelsk. Er hätte tüchtig zu arbeiten, schrieb er, aber es ginge ihm gut.

Ich dachte an meinen Russen und lachte über das seltsame Zusammentreffen. Kriegszeit...da ist ein dithmarsischer Aalfischer, der arbeitet tief in Rußland auf dem Gut eines russischen Bauern, und ein Gutsbesitzer und Renntierzüchter von der Petschora wirft die Schollen eines holsteinischen Ackers um. Ich bat mir die Karte aus. Als ich wieder an dem Acker vorüber kam, den der Russe pflügte, rief ich ihn an. Ich zeigte ihm die Karte und erzählte ihm von meinem Freund, dem Aalfischer.

Der Russe verstand mich gut. Erst schaute er mich verblüfft an, dann grinste er, daß seine starken, weißen Zähne blitzten, und sagte:

„Ist doch ganze Welt verrückt auf Kopf gestellt!"

Er wandte sich kopfschüttelnd ab, schrie „Hüh, Fiete!" und trieb das Eisen durch die Erde. Der junge Bauernsohn ging schweigsam neben dem Pflug her und hielt Zügel und Peitsche.

— Gemiedlich. — Rentier Bliemchendopp aus Dresden sitzt im Coupé, als ein Reisender einsteigt und über ihm ins Gepäcknetz seinen ziemlich gewichtigen Koffer stellt. Als der Zug eine Kurve macht, fällt der Koffer auf Bliemchendopps Kopf. Der Reisende entschuldigt sich vielmals und stellt den Koffer wieder hinauf. Ein zweites und drittes Mal fällt der Koffer auf Bliemchendopp herab und jedesmal überbietet sich der Reisende an höflichen Entschuldigungen. Als jedoch der Koffer das vierte Mal auf Bliemchendopp herunterpurzelt und der Reisende wieder seine Entschuldigungsphrasen loslassen will, sagt Bliemchendopp mit einer abwehrenden Handbewegung: „Jetzt brauchen Sie sich nich mehr zu entschuldchen, jetzt bin ich Se nämlich schon dran gewöhnd!"

Leset die „Sonntagpost"

The Kimball triumphirt.

Höchste Auszeichnung Panama-Pacific Exposition 1915.

Wenn Sie sich ein Kimball auswählen, finden Sie Ihr Urteil bestätigt von fachmännischen Preisrichtern der größten internationalen Ausstellungen.

Kimball Pianos und Spieler-Pianos
Reed Orgel und Musikrollen

W. W. Kimball Co.
Etablirt 1857.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Bei der Auszahlung der Kriegsunterstützung.

An jedem 1. und 15. der Monate von 10 bis 12 Uhr Vormittags findet im Büro des Deutschen Roten Kreuzes die Auszahlung der Kriegsunterstützung statt. — Lange vor der angegebenen Zeit füllt sich der Vorraum mit Kriegerfrauen. Alles geht ruhig zu. Die Bilder an den Wänden: „Kriegers Abschied", „Des Kindes Schutzengel" und „Hindenburg" werden betrachtet. Endlich ist es soweit.

Sie kommen herein. Aber einzeln, jede für sich. Meisteas Frauen, manchmal Kinder treten an den Tisch und bekommen nach Empfang des Geldes einen eingetauchten Federhalter in die Hand gedrückt, um ihren Namen in eine Rubrik des großen aufgeschlagenen Buches zu schreiben.

Eine alte Frau tritt ein, langsam und stolpernd, und schließt umständlich die Tür. Der Beamte kennt seine Leute. „Bekommen Sie nicht zweimal?" — „Jo." — Er legt die Summe auf den Tisch und gibt ihr den Federhalter. Aber den nimmt sie nicht. „Jck heff min mitbrocht", sagt sie und fummelt aus ihrer Tasche einen winzigen Bleistift zutage, leckt an der Spitze und sieht sich das Buch an. „Wo sall ick henschrieben?" — „Hier," sagt der Beamte. Ihr Name ist lang. Der Platz reicht nicht. „Jck schriew uennerwärts wieder," sagt sie. Sie hat vergessen, wie weit sie war und malt kurz entschlossen ein Schluß—s. „Gott sei Dank".

Der nächste ist ein Junge, wohl 12 Jahre alt. „Jck sall de Unterstützung holen for mien Mudder. Jck heit Doebbertien."—„Nimm erst mal Deine Mütze ab, mein Junge," sagt der Beamte. Der Junge bekommt einen roten Kopf, wischt sich die Stupsnase am Aermel hinauf, unterschreibt und geht.

Dann kommt wieder eine alte Frau, ein uralt Mütterlein, ein Tuch über den Kopf um die Ohren gebunden, eine große Brille mit Horneinfassung auf der Nase. Die schiebt sie auf die Stirn und schreibt langsam und vorsichtig. Dann faßt sie das Buch mit beiden Händen, hält es von sich ab und legt, kritisch blickend, den Kopf in den Nacken. „Jst schon gut, Mutter," sagt der Beamte.

Und viele junge Frauen kommen. Frauen, die durch den Tränenschleier die Linien des Buches nicht sehen können, andere stolz, hart und gefaßt. So viele Kriegswitwen und unterstützungsbedürftige Kriegerfrauen gibt es in dem kleinen norddeutschen Orte, daß die angesetzten Stunden kaum genügen, um alles ordnungsgemäß auszuzahlen und zu verbuchen. Das ist der Krieg.

So geht es an jedem Orte, in jedem Dorfe. In den Hansastädten, wie im sächsischen Industriegebiet. Im oberbayrischen Gebirgsdorfe wie im Flecken der Lüneburger Heide. Die Zahl der hilfesuchenden, alleinstehenden Frauen, der Witwen und Waisen mehrt sich, und immer lauter und dringender wird die Bitte um Hilfe, die an mitempfindende deutsche Menschen gerichtet wird, soweit die deutsche Zunge klingt. —

Die Deutsche und Oesterreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und La Salle Straße, bittet um weitere Unterstüung der Witwen und Waisen, der verwundeten und erkrankten Krieger, der Invaliden, der Mütter und Wöchnerinnen, sowie jedes anderen Zweiges der Hilfstätigkeit im Zeichen des Roten Kreuzes.

Die Fabrikinspektion.

Oberinspektor Oskar F. Nelson berichtet über seine Tätigkeit.

Oskar F. Nelson, der staatliche Oberinspektor der Fabriken, führt in seinem Berichte für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Fiskaljahr an, daß im Ganzen 76,647 Inspektionen von ihm vorgenommen wurden, im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 7348. In 496 Fällen wurden die der Uebertretung der betreffenden Gesetze Beschuldigten vom Gericht in Strafe genommen; sie hatten im Ganzen $9054.96 zu bezahlen. Von diesen 496 Fällen entfallen 220 auf Chicago. Wegen Uebertretung des gegen die Kinderarbeit gerichteten Gesetzes wurden hier 70 Personen verurteilt, auf Grund des Gesetzes, nach welchem Frauen nicht länger als zehn Stunden den Tag arbeiten dürfen, 106, und wegen Vergehens gegen das sogenannte Gesundheits-, Sicherheits- und Bequemlichkeitsgesetz 25.

Gestrige Vereinsfeste.

Großes Volksfest der deutschen Militärvereine im Calumet Grove.

Hanseaten in Forest Park.

Der Hamburger Klub erzielte mit seinem heurigen Sommerfest wieder einen durchschlagenden Erfolg. — Dasselbe gilt von dem des kath. Kasinos.

Ein recht erfolgreich verlaufenes Volksfest veranstaltete gestern der Zentralverband Deutscher Militärvereine von Chicago und Umgegend im Calumet Grove, Blue Island. Der Park ist so geräumig, und bietet zugleich auch so viel Schatten, daß in ihm große Menschenmassen Platz finden können, so wurde in ihm auch vor mehreren Wochen das dreitägige Turnfest des Illinois Turnbezirks abgehalten. In Calumet Grove ist auch sonst für Alles, dessen man bei einem Piknik bedarf, bestens gesorgt, eine sehr große Tanzhalle, Speiseräumlichkeiten usw., sind reichlich vorhanden, aber als Festplatz ist er doch vom Mittelpunkt der Stadt Chicago ziemlich weit entfernt. Das war auch der Grund, daß der Besuch seitens der Mitglieder der Vereine selbst, gestern nicht ganz den Erwartungen entsprach. Damit soll aber nicht etwa gesagt sein, daß nur wenige Leute anwesend waren, aber man hatte geglaubt, daß zu diesem gemeinschaftlichen Sommerfest alle Mitglieder kommen würden, und sie hätten das auch nicht zu bereuen gehabt, denn der Aufenthalt war dort durchaus angenehm, und man konnte seine Lungen so recht mit reiner frischer Luft füllen.

An Vergnügungen für Jung und Alt fehlte es selbstverständlich nicht; unter Vorantritt von Tägtmeyers Militärkapelle, die auch die Tanzmusik lieferte, wurde mehrmals im Park herummarschirt, und Spiele sowie Wettlaufen für Kinder, Frauen und Männer um sehr hübsche Preise wurden veranstaltet. Alle Kinder erhielten Geschenke und den Erwachsenen wurde die Gelegenheit geboten, im Würfelspiel einen oder mehrere der berühmten geräucherten Hamburger Spickaale zu gewinnen.

Das Fest war vom Verbandspräsidenten Fritz Grobel, vom Sekretär Otto Dietz und vom Schatzmeister C. Schmidt in umsichtiger Weise vorbereitet worden. Ihnen standen die Delegaten der folgenden Vereine hilfreich zur Seite: Deutscher Kriegerverein von Chicago, Deutsche Krieger-Kameradschaft, Deutscher Landwehrverein, Verein deutscher Waffengenossen, Deutscher Kriegerbund von Chicago, Deutscher Kriegerbund, Süd Chicago, Deutscher Militärverein, Kriegerverein Elmhurst und Verein deutscher Veteranen von Chicago.

Heute Abend findet die monatliche Delegatenversammlung des Verbandes statt und in ihr wird man wahrscheinlich schon das Sommerfest des kommenden Jahres zur Sprache bringen.

Hamburger Klub.

Der rührige Vorbereitungsausschuß des Hamburger Klubs hatte den Mitgliedern dieses beliebten Vereins und dessen Freunden versprochen, daß das diesjährige Piknik, das gestern im Louisenhain in Forest Park stattfand, alle seine Vorgänger in den Schatten stellen sollte, und die Mitglieder des Ausschusses haben ihr Wort gehalten. Begünstigt von herrlichstem Sommerwetter gestaltete sich das Piknik zu einem Familienfeste, wie es die Hanseaten so meisterlich zu feiern verstehen. Der Hain war bereits um 12 Uhr dem Besuche freigegeben, und es währte nicht lange, bis die Vereinsmitglieder und deren Freunde in stattlicher Anzahl anrückten. Beim Spiel und Tanz verbrachte das Jungvolk frohe Stunden, die wie im Fluge dahinrauschten. Aber auch das würdige „Mittelalter" und die noch Aelteren kamen voll zum Genuß eines rechten deutschen Sonntagsnachmittages, denn es wurde nach alter Väter Weise auf der Kegelbahn flott gekegelt und an runden und eckigen Tischen unter schattigen Bäumen fleißig Skat gedroschen. Der Ausschank spendete neben Kaffee und Kuchen auch würzigen Gerstensaft, und wem das nicht stark genug war, für den war ein magenstärkender gebrannter „Korn" zur Stelle. Was wäre aber ein Hamburger Fest ohne den landesüblichen geräucherten Aal? Nun, für den war bestens gesorgt, und ihm zu Liebe, denn er konnte nur am Glücksrade gewonnen werden, drehte sich Fortunas launisches Rad besonders fleißig. Bescheidenheit hält die Glieder des Vergnügungsausschusses des Hamburger Klubs seit Jahren davon ab, ihre Namen der Oeffentlichkeit zu übergeben, und wenn das auch gestern geschah, so war das wiederum ein Beweis dafür, daß die Herren ihren Lohn in dem Gelingen des Festes finden.

Katholisches Kasino.

Der vor 44 Jahren zur Pflege der Musik und froher Geselligkeit gegründete Gesangverein „Katholisches Kasino" beging sein jährliches Piknik gestern in Vogels Garten in Forest Park. Bei der stattlichen Anzahl seiner Mitglieder, die sich über fast alle deutschen katholischen Gemeinden der Stadt erstrecken, und der Tüchtigkeit der Sängerschaar dieses Vereins war es kein Wunder, daß auch der Besuch des gestrigen Pikniks ein vorzüglicher war. In den Nachmittagsstunden gaben die Sänger des Vereins unter Leitung ihres tüchtigen Chormeisters Ottomar Gerasch mehrere prächtig gesungene Chöre zum Besten, unter denen „Frühling ist der Herr der Welt", in dem Herr Hermann Schlitt das Baßsolo wirkungsvoll zu Gehör brachte, besonders gefiel. Als Gast war der „Konkordia Männerchor" mit seinem Dirigenten Karl A. Boehler an der Spitze anwesend, der ebenfalls mehrere Chöre sang, die ihm allseitigen Beifall eintrugen. Auf der Kegelbahn waren verschiedene „Teams" fleißig an der Arbeit, und wenn auch der Schweiß in breiten Bächen von der Stirne troff, die wackeren Kegler störte das weiter nicht, denn neben der Ehre, ein guter Kegler zu sein, winkten gar verlockende Preise für die ausgestandene Arbeit. Auch die Jugend kam bei dem harmonisch verlaufenen Fest zu ihrem Recht, denn auf dem glatten Tanzboden wurde nach den Klängen einer guten Kapelle flott das Tanzbein geschwungen. Zu verhungern und zu verdursten brauchte auch Niemand, denn dafür sorgte ein fleißig fließender Ausschank, sowie die trefflich geführte Küche, es war also alles da, was zu einem echt deutschen Familienfest gehört. Das Verdienst um den schön verlaufenen Sonntag gebührt in erster Linie dem tüchtigen Vorbereitungsausschuß, der sich aus folgenden Herren zusammensetzte: Jakob Schlitt, Vorsitzender; Michael Lux, Schriftführer; Philipp Niemann, Schatzmeister; Hermann Schlitt, Anton Janson und John Radke.

Junger Männerchor.

Das Wetter konnte gestern zu dem Kraftwagenausflug des Jungen Männerchor garnicht besser sein, denn die frische Brise, die sich bei der Fahrt angenehm bemerkbar machte, als erst einmal die Sänger die Stadt im Rücken hatten, erhöhte die Lust und den Genuß an der Natur. Etwa hundert Personen nahmen an dem Ausfluge teil. Ueber die Armitage Ave. ging es hinaus zum Desplaines, denn nördlich nach Franklin Park, wo im White House Inn das Mittagessen eingenommen wurde. Dann trugen die Sänger unter Hans Biedermanns Leitung einige Lieder vor, und bald nachher ging es weiter nach Knuths Sommergarten in Norwood Park, wo kurzer Halt gemacht wurde. Ueber Niles Center wurde die Rückfahrt angetreten, und wohlbehalten traf die fröhliche Gesellschaft am Abend wieder hier ein. Anordner waren die Herren Georg Pilgram, Fritz Hoffmann, Emil Werber, Hermann Rostbach und Henry Brandau.

Harmonieloge der Hermannsschwestern.

Bergmanns Garten in Riverside war gestern das Fahrtziel der Mitglieder der Harmonieloge Nr. 3 des Ordens der Hermannsschwestern. Dort, im kühlen Schatten der Bäume, entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben. Auf der Kegelbahn fand ein starker Wettbewerb um die schönen Preise statt, für die Jugend gab es allerlei Spiele, und trotz der Hitze fanden Viele Vergnügen am Tanz. Die Frauen vom Festausschuß, Anna Brockmann, die Präsidentin, an der Spitze, hatten für alles gesorgt, und so verging denn die Zeit wie im Fluge.

Unterstützungsverein Dr. Herzl.

Der ungarische Krankenunterstützungsverein Dr. Herzl hat im Elm Tree Sommergarten in Dunning gestern ein gemütliches Volksfest abgehalten, dessen Besuch ein recht zahlreicher war. Der Anordnungsausschuß hatte für allerlei Unterhaltung Sorge getragen, auch war die Bewirtung eine vorzügliche, und man fühlte sich daher recht wohl in der netten Gesellschaft. Das schöne Fest fand erst zu vorgerückter Abendstunde sein Ende.

Liedertafel Vorwärts.

Im Ehrhardts Sommergarten in Park Ridge erschollen gestern deutsche Lieder, die Sänger der Liedertafel Vorwärts waren es, die dort mit ihren Angehörigen weilten und sich bei Gesang und Becherklang des Lebens freuten. Es war ein Ausflug, wie ihn bekanntlich die Liedertafel Vorwärts so prächtig zu veranstalten versteht und dessen Beliebtheit von Jahr zu Jahr zunimmt, wie die beständig steigende Teilnahme beweist. Wohlbehalten traf man Abends wieder daheim ein.

„Lily of the West".

Der bekannte Vergnügungsklub „Lily of the West" hat gestern im Ackermanns Garten in Forest Park sein jährliches Piknik abgehalten, und, wie alle seine Vorgänger, erfreute auch dieses sich eines großen Besuchs. In umsichtiger Weise war für die Unterhaltung und Bewirtung der Gäste Sorge getragen worden, und so kam denn auch jedermann zu seinem Recht. Kein Mißton störte das schön verlaufene Fest.

Frauenverein Isabella.

In Schwaß' Sommergarten an der West 12. Str. und Harlem Avenue in Forest Park hat der beliebte Frauenverein Isabella gestern ein gut besuchtes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet. Die Anordnerinnen hatten ihren Gästen gute Unterhaltung und Bewirtung versprochen, und sie haben in vollem Umfang Wort gehalten, das bewies die schöne Stimmung, welche während des ganzen Festes vorherrschte.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 9—12.
Telephon: Franklin 5722.
Deutsche Kriegsanleihen
Auslieferung durch die Darmstaedter Bank, Berlin.
4%ige $170.00
4½%ige $180.00
5%ige $190.00
per 1000 Mark
Oesterreichische
Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.
4%ige $120.00
4½%ige $125.00
5½%ige $130.00
per 1000 Kronen
Ungarische
Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.
4%ige $120.00
5½%ige $127.50
6%ige $130.00
per 1000 Kronen
Geldsendungen:
$19.00 für 100 Mark
$13.00 für 100 Kronen
Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

In deutscher Hand.

Die französische Stadt Laon, welche die Deutschen seit fast zwei Jahren in ihrem Besitz haben

Die Tsingtau-Kapelle.

Eine Riesenmenge lauschte gestern in beiden Konzerten ihren Klängen.

Sowohl gestern Nachmittag, wie gestern Abend war bei dem Konzert der Tsingtau-Kapelle in Riverview Park fast kein Sitzplatz mehr zu haben, und die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programmes lösten wahre Begeisterungsstürme aus. Für heute Abend hat Musikmeister Wille das folgende Programm aufgestellt:

1. Der Kaiser kommt, Marsch .... Teike
2. Ouverture z. Op. „Wenn ich König wär'" .... Adam
3. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" .... Wagner
4. Melodien aus der Operette „die Puppenfee" .... Beyer
5. Ungarische Lustspiel-Ouverture.. Keler Bela
6. Blumenlied .... Lange
7. Ganz allerliebst, Walzer .... Waldteufel
8. Melodien aus d. Op. „Carmen" ...... Bizet
9. Zwei Fanfaren .... Kaiser
   a) Kaiser Franz Josef Fanfare.
   b) Prinz Eugen Fanfare.
10. Die Post kommt, Charakteristück.. Eilenberg.
11. Kriegerleben, militärisches Potpourri.. Zwicker
12. Zwei Märsche—
    a) Treue Waffengefährten... Blankenburg
    b) Hipp hipp hurra .... Kunoto

Morgen Nachmittag wird folgendes gespielt:

1. Alte Kameraden, Marsch .... Teike
2. Ouverture zur Op. „Martha" ... v. Flotow
3. Die Uhr, Ballade, Posaune-Solo.... Loewe (Herr Reinhardt.)
4. Melodien a. d. Oper „Troubador".. Verdi
5. Zwei Armeemärsche—
   a) Prinz August Grenadier-Bataillon 1896, Armeemarsch Nr. 10.
   b) 1. Bataillon Garde 1805, Armeemarsch Nr. 7.
6. Ouverture z. Op.: „Fra Diavolo" .... Auber
7. Traum-Walzer .... Millöcker
8. Im Zeichen des Mars, Potpourri.. Herold

Morgen Abend ist Walzer- und Operetten-Abend. Das Programm dafür lautet:

1. Aller Ehren ist Oesterreich voll, Marsch .... Bovbtug
2. Ouverture zur Oper „Die schöne Galathea" .... Suppee
3. Estudiantina-Walzer .... Waldteufel
4. Wer hat Euch denn getraut, Lied aus der Operette „Der Zigeunerbaron" .... Strauß
5. Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron" .... Strauß
6. Puppen-Walzer aus der Operette „Die Puppenfee" .... Beyer
7. Quadrille aus der Operette „Die Fledermaus" .... Strauß
8. Offenbachiana .... Conradi
9. Frauenherz, Mazurka .... Strauß
10. Dorfschwalben aus Oesterreich,

b) Unter dem Sparrenschild.... Henrion
Walzer .... Strauß
11. Soldateska militärisches Potpourri .... Lilwedel
12. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken—
    a) Hie guet Brandenburg allewege .... Henrion

Schmachvolle Zustände.

Die Apotheker in Hyde Park auf Gnade und Ungnade Einbrechern ausgeliefert.

Zum 6. Mal in diesem Jahre wurde gestern früh ein Einbruch in die Apotheke Nr. 5300 Woodlawn Ave. verübt. Die ungebetenen Gäste erbeuteten Waaren im Werte von $200. Der Inhaber der Apotheke ist George A. Staehling. Alle seine Versuche, das Lager gegen Einbruch zu versichern, sind gescheitert, da sein Laden mit großen Schaufenstern versehen und Einbrechern leicht zugänglich ist.

In Sells Apotheke, Nr. 5300 Blackstone Ave., ist in diesem Jahre viermal eingebrochen worden. Andere Apotheker jenes Stadtteils haben ähnliche Erfahrungen zu verzeichnen. Die Polizei scheint dem Treiben des Diebsgelichters machtlos gegenüberzustehen.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anton Pederson, dem Mitinhaber der Musikalienhandlung Nr. 184 W. Washington Straße, wurde im Jahre 1912 eine wertvolle Flöte gestohlen. Samstag brachte ihm ein Italiener eine Flöte zur Ausbesserung, in der Pederson inzwischen sein ihm entwendetes Eigentum wiedererkannt hat. Er benachrichtigte die Polizei, die den Italiener, falls dieser wieder vorsprechen sollte, um die Flöte abzuholen, ins Gebet nehmen wird.

Leset die „Sonntagpost"

Die Eastland-Katastrophe.

Sie hat sich heute vor einem Jahre ereignet. — Gedächtnißgottesdienst.

Heute vor einem Jahre trug sich an der Clark Str.-Brücke jene schreckliche Katastrophe zu, die 812 Männern, Frauen und Kindern, die eine Vergnügungsfahrt auf dem Dampfer „Eastland" machen wollten, das Leben kostete. In Hawthorne und Cicero, wo die Mehrzahl der Opfer wohnte, fanden heute Morgen Gedächtnißgottesdienste statt, ebenso in der hiesigen litauischen St. Antonius- und der polnischen St. Marienkirche.

Heute Abend findet in Pilsen Park eine vom böhmischen „Eastland"-Hilfsausschuß vorbereitete Gedächtnißfeier statt, in der u. A. auch Generalanwalt P. J. Lucey eine Ansprache halten wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicago-Männerchor erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Friedrich Gehm; Vizepräsident, Fritz Diekmann; Prot. Sekretär, Chas. Boseck, Nr. 1631 Belmont Ave.; Finanzsekretär, Franz Braun; Schatzmeister, Karl Bernau; Archivar, Herman Boseck; Bummelmajor, Fritz Protz; Bierfuchs, Chas. Rößl; Dirigent, Ernest F. Tamm; Vizedirigent, August Ulrich; Delegat zu den Verbündeten Vereinen, Fritz Dietmann; Stellvertreter, Pritz Protz; Stimmführer: 1. Tenor, Fritz Protz; 2. Tenor, Gustav Streetz; 1. Baß, Aug. Ulrich; 2. Baß, Herman Boseck.

Der Rheinische Verein hat in diesem Jahre den Fanatikern zum Trotz sein jährliches Volksfest eben über die Grenze Chicagos hinaus verlegt, und zwar wird es im schönen schattigen „Limits Park" abgehalten werden. Dort wird es denn auch nach althergebrachter Weise zugehen. Das Fest wird als Basket-Piknik abgehalten und die Teilnahme kostet für Herr und Dame nur $1.00, für jede weitere Dame 25 Cents. Alle Erfrischungen sind frei. Der Park ist zu erreichen, indem man die Crawford Ave.-Linie nördlich bis zum Ende benutzt, von dort ab Autobus für 5 Cents bis zum Park. Kinder frei. Zu Fuß 15 Minuten nördlich.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Verkauf 5,500 Paar niedriger Damen-Schuhe
Bargain-Basement

Riesige Einkäufe von von Fabrikanten mit überschüssigen Vorräten
Oxfords, Pumps, Colonials und Strap Slippers für Damen. 88c

In diesem Verkauf unter den wirklichen Fabrikkosten markirt
Mit Goodyear Welt überstehenden und handgenäht. weichen Sohlen, zu 88c

Außergewöhnliche Werte in modernem Schuhzeug für den Sommer— viele Facons, alle für den Verkauf in dieser Saison gemacht. Jedes Paar vollständig garantirt, — aus erster Qualität Material gemacht, mit hohen oder niedrigen Absätzen. Die Auswahl am Dienstag zu 88c

Unser bester Bargain des Jahres in faisongemäß. niedrigen Schuhen, hergestellt aus Patentleder, Gunmetal Calf Vici Kid, grauem und champagnerfarbig. Kid, weißem Sea Island Kanvas und Suede Calfskin, fancy farb. Oberteile, Paar zu 88c.

Kleiderstoffe
Bargain-Basement
Diese hübschen Kleider für heißes Wetter aus figurirten Crepes, Lawn und Batiste repräsentiren eine Räumung des ganzes Lagers eines Chicagoer Fabrikanten von 1 Dollar-Sommerkleidern; Größ. 36 bis 44; schwarz und weiß, rosa und weiß, oder blau und weiß; mehrere Facons zur Auswahl; eine davon ist abgebildet — nur etwa 50 Dutz. in der Partie — deshalb kommt zeitig für die erste Auswahl zu 69c

Yard-Stoffe
Bargain-Basement
$1.19 hardbreite schwarze reinseidene Chiffon Taffetas — im Garn gefärbt— prachtvoller glänzender Finish, extra speziell, die Yard zu 94c
Yard-breite schwere reinseidene Crepe de Chine — populäre Farben u. schwarz, die Yard.... 88c
Yard-breite seidegemischte Organdies und hardbreite Chiffon-Seide — die Yard 29c
29c Novelty Seide Batist, schön gestreift mit Satin Tupfen Effekten, und hardbreite Novelty Floral Crepes, speziell, die Yard 19c
28c 9-4 Pepperell ungebleichte Bettuchstoffe, 15 Yds. an einen Kund., Yd. 22½c
19c 42zöll. Aurora Kissen Tubings, 15 Yards an einen Kunden, Yard.. 14c
15c Novelty Floral Kleider Voiles, hübsche geblümte Effekte, gestreift usw., und fancy Tissue Kleider-Ginghams, Yard 9½c
7½c fancy Kleider Kalikos, Indigo u. Cadet blau, grau usw., und doppelbreiter Kleider- und Wrapper-Percales— Yard 5½c

Anzüge-Verkauf
Bargain-Basement
Anzüge für Männer u. junge Leute, angebrochene Partien uns. $8.95 Sorten, gutes Sortiment, nur in Größen bis 38 Auswahl v. diesen Anzügen am Dienstag zu 5.98

Bemerkenswerter Verkauf von Cloth Knickerbokker Knabenhosen —auch Khaki und weißer Duck, alle Größ., 50c Werte, 3 Paar für $1; das Paar 35c

6000 ganz neue Waists zum Verkauf zu 57c
Bargain-Basement

Mehrere prominente Fabrikanten, stark überladen mit Waists, welche für das Geschäft dieses Sommers gemacht wurden, offerirten uns riesige Konzessionen, um sie ihnen abzunehmen, und wir offeriren dieserhalb den Käufern morgen eine der besten geldersparenden Gelegenheiten des Jahres.

Wundervolle Varietät von Facons

In diesem außerordentlichen Verkauf könnt Ihr von Voiles, Organdies, Crepes, Marquisettes wählen, neueste Frill Modelle, bestickt, mit Spitzenbesatz und geschneiderte Modelle, zu

Auswahl, 57c

Alle leitenden Schattirungen, weiß, Flesh, Rose, grün, Kopenhagen; Größ. 36 bis 46; wert 85c bis $1.25. Mehrere hundert Muster eingeschlossen. Eure Auswahl aus dieser riesigen Partie, 57c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:— Tüchtige Schuhverkäufer. Jetzt ist die Zeit, sich eine Stellung im C. P. S. Schuh-Department zu sichern. Nur erstklassige, erfahrene Schuhverkäufer in Betracht gezogen. Für solche offeriren wir stetige Stellungen. Nachtzufragen: 9. Floor, Retail. Carson Pirie Scott & Co.,

Verlangt: Sattler für Handstepperei an Lederwaaren. 901 S. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener älterer Mann im J. Schwartz Real Estate Geschäft, 2133 N. Clark Straße.

Verlangt: 5 bis 6 Männer, die stetig sind in der Arbeit, auf dem Land zum [illegible] und für sonstige Arbeit, $2.00 den Tag, $4 Board die Woche. Die Arbeit ist stetig. Nachzufragen: John Wallin, 5039 S. Bishop Str.

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 23 N. Jefferson Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, 16 Jahre alt. 3024 No. California Ave. modimi

Verlangt: Helfer für Structural Field Shop. Anzufragen: Potter's Sons, Ward Straße und Belden Ave. modimi

Verlangt: Junger, intelligenter Mann für Thierausstopfungs-Geschäft (Taxidermist). Gute Bezahlung. 1638 Wells Str. modi

Verlangt: Jungens, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Porter und guter Koch. 5858 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. Stetige Stelle für rechten Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3100 N. Leavitte Str.

Verlangt: Porter, $7 die Woche und Board. 1852 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 24julilwX

Verlangt: Porter und für allgemeine Arbeit am Lande. Anzufragen: 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Gut erzogener Junge, welcher willig ist, das Painterhandwerk gegen Bezahlung gründlich zu erlernen. 2130 Fremont Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon, der auch im Weinkeller arbeiten kann. 631 North Avenue.

Verlangt: Bartender; muß aufrichtiger, nüchterner und zuverlässiger Mann sein. 4632 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel, $20 per Monat, Zimmer und Board. 27 W. Ohio Straße. Phone: Superior 2895.

Verlangt: Junger Butcher als zweite Hand. Vormittags nachzufragen. 230 W. 47. Straße. modi

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend und Samstag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer, um in Coal Yard zu arbeiten. Suburban Coal Co., Maple Ave und Harrison Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Bauschlosser; guter Lohn. Reuter Bros. 5814 So. Wood Str. modi

Verlangt: Starker, junger Mann als Porter für großen Laden. Bender Co., 1245 Wabash Avenue.

Verlangt: Bäcker als Helfer an Brot und Rolls. Junger Mann vorgezogen. Vorzusprechen 2857 Belmont Ave., 1. Flat, N. Seite.

Verlangt: Tüchtiger Barbier für stetige Arbeit. $15 und Hälfte über $21. Martin, 1642 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Porter, der kochen kann. 4970 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker mit Erfahrung an Brot, $15. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Koch oder zweite Köchin, sofort.— 5060 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 825 West 69. Straße. modi

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abends, Sonnabend und Sonntag, stetig. 3755 Ohio Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1728 Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 812 West Austin Avenue.

Verlangt: Junger Mann für allerlei Arbeit. Webster Ave., Ecke Wood Str. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 3958 Grenshaw Straße.

Verlangt: Painter für Außenarbeit. 1561 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 138 Süd Canal Straße.

Verlangt: Erster Klasse Automobil Mechaniker. Anzufragen: 371 Ost 29. Straße. modimi

Verlangt: Erste Hand an Rolls und Fancy Cakes und auch Helfer. Kommt fertig zur Arbeit. 1018 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. Henry Wolf, 1757 Augusta Str.

Verlangt: Guter Bäcker, einer der selbstständig arbeiten kann. Sofort vorzusprechen. 2157 West 12. Str.

Verlangt: Porter für Saloon; muß etwas kochen. 46 W. Kinzie Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junger Mann, ein Handwerk zu lernen an Möbeln. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Ham Boners. Fester Lohn oder Stückarbeit. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 1958 West North Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. modi

Verlangt: Junge für Elevator. Muß auf der Nordseite wohnen, Hotel Melbourne, 4625 N. Racine Ave. modi

Verlangt: Starker junger Mann als Helfer bei Cleaners. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 So. State Str. fonmodi

Verlangt: Arbeiter an Weidenarbeit. Garrett Go Cart & Cariage Co., 1728 Arcade Place, nahe Madison und Paulina Str. famo

Verlangt: Erfahrener Stricker. 419 So. 5. Ave. Unique Knitting Mills. somodimi

Verlangt: Zwei Barbiere, keine Sonntagarbeit, stetig. 161 West Randolph Str., nahe La Salle Str. Tel. Main 1945. fonmo

Verlangt: Carriage Trimmers. J. C. Smith Co., 58 East 20. Str. famo

Verlangt: Trades Monitor Arbeiter und Tool Setters. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 22jl1wX

Verlangt: Mann ums Haus zu arbeiten und Automobile zu fahren. Alter & Co., 165 W. Madison Str. fafonmo

Verlangt: Arbeiter für Kohlenyard. 6543 Wentworth Ave. 21jl.1w

Verlangt: 15 Farm-Gehilfen; stetige Arbeit. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., 1 Block nördlich von 12. und Robey Str. 20jl.1wX

Verlangt: Gewedter Junge im Maschinenshop zu arbeiten; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 21jl,1wX

Verlangt: Grundschaufler, vier Monate, auf Farm. Co. Reichenbach, Watertown, Wisconsin. 20jl-4ag

Verlangt: Bäcker, um die Leitung eines kleinen Shops zu unternehmen, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann, $17 per Woche, stetige Arbeit. Schreibt in Englisch. Pure Food Bakery, Estherville, Iowa. do-mo

Verlangt: Mehrere Agenten für eine neue Art Bilder, mit gutem Verdienst. Zimmer 500 160 No. Fifth Avenue. frfamo

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2049 West 21. Str. famodimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot, — Tagarbeit. 2049 West 21. Straße. famodimi

Verlangt: Holzdrechsler. Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger Mann, mittleren Alters, als Hausmann für Hotel Freundesruh, Sommerresort in Powers Lake, Wis. Muß auch mit Pferd umgehen können. Man melde sich bei Fritz Meurer, 456 Garfield Ave., Ecke Lincoln Avenue. somodi

Verlangt: Junge Männer, 18—24 Jahre alt, von einem großen Geschäft, um gut angezeigten Artikel an Kunden zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheiten, sich als Verkäufer auszubilden und sich in bessere Stellungen hineinzuarbeiten. Müssen erster Klasse Referenzen beibringen. — Adr.: 4 107 Abendpost. fafonmo

Verlangt: Ein Steamfitter, muß Erfahrung haben an Plumbing. Anzufragen: 2144 Clifton Avenue. fafonmo

Verlangt: Teamsters und Arbeiter an Brentano School, Schubert und Fairfield. Guter Lohn.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls, erste Hand. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. $12. 2724 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, $15. Nehmt Clybourn und Belmont Cars. 2955 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 12. Str. modimi

Verlangt: Besserer älterer Mann im Cleaning Store. Nachzufragen heute und morgen. — 2722 Diversey Ave., nahe Fairfield.

Verlangt: Bushelman an alter und neuer Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Ein Schneider an alter und neuer Arbeit. Nehmt die Garfield Park Metropolitan nach Oak Park Ave. 832 S. Oak Park Ave.

Verlangt: Ein guter Paperhanger und Painter. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr. 2337 Clifton Ave.

Verlangt: $2.50 den Tag bekommen Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. Jacob Best Coal Comp. 6133 Broadway. modimi

Verlangt: Porter im Restaurant; guter Lohn. 509 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Arbeiter an Struktur Stahlarbeit. Duffin Iron Comp., 40. Str. und Wentworth Avenue.

Verlangt: „All-around" Finisher an verschiedener Eisenarbeit. Duffin Iron Co., 40. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Porter oder in mittleren Jahren, für Saloon. 3720 W. Harrison Straße. John Engel. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Brot. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Cakes. 752 Süd California Avenue.

Verlangt: Ein guter Bartender für Nachtarbeit. 717 Randolph Straße.

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn. Virginia Restaurant, 621 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein starker Junge zur Aushilfe im Wholesale Liquor Store. 2556 W. 12. Str. modi

Verlangt: Porter. 300 W. North Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $14 die Woche. 4128 W. Madison Str.

Verlangt: Sattler, welcher etwas von Sample Cases versteht; stetige Arbeit. Chicago Fluid & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. modi

Verlangt: Buchbinder an Piece-Arbeit; stetige Arbeit. Chicago Fluid & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 509 Polk Str.

Verlangt: Basters, Finishers und Fellers, für Damen-Mäntel und Suits — gute Löhne. Neslie Kirschbaum Co., 302 S. Market Straße. 3. Floor. 20jl 1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie zur selbstständigen Bewirtschaftung einer kleinen völlig eingerichteten Farm in Michigan County. Mann muß mit allen Landarbeiten und Obst vertraut sein. Frau muß eine tüchtige saubere Hausfrau sein, mit Geflügel und Milch Bescheid wissen. 2 Pferde, 4 Kühe, Obst und Federvieh. Gehalt $28, Board und alles was das Land liefert frei. Besitzer lebt in Chicago, kann also nur absolut zuverlässige, ehrliche und erfahrene Leute brauchen. Möglichst sofortiger Antritt. Ausführliche Angaben über Erfahrung, Zahl der Familie, erbeten unter C 665 Abendpost.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren. Mann muß Heizung besorgen und sonst nützlich machen im Hause, Frau muß waschen und bügeln können; bloß Wäsche für zwei Personen; Wohnung ist bei der Arbeit; guter Platz für die richtigen Leute. Nachzufragen Morgens vor 8 Uhr, oder Abends nach 5 Uhr, 2410 Jamison Ave., 1. Flat.

Repair Shop Hilfe
Verlangt: Pieccers, Nähte-Näher, Waistband-Näher und Taschen-Zuschneider an Hosen. 731 Süd Fifth Avenue. 21jl,1wX

Verlangt: 25 Enamel Dippers und 50 Enamel Burners, können von $3 bis $5 den Tag verdienen; alle Transportgebühren bezahlt; auch Frauen. Anzufragen beim Superintendenten des State Hotel, 553—555 S. State Str. modi

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in Buttfabrik. Stetige Arbeit. Schreibt oder sprecht vor bei Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. fl22,1wX

Verlangt: Frau oder junges Ehepaar im Roominghaus, gebe leichtes Haushaltungszimmer und etwas Lohn. 606 N. Clark Str. modi

Erfahrene Stocking Knitters an Lamb Maschine. 4934 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Hosen-Shop-Hilfe, Pieccers, Taschen-Zuschneider, Nähtenäher und Waistband Näher an Hosen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Avenue. 19jl,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, verheiratet, 35 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Fred Groß, 3431 N. Kenton Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1913 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 2232 Ward Str., 2. Floor.

Gesucht: Pipe Fitting und als Engineer-Gehilfe. Adr.: A 143 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht Arbeit, kann mit aller Art Werkzeug gut umgehen. Reingruber, 1911 Fremont Straße.

Gesucht: Junger Bartender und Lunchmann, der gut am Tisch aufwarten kann und keine Arbeit scheut, frei, stetige Arbeit. Tel.: Superior 2781.

Gesucht: Erfahrener Gärtner und Kunstmacher sucht guten stetigen Platz. A. D., 746 North Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker an Cakes sucht eine stetige Stellung als erste Hand. Adr.: T 256 Abendpost. momi

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brot- oder Cakesbäcker sucht Arbeit, auch zur Aushilfe. — Telephon: Superior 9254.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, guter Koch, sucht Stellung. D 261 Abendpost. modimi

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Wächter oder sonstige Vertrauensstelle. 1652 North Dalles Ave. famo

Gesucht: Ein kräftiger, deutscher Junge sucht stetige Arbeit; 17 Jahre alt. J. Schmid, 5760 Hermitage Ave. famo

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stellung bei älteren Leuten für Hühner und Schweine zu füttern. Adr.: O 666 Abendpost. fonmo

Gesucht: Erstklassiger, zuverlässiger Barkeeper, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 18jl,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Knopflochnäherinnen an Damen Coats u. Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. 20jl,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 327 W. Adams Str., 6. Floor. 18jl1w

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen in Färberei. 4222 W. Madison Str. 20julylwX

Verlangt: Näherinnen an Draperien. Daube, 173 West Madison Str., 4. Floor. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Weibliche Hilfe mit und ohne Erfahrung als Korset Maschinen- und Hand-Operators; helle, kühle bequeme Michigan Avenue Arbeitsräume; Arbeit das ganze Jahr zu den höchsten Löhnen; Anfängerinnen verdienen während der Lehrzeit ziemlich guten Lohn. Zu erfragen: 1006 Süd Michigan Ave., beim Superintendenten Dept. The H. W. Gossard Co. modimido

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, mit gründlicher Erfahrung in allen Departements; Einlegen, Einwickeln, Mailing. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. do-mo

Verlangt: 100 Mädchen zur Erlernung der Buchbinderei, müssen 16 Jahre oder älter sein, $6.00. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. do—mo

Verlangt: Basters, Finishers und Fellers für Damen-Mäntel und Suits; gute Löhne. Neslie Kirschbaum Co., 302 S. Market Straße. 3. Floor. 20jl,1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Leder- und Canvas-Waaren. 901 S. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Intelligente, fleißige Mädchen oder Frauen zur Bedienen von Candy Wrapping Maschinen, $7.00 die Woche. Oriental Candy Co., 1858 Ruffin Ave.

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen oder eines zum Lernen. 1904 Burling Str. Phone: Lincoln 1206.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Operators an Damen-Waists. Sofort nachzufragen. 506 S. Paulina Str. — Fleischman & Weichnich. modimi

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerei; muß Erfahrung haben. 3518 Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrene Chocolade Dippers und Fancy Packers. Farley Candy Co., 720 Nord Franklin Straße. 24jl,1wX

Verlangt: Stenographistin, die deutsch lesen kann. Dauernde Stellung, wenn zufriedenstellend. Kohler Co., 337 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen an schöner, leichter Arbeit, Jewelry Trays zu machen. Stetige Arbeit. Auch eines, das an der Singer Maschine nähen kann. Chicago Fluid & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße, 3. Floor. modi

Operators an Waschkleidern für Damen und Kinder. Nachzufragen sofort. J. Stidler, 1648 Haddon Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern; auch Body Bügel Operator und Mangle Mädchen. 1432 So. State Str. somo

Verlangt: Erfahrene Basters und Knopflochnäherinnen an Damen Coats. L. Goldstein, 1656 No. Robey Str. 23jl1wX

Verlangt: Hand-Knopflochmacherinnen, auch Mädchen für Maschinen um anzulernen zu nähen. 1742 Haddon Ave. fafomo

Verlangt: Angenehme, leichte Arbeit für Frauen und Mädchen. Guter Lohn. 337 Ost Illinois Str. Tel.: Franklin 4800. fafonmo

Verlangt: Mädchen, die das Nähen an Power Maschinen verstehen; stetige Arbeit; guter Lohn für willige Arbeiterinnen. 1121 No. Ashland Avenue. 22jul1wX

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umgehen können, ein Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig. International Picture Frame Co., 401 N. Lincoln Str. 22jl1wX

Verlangt: Finishers und Loopers an Sweater Coats. 1010 West 12. Str. Gibraltar Chicago Knitting Works. 18jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gute, achtbare katholische Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin bei einem Manne mit drei Kindern; Kind nicht ausgeschlossen. J. A. Lorimann, Strongs Prairie, Wis. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kochen, waschen und bügeln. 4822 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 3841 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4418 Vincennes Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 827 Junior Terrace, nahe Broadway und Montrose. Phone: Lake View 3622.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder. 3034 Belmont Ave. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 1511 Barry Ave. modi

Verlangt: Eine Haushälterin, in allen Hausarbeiten bewandert; zwei in der Familie. Mann sind haben. 10323 Mansfield Ave., South Chicago.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Anzufragen: 1037 Ridge Ave., Evanston.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant. 1409 S. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant, $10. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten und in der Küche behilflich zu sein. 4979 Diversey Parkway, Ecke Robey und Clybourn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Store, 1757 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen Vormittags. 4900 Forrestville Ave., 1. Apt. Tel. Oakland 2239.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin; $7. 3709 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder, guter Lohn und Heim. 1666 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Referenzen. 1235 N. Claremont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6725 Glenwood Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Ave., 2. Apt. Tel. Rogers Park 5419.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3702 Sheffield Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen am Tisch aufzuwarten in kleinem Lunchroom. Guter Lohn und gutes Heim bei deutschen Leuten. 372 Park Ave., Glencoe, Ill. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen. 6120 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Reinigungsarbeiten; $25 monatlich, Zimmer und Board. Presbyterian Hospital, Hood und Congreß Straße. fonmodi

Verlangt: Junges Mädchen um bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. — Finnegan, 5732 Ridge Ave., nahe No. Clark Str. fonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00; kein Waschen. Referenzen. 5494 Cornell Ave., 1. Apartment. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Berdie, 3743 Pine Grove Ave., 1. Apartment. fonmo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Aushälterin, keine Wäsche. 223 Western Ave., Blue Island, Ill. fafonmo

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn garantirt. 4 Zimmer Apartment. 1137 Independence Blvd. Telephon: Garfield 3443. fonmodi

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; Nordseite; Abends nach Hause gehen. Telephonirt Sunnyside 4343, oder schreibt: L. D. Jones, 912 Lakeside Pl. fafomo

Verlangt: Mädchen als Aufwärterin Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 19jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; stetiger Platz. 2102 Larrabee Straße modi

Verlangt: Mädchen für Vorort: 5 in Familie, mit oder ohne Waschen. Englischsprechende vorgezogen. Phone: Berwyn 882 M.

Verlangt: Mädchen als Krankenpflegerin. Gutes Heim und gute Bezahlung. 1918 Humboldt Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß auf Kinder aufpassen. Anzufragen in Bäckerei. 3100 N. Leavitte Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $7. 555 Roscoe Str., 1. Apt. Phone: Graceland 8060. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; muß etwas von Kochen verstehen. Kann zu Hause schlafen. Guter Lohn für richtige Person. 632 Dole Ave. Phone Lincoln 3257.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $8. 1232 Montana Str. modimi

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können, kleine Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 4506 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 815 W. 63. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf 2 Kinder von 6 und 5 Jahren aufzupassen. Tagsüber. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 1720 Cleveland Ave., Front.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. 622 Arlington Place, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 5221 Winthrop Ave., 3. Apt. Phone: Sunnyside 9152. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn. 3927 Clarendon Ave., nahe Sheridan Road. Phone: Wellington 6915, 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 Lawler Avenue. modimi

Verlangt: Zweite Köchin oder Koch, sofort.— 5060 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1130 Wells Str. modi

Verlangt: Sauberes Mädchen für Küchenarbeit, $7.00; 6 Tage. 1125 Thorndale Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Frau um auf Kind aufzuwarten; gebe schönes Zimmer. 1209 N. La Salle Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin und Aufwärterinnen. 2021 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; eins das Liebe zu Kindern hat, vorgezogen. 5229 Ingleside Ave. Phone: Midway 8368.

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant für Super, 5:30 bis 8:30. 2748 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 5600 South Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4715 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4627 Kenmore Ave., 3. Apt. Tel.: Edgewater 9219. 21jl1wX

Verlangt: 16 jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in der Familie. $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. modimido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 19jl1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Verlangt: Köchinnen, Mädchen, Aufwärterinnen, Haushälterin. $6 bis $10. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 1782.

Verlangt: Eheleute, $75; Porter, $12; Chauffeurs, Maschinisten, Chippers, Stadtmann, $15. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Zu Privatfamilien — deutsche Gouvernante, Köchinnen, zweite Mädchen, Hausarbeit. Nelsen Empl. Office, 4ter Floor, 143 N. Dearborn Straße.

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 549 North Ave. Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2508 Clara Place, nahe Powell Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre, mit achtjährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. 3041 Lincoln Ave. Phone: Wellington 5682.

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Stelle, Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1805 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Englisch sprechendes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2253 High Str., hinter, 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 4110 S. La Salle Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2232 Ward Str., 2. Floor.

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Adr.: D 256 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen 4 Tage der Woche. 3316 Wabansia Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Haub, 1251 Nelson Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze jeden Tag. Tel.: Humboldt 4404.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Stelle in kleinem Restaurant zum Kochen; keine Sonntagarbeit, wo der Mann mithelfen kann. Vorzusprechen: 1328 Larrabee Str.

Gesucht: Ein geschicktes Mädchen sucht Gelegenheit, die Kleidermacherei gründlich zu erlernen in Ravenswood. Tel.: Sunnyside 5438.

Gesucht: Suche noch ein paar Plätze, Gras, Hecken und Gesträuche zu schneiden, Unkraut zu machen, Platz zu trimmen. O 677 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Laden, 2143 S. Fairfield Ave. fonmo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jl,1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop, wegen Verlassens der Stadt; gutes Einkommen, mäßiger Preis. 3701 Fullerton Ave., Ecke Lawndale.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, billig. — 807 North Ave. modi

Aufgepaßt! Wer schnell ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Habe 4 Bäckereien, mit und ohne Hause zu verkaufen; beste Ecken. Kommt, sehts Euch an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Butcher, aufgepaßt! Verkaufe Butcher-Store, keine Konkurrenz, neue Icebox, neue Scales, Marmor Counters; Wocheneinnahme $600; for. J. ½ des Wertes Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store; tägliche Einnahme $75; Käufer kann sich überzeugen; beste Lage der Nordseite. Fragt 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Transfer Corner Saloon, eigene Lease, Wocheneinnahme $350, sofort $1650, wert doppelt. Fragt morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1417 Fullerton Ave. modimi

Saloon in guter deutscher Nachbarschaft wird billig verkauft; billige Miete und lange Lease. 2159 Lewis Str., Ecke Webster Ave. modi

Zu verkaufen: Biergeschäft, billig. Phone: Oakland 3075.

Verkaufe Barbiergeschäft billig; ich will Profession aufgeben. 228 W. North Ave.

Zu verkaufen: Candy, Zigarren und School Store mit 4 Zimmern, wegen Krankheit; keine Agenten. 1446 Grace Str. modi

Zu verkaufen: Guter Delikatessen Store in einer sehr guten Lage. 2101 Addison Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, billig wegen Krankheit. Adr.: D. 252, Abendpost. frfamo

Verlangt: Moderne Bäckerei mit Gebäude, bis $9000. F. Ruedel, 602 N. Ave. fl22,1wX

Zu vermieten: Guter Saloon an Cicero Ave., nahe Lawrence Ave. Standard Brewery. fafomo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in Vorstadt, nicht weit von Chicago, hat $500 wöchentliche Einnahme; billig. Adr.: Z 757 Abdpost. fafomo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Restaurant und Hotel, West Suburban Town, 24 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, das ganze Jahr zu besetzt; Miete $62. Adr.: Z 753 Abdpost. 22jl.1wX

Zu verkaufen: Roominghaus (Lincoln Park) billig. Anzufragen bei M. R. Born, 422 Center Str., zwischen 2—6 Uhr. 3jlmofafon*

Zu verkaufen: Gutgehender Nordseite Saloon; billig. M. U. 713 Abendpost. 21jl1wX

Zu verkaufen: Barbershop mit 2 Stühlen, Warm-Wasserheizung, kann auch auf Abzahlung gekauft werden. Nachzufragen bei Math. Schmidt, 3747 West 12. Straße. 21jl1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Stationery-Store; Zigaretten Lizenz; feine Lage; keine Brokers. 2854 Broadway. Jensen. 21jl1wX

Zu vermieten, oder zu verkaufen: Bäckerladen, 4 Wohnzimmer, Haus und Lot, oben 6 Zimmer. 3108 No. Cicero Ave. 19jl1wX

Zu verkaufen: $1500. Bäckerei-Einrichtung, muß binnen sechs Tagen verkauft werden zum Schleuderpreis. 1007 Leland Ave. Phone: Rogers Park 146. 19jl,1wX

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 16 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Gute Bäckerei, nur Ladengeschäft, billig zu verkaufen. 7258 Cottage Grove Ave. 18jl,1wX

Zu verkaufen: Elegant möblirte 20 Zimmer, alles besetzt, 1 Block zum Lincoln Park, 15 Minuten zum Loop. Einkommen über $200 monatlich. Bargain. Verlasse Stadt. 2133 Sedgwick Straße. 18jl1wX

Zu verkaufen: Grocery Store, alt etablirter Platz. 2815 N. Troy Str. 17jl2wX

Haus und Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, $50 Tageseinnahme, Ladengeschäft, wegen Krankheit, altes Geschäft. Adr.: N 125 Abendpost. 16jl,3wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: $75 Partner. Mann oder Frau. Store und Expreß. 1459 Lake Str.

Teilhaber für die Kosten eines sehr wertvollen Patentes. Modell zu sehen Abends oder Sonntag, 5257 Süd Marshfield Ave., 2. Flat. 23jl,1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, Toilet, Porch, $13.00. 312 Willow Str., nahe Sedgwick Straße. modi

Zu vermieten: Reine 4 Zimmerwohnung; elektrisches Licht, Bad, Gas und Laundry Basement, an Erwachsene, $13. 2142 N. Keeler Ave. Tel.: Belmont 1186. modi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25, zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb.mo*

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer mit Bad, elektr. und Gaslicht, zweiter Floor. 3803 Nord Claremont Ave. fomodi

Zu vermieten: 7 Zimmer und Bad, Ofenheizung, $28. 58 W. Superior Str. fafomo

Zu vermieten: 7 Zimmer Haus und Bad, Furnaceheizung, Miete $32. 2239 Burling Str. fafomo

Zu vermieten: Helles hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel. Wellington 8265. 27jn*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-Ungarn verlangen Roomers. 2742 N. Osgood Str., oben.

Zu vermieten: An besseren Herrn, sauberes, helles, möblirtes Zimmer mit Benutzung des Parlors sowie Pianos; nahe Hoch- und Straßenbahnverbindung an Nordseite, nahe Park; privat. Adr.: D 257 Abendpost.

Gesucht: Junges Ehepaar suchen zwei Leute für Zimmer und Kost. 1654 Burling Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Hochparterre Frontzimmer für Herren, Dame oder leichte Haushaltung; zwei Blocks von Hoch- und Straßenbahn, billig. Beyer, 348 Locust Str.

Vermiete helle, reine, luftige einzelne Zimmer an Herren, $1.25 wöchentlich, beste Carverbindung. Deutsches Hotel, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 18jl1wX

220 Wisc., geg. Park, 2 Zimmer, Bad, Hw. 19,21,22,24,26,28,30jl

Verlangt: Germania Hotel, 602 N. Clark Str. Zimmer $1.50 per Woche und aufwärts. 13jl2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Mann, 36 Jahre alt, reinlich, sucht Zimmer bei Wittwe als Alleinmieter, $1.75 die Woche mit Wäsche, Nordseite. Adr.: D 269 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hafencleber, Spezialist für Frauen. 120 S. State Str., Z. 44, St. 9—3. Nordseite 2748 Lincoln Ave. St. 4—8. Konsultation frei. 23jl,2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 21jl1wX

Tittels berühmte Salbe für juckende Hautkrankheiten zu haben 4404 Dover Str., nahe Montrose. 28in.1mtX

Chiropodist Uhl, Etab. 1885. S. Halsted Str. 19jl2wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Meshbag und goldener Rosenkranz am Lake Front, nahe North Ave. Ehrlicher Finder bitte abzugeben bei Frau Bridges, 1816 Cleveland Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Arbeiten irgend welcher Art, 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 23jl,1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 1590. 23jl1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol5mifrsonmo*

Painting, Papering usw. wird gut und billig zur vollen Befriedigung ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Phone Graceland 8629. 22jl1wX

Bad, Massage, Manicuring. Deutsch gesprochen. Mrs. Palmer, 614 S. Wabash Ave. 22jl1wX

Inside und Outside Painting; Tapezieren und Plastering; mäßiger Preis; Calsomining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Lincoln 288. Schnepp, 743 Dewey Court. 21jl1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3116. 19jl,1wX

G. A. Klein, Painting, Paperhanging auf leichte Abzahlung, billig. Wir geben 10 Prozent für die Kriegs-notleidenden. Office von J. Swartz, 2133 N. Clark Str. Phone: Diversey 3158. 18jl,1wX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Painting, Decorating; gute billige Arbeit garantirt. Telephon: Normal 6503. fafomodi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erste Gold Grundeigentum-Hypotheken, $1000 und aufwärts. 6% Netto.

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum. — Absolut sicher — größeres Einkommen. $100 bis $10,000. Sieben Prozent Netto.

William Zelosky & Co., 1905 Belmont Avenue. modidofr

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum. — North Ave. Building & Loan Association. 755 West North Ave. 23—30jl

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington, Cent. 2579. 23jn3mtX

Zu leihen gesucht: $5000, privat, ohne Kommission, zu 5½ Proz. auf erste Hypothek; $30,000 Sicherheit; neues Gebäude. D 288 Abendpost. frfafonmo

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platz. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Pond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29oX

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11mi3mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken von $500 aufw. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. 23jn,3mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darleben
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt: ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St. Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein	Monat	$0.10
40.00	ein	Monat	0.20
75.00	ein	Monat	0.40
100.00	ein	Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent. Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co., 1225 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute: 4647 S. Halsted Straße. 'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan-Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwagons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktions-Verkauf
Dienstag, 25. Juli, 10 Uhr Vorm.,
bringen wir in unseren Verkaufsräumen, Nr. 2525 Sheffield Ave., um den
King Nachlaß
abzuwickeln, die folgenden Gegenstände zum Verkauf: Orientalische Rugs, Oelgemälde, Prints, Antique Walnuß Bett, Zimmer Suite, Mahagoni Napoleon Bett, Dresser und Chiffonier, Columbia Grafonola, Knabe Upright Piano. — Ebenfalls den Inhalt des ganzen 6 Zimmer Apartments, von 923 Wellington Ave., hierher gebracht, bestehend aus Messingbetten, Springs, Matratzen, Eichen Dressers, Chiffoniers, Parlor- und Bibliothektischen, Stühlen, Davenports, Kimball Upright Piano, Küchentischen und Stühlen, Eßzimmer Sets und anderen Gegenständen, zu zahlreich, hier genannt werden zu können.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwochs und Samstag Abends. Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers. somon

Jetzt oder niemals!
Gründet Euren Haushalt jetzt!
Weshalb wollt Ihr in möblirten Zimmern wohnen und Euer Geld für nichts ausgeben, da wir 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln ausstatten für $62.50, Kredit frei, arrangirt. Diese Offerte wird nicht lange vorhalten. Möbel steigen von 25 bis 40 Proz. im Preise. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen im Umkreis.
Illinois Furniture Company, 304—06—08 North Avenue. 5—30jl

Zu verkaufen: Möbel für 3 Zimmer, Parlor, Wohnzimmer und Schlafzimmer, billig. 1238 Wilmette Avenue. fafomo

Zu verkaufen: Ein Küchen- und ein Parlorofen. 2645 Augusta Str. fafonmo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Für $20 verkaufe ich mein Cabinet Mahagoni Jewel Point Concert Gramophone mit vielen Victor, Columbia und Edison Records. 2145 Prairie Ave. mo—fr

$85 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 21jl1wX

Wir zahlen höchste Preise für Victrola und Columbia Sprechmaschinen mit Records. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799.

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records, $35.00; $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd. 743 Rees Str. Nachzufragen im Store.

Zu verkaufen: Milchwagen, in gutem Zustande. 2023 Normal Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1500 Pfd. schwer, Gespann 2800 Pfd. schwere Arbeitspferde, schnell gehende Stute, verkaufe weil ich meinen Gatten verloren habe. Sprecht sofort vor. Verkaufe billig. 1534 Fulton Str. fonmodi

Zu verkaufen: Pferd und zwei Wagen, Treibhaus. 3716 Argyle Str., nahe Lawndale. frfafomo

Zu verkaufen: Wagen und Geschirre billig. 3307 N. Whipple Straße. 18jl,1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
—Für Baar oder auf Abzahlung—
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen.
Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. ds17-ag20X

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Zu verkaufen: Portable Backofen und Bäckerei-Einrichtung, billig. D. Tuffy, 6632 Lafayette Avenue. Telephon: Wentworth 3236.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Gute Bicycles $7.50 aufwärts; Tires $1.25 aufwärts; Reparatur Spezialität. Strohm, 1612 West Lake Str. Phone: West 584. 19jl,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Einige Männer um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen; Tag- oder Abendschule. Lernt während Ihr arbeitet. 1808 North Halsted Straße. 15,6,7,8,10,11,12,13,17,18,19,20,21,24,25,26

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester, 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mz3ja*

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring, 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg. Ermäßigte Preise. Typewriting, Stenographie, Schulfächer, Deutsch. Z. 744 Abendpost. 18jl1wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ta*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2 Flat-Brick, Heißwasserheizung; Mosaic Fußboden in Hallen und Badezimmern, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Straßen gepflastert und bezahlt. Beschränkte Nachbarschaft. — Preis $7850, $1000 baar, Rest nach Belieben. Nehme kleine leere Lot oder verbessertes Nord- oder Nordwestseite-Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke No. Western Ave. 22—28jl

Fast neues 2 Flat-Brick, mit allen modernen Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat-Eingänge; große Porches und Yards; bequem zur Hochbahn und zwei Straßenbahn-Verbindung. Preis $6200, $1000 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

2 Flat, je 5 und 6 Zimmer, in jeder Beziehung modern. Bequem zu Lincoln- und Belmont Ave.-Cars. Preis $4750, $1000 baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

Nachlaß muß verkaufen: 1837 Fremont Str., 2 Gebäude, 4 Flats, Miete $540; $1000 Baar, $3500. A. Rorbe, 820 North Ave. fafomo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 4 - Apartment Brick, Ecklot, 4 und 5 Zimmer Flats, geheizt, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; Fliesen in Hallen und Badezimmern. Nachbarschaft mit gewissen Beschränkungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Preis $13,000. $2500 Baar, Rest nach Belieben. Würde Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

Verkaufe oder vertausche 3 - Flat Brick und 2-Flat Frame auf Konkretfundament, große Eck-Lot; beide Straßen gepflastert und bezahlt. Alle Flats jetzt vermietet an verantwortliche Leute. Preis $8750. Jahreseinkommen $912. $1500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

1½-stöckiges Gebäude, eingerichtet in zwei Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont Ave. und Milwaukee Ave. Cars; Preis $2950, $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 22jl1wX

Südostecke Cornelia und Leavitt Str., 8 Zimmer Cottage, 6 Zimmer im 1. Stock und 2 Zimmer im Basement; $3000; Bedingungen; $850 Baar. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. famo

$800 Baar, $20 monatlich, kaufen eine fast neue 7 Zimmer Brick Cottage, modern, einen Block von 3 Straßenbahnlinien. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

Nordwestseite.

Schlußräumungs - Verkauf der vier noch übrigen neuen 5-Zimmer Häuser von 25 in diesem Jahre, zu $2475, $2675 und $2725, auf Abzahlung so niedrig wie $100 Anzahlung, $10 nebst Zinsen monatlich. Sie sind alle auf 35×126 Fuß Lots und haben Bad, Vestibule, Porzellanschrank, große Porch, Treppen nach Plastered Basement und nach hohem Dachboden; Zementwege, Zäune. Diese Häuser sind heute der größte Bargain in Chicago, und ich kann solchen Leuten mit Juli Funds zur Anlage liberale Angebote offeriren. — Albert F. Schorsch, Eigentümer, 6344 Irving Pk. Blvd. jl14,15,16,21,22,23,24

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Buetell“ Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret - Basement; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Buetell“ Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Muß verkaufen: 2-stöckiges Frame, zwei 5 Zimmer Flats, Francisco Ave., nahe North Ave., $3000; nur $300 Anzahlung. Adr.: O 258 Abendpost.

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park; 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. momifr

Bargain: 6 Zimmer Brick Bungalow. Elektrisches Licht, Heißwasserheizung. 5 Minuten zur Hochbahn, $3500.
Bargain: 2stöck. Frame, zwei 4 Zimmer Flats und Barn. Lot 25 bei 177, zwei Blocks nach der Hochbahn, $2500.
3509 Armitage Ave. 23jl1wX

Zu vermieten: 4125 No. Crawford Avenue. Moderne 8 Zimmer-Residenz mit Raum passend für Doktors-Office, Putzmacherin, Schneider. In geschäftiger Nachbarschaft; Bedingungen. Tel.: Central 2624. 21jl1w

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $200, $900, $1200, $1800, $2000, $2200, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon Monticello 4966. 18jl1mt

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795. 28fb,momifr*

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Bargain, wenn sofort genommen, modernes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude; verlasse Stadt. Mrs. Christinson, 4921 Potomac Ave. somo

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 5jl*X

Großer Bargain! Brick-Bungalow, 6 große Zimmer, 30 Fuß Lot; Preis $4500, wert $5000; nahe Belmont u. Milwaukee Ave. $500 Baar, Rest monatlich. Näheres schreibt Frey, 4717 Drake Ave. 20jl,1wX

Zu verkaufen: Modernes, 2stöckiges Brickhaus. Lot 37½ bei 125. Preis $5500. 3314 No. Kildare Ave., nahe Milwaukee Ave. 21jl1wX

$500 Baar kaufen 2-Flat Brick; alles ganz modern, nahe Hochbahnstat., breite Lot; muß verkaufen. Näheres schreibt, J. Frey, 4717 Drake Av. 20jl,1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, Miete $552, Preis $4200. Leichte Bedingungen. Charles Farchow, 3717 Armitage Ave. 19jl1wX

Westseite.

—Kauft nicht—
Bis Ihr unsere prachtvollen 5 und 6 Zimmer Brick-Häuser gesehen habt — in unserer 40 Acres Subdivision. Alle Asphalt Straßen gemacht und bezahlt — kleine Anzahlung, Rest als Miete. — Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz.
Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons,
4810 W. 22. Str. Tel. Cicero 1181. 3jl*X

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, Rest auf beliebige leichte Abzahlungen, kaufen ein neues Zwei-Flat Gebäude mit Sonnenporch und den allerneuesten Verbesserungen, fertig zum Einziehen. Diese Gebäude sind tausend Dollars billiger als Gebäude derselben Art in irgend einem Teil Chicagos. Die billigsten in Cook County. An West 20. Str., zwischen 47. und 48. Ave. Seht dieselben heute und zieht ein morgen. Nahe Douglas Park 48. Ave. Hochbahnstation und nahe der großen Western Electric Anlage. Agent am Platze. sonmo

Südseite.

Großer Bargain: Ein $30,000 Heim an South Park Blvd. muß sofort verkauft werden, deshalb wurde ein Preis festgesetzt, der fast dem Verschenken gleichkommt. Wegen Einzelheiten adressirt: O. 601, Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 2 Lotten 54×125. Lowe Ave. Zu erfragen bei Koch & Comp., 2603 S. Halsted Str. 21jl,1wX

Farmländereien.

Stetige Arbeit, wenn gewünscht, für Ansiedler auf unserem drainirten $100 per Acker „Muck“-Land (kein „Peat“); geringe Anzahlung. Auskunft frei. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 20jl,1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: 162 Acres Süd Wisconsin Farm, große Gebäude; 110 Acres stehen in Ernten, 25 Stück Holstein Rindvieh, 5 gute Pferde, allerlei gute Geräte und Maschinerie, Silo, Windmühle, Obstgarten, Automobil und Truck; Preis für alles zusammen $16,000, wert $20,000. Sprecht vor oder schickt um Photographie.
Rehf, 21 N. La Salle Straße. jl22—31X

$1000 Anzahlung kaufen meine schöne 30 Acres Farm, nahe Spring Lake, Michigan; Pferde, Kühe, Ernte, Apfelgarten; 2 Meilen zum Boot; schwarzer Boden, $3000. Tausche auch. Store, 1841 Sheffield Ave. momi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ich bin ein alter Mann, unfähig meine 160 Acker Farm länger zu bebauen. Möchte sie vertauschen für Einkommen-bringendes Chicago Eigentum. — Adr.: N. 500 Abendpost. 15jlsafodi2w

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz, Preis $2200. J. P. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hausgen, Ingua, 28 [?], Logan Blvd.
Johnson, Bertha G., 316 Hyde Park Blvd.
Koch, Dr. C. R. E., 72 J., 1228 Oak Ave.
Naghten, Michael, 1245 Dearborn Str.
Wielund, Lucy.

— Schlimme Aussicht. — Reisender: „Die Waare ist von bester Qualität, darauf können Sie sich verlassen; überhaupt würde es mir nicht einfallen, Ihnen gleich beim ersten Geschäft schlechte Waare zu liefern!“

Des Mayors Bummelei

Veranlaßt Stadtschatzmeister Sergel zu energischem Protest.

Hat kein Geld.

Nachlässigkeit des Mayors macht es ihm unmöglich, Gelder aus der Bank zu ziehen und Zahlungsanweisungen einzulösen. — Andere Bummeleien.

Nachlässigkeit Mayor Thompsons in der Erledigung seiner Amtspflichten veranlaßte heute Stadtschatzmeister Charles H. Sergel zu einer geharnischten Beschwerde an Stadtkämmerer Eugene R. Pike, in der er diesen sowohl wie den Mayor scharf aufs Korn nimmt. Veranlassung dazu gab dem Stadtschatzmeister die Tatsache, daß das Stadtschatzamt infolge der Nachlässigkeit des Mayors, der seit vielen Wochen in politischen und persönlichen Angelegenheiten im ganzen Land herumgereist ist, ohne sich viel um seine Amtspflichten zu kümmern, am Freitag nicht im Stande war, Zahlungsanweisungen an die Stadt einzulösen, weil der Fonds für derartige Zwecke erschöpft war, und weitere Mittel ohne die Unterschrift des Mayors oder seines Stellvertreters nicht beschafft werden konnten. Der Fonds enthält gewöhnlich, wie Stadtschatzmeister Sergel heute erklärte, $10,000. Sind diese erschöpft, so können ihm neue Mittel nur auf eine Anweisung zugeführt werden, die außer dem Stadtschatzmeister auch der Mayor und Stadtkämmerer unterschreiben muß. Der Mayor aber hat in den letzten Wochen nur wenige Tage in Chicago verbracht und auch Niemanden mit seiner Vertretung während seiner Abwesenheit betraut. Die Folge war, daß der Fonds erschöpft wurde, und das Stadtschatzamt am Freitag zwei größere Zahlungsanweisungen an die Stadt nicht einlösen konnte. Eine der beiden Anweisungen war für das städtische Schwindsuchtshospital bestimmt. Erst gegen Samstag Mittag war es dem Stadtschatzmeister möglich, die Unterschrift des Mayors und daraufhin das nötige Geld zu erlangen, während die Inhaber der Zahlungsanweisungen an die Stadt sich bis heute gedulden mußten, ehe sie ihr Geld erhalten konnten.

Zeiht Mayor der Bummelei.

In seinem Schreiben an Stadtkämmerer Pike läßt sich Stadtschatzmeister Sergel in der folgenden, für den Mayor wenig schmeichelhaften Weise aus: „Es ist meine Pflicht, Ihre Aufmerksamkeit auf eine Angelegenheit von großer Wichtigkeit zu lenken. Infolge der Vernachlässigung der städtischen Geschäfte durch den Mayor oder Ihre Abteilung hat das Stadtschatzamt nicht die nötigen Mittel gehabt, um Zahlungsanweisungen einzulösen, die ihm eingereicht wurden, trotzdem das Guthaben der Stadt in den verschiedenen Banken mehr als zwanzig Millionen beträgt. Wie Sie wissen, kann der Stadtschatzmeister Gelder für die Einlösung derartiger Anweisungen an das Schatzamt aus den Banken für den laufenden Monat nur ziehen, wenn dem Check eine vom Mayor und Stadtkämmerer gegengezeichnete Anweisung beiliegt. Eine derartige Anweisung wurde am Donnerstag schriftlich und mündlich verlangt, wurde aber weder an diesem noch am nächsten Tag ausgefertigt, sondern erst am Samstag gegen Schluß der Geschäftsstunden. Inzwischen waren die verfügbaren Gelder verausgabt worden, und der Stadtschatzmeister sah sich gezwungen, die Bezahlung zweier Zahlungsanweisungen für ansehnliche Beträge zu verweigern. Ich muß verlangen, daß diese Mißstände sofort abgestellt werden. Wenn der Mayor aus politischen oder persönlichen Gründen nicht in der Stadt anwesend sein kann, sollten Vorkehrungen getroffen werden, daß die Finanzgeschäfte der Stadt keine Unterbrechungen zu erleiden brauchen. Der Mayor sollte entweder Jemand beauftragen, seinen Namen zu zeichnen, oder dem Stadtkämmerer unterzeichnete, unausgefüllte Anweisungen übergeben. Beides würde natürlich unnötig sein, wenn der Mayor Zeit finden würde, den städtischen Angelegenheiten die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie erfordern.“

Eine weitere Bummelei.

Die Vernachlässigung der städtischen Geschäfte durch „Reisemayor“ Thompson, über die sich Staatsschatzmeister Sergel beklagt, macht sich auch auf einem anderen Gebiet geltend, und zwar in einer Weise, die für das große Publikum bedeutend fühlbarer ist, als in dem vom Stadtschatzmeister gerügten Fall. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien eine Anzahl Ordinanzen angenommen, welche den Ausbau verschiedener Straßenbahnlinien anordnen. Diese Ordinanzen harren der Unterschrift des Mayors. Sie können ohne sie vor der nächsten Sitzung des Stadtrats am 2. Oktober nicht in Kraft treten. Findet das Stadtoberhaupt Zeit, sie jetzt zu unterzeichnen, so treten sie sofort in Kraft, und die Straßenbahngesellschaft kann sofort mit dem Ausbau der Linien beginnen, der vor Einbruch kalten Wetters beendigt werden kann, so daß die Linien im Winter betrieben werden können. Wartet der Mayor noch lange oder gar bis zum 2. Oktober, so ist es der Straßenbahngesellschaft, wie ihre Vertreter erklären, unmöglich, mit den Arbeiten in diesem Jahr noch zu beginnen, und die Bevölkerung der betreffenden Gebiete kann im Winter laufen. Die Strecken, um die es sich handelt, sind:

111. Straße von Stewart Ave. bis Vincennes Road.

Lawrence Ave. von Milwaukee bis Maynard Ave.

Harrison Str. von Laramie bis Austin Ave.

Western Avenue von Devon bis Howard Ave.

Antworten lauten günstig.

Nahezu 1400 von den 7000 registrirten Wählern, die in der Umgebung des neugeschaffenen Edelweiß Gartens wohnen, haben dem Mayor auf seine Anfrage über ihre Haltung gegenüber dem Lokal geantwortet. Die eingelaufenen Antworten bedeuten soweit einen glänzenden Sieg für das Lokal, da die Mehrzahl der antwortenden Wähler sich auf Seiten des Lokals stellt. Auf die Frage, ob der Mayor die Schanklizens des Edelweiß Gartens widerrufen soll, antworten 795 Wähler verneinend und nur 591 bejahend. Die Frage, ob sie die Ausstellung einer Restaurant- und Vergnügungslizens befürworten, beantworten 1032 bejahend und 322 mit Nein. Gegen den Namen Edelweiß Garten endlich sprechen sich 518, dafür 821 Wähler aus. Der Mayor wird eine Entscheidung erst nach dem Eintreffen weiterer Antworten treffen.

Gefragt, was er mit den 96 Schankwirten tun werde, die der Uebertretung des Sonntagsgesetzes angeklagt sind, so erklärte der Mayor, er werde die einzelnen Fälle erst prüfen.

Staatsanwalt untersucht.

Frl. Margaret Haley machte ihm heute Vormittag ihre Aufwartung.

Der Schulrat wird dem Samstag an ihn gerichteten Gesuche des Staatsanwalts, ihm die Ursachen für die Entlassung von 68 Lehrerinnen für die Reibereien mit dem Stadtrat mitzuteilen, bereitwilligst Folge leisten. Wie Präsident Jakob M. Loeb heute Morgen erklärte, ist der Schulratsanwalt, Roy Angus Shannon, von ihm beauftragt worden, sich baldmöglichst bei Herrn Hoyne einzufinden und ihm alle gewünschte Auskunft zu geben.

Daß der Staatsanwalt bereits eifrig mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt ist, geht aus der Tatsache hervor, daß sich Frl. Margaret Haley, die Geschäftsagentin des Lehrerinnenverbandes, der Chicago Teachers' Federation, heute Vormittag in seinem Büro einfand und dort eine längere Unterredung mit einem seiner Assistenten, Frank Johnston jr., hatte. Die Angaben, welche sie in dieser machte, decken sich im Wesentlichen mit ihren vor dem stadträtlichen Schulausschuß gemachten Aussagen.

Um ihr Schicksal besorgt.

Die vermißte Lydia Wiles hat ein Lebenszeichen von sich gegeben.

Die vermißte Lydia Wiles hat ein Lebenszeichen von sich gegeben. Die Schwester der seit vorigen Donnerstag vermißten 17jährigen Lydia Wiles, Nr. 6102 Stewart Ave., wurde, wie erst heute in Erfahrung gebracht werden konnte, Samstag Abend von einem Nachbar an den Fernsprecher gerufen und hörte zu ihrer größten Ueberraschung die Stimme ihrer Schwester. Auf die Frage, wo sie sich befinde, antwortete ihr Lydia: „Das darf ich dir nicht sagen. Du kannst aber den Eltern mitteilen, daß ich mich wohl befinde und gar nicht daran denke, nach Hause zurückzukehren.“

Die Polizei fahndet jetzt mit erneutem Eifer auf die Vermißte, deren Vater, ein Zugführer, fest davon überzeugt ist, daß sie, wahrscheinlich von einem Kuppler oder dem Inhaber eines verrufenen Hauses, betört und ihrer Freiheit beraubt wurde.

Von der seit Samstag vermißten 17jährigen Telephonistin Elisabeth Leibey, Nr. 7405 Vincent Ave., hat die Polizei keine Spur gefunden.

Geisteskranke geflüchtet.

Die Ausreißer befinden sich wahrscheinlich auf dem Wege nach hier.

Der Leiter der Irrenanstalt Peoria teilte heute dem Detektivehäuptling Charles L. Larkin telegraphisch mit, daß sechs seiner Schutzbefohlenen: Dean Flinn, Sam Iceman, Charles Adams, Joseph Angelar, D. Bullock und Harry Hoyt, gestern die Flucht bewerkstelligt hätten und sich höchstwahrscheinlich auf dem Wege nach Chicago befinden.

Hiesige Geheimpolizisten fahnden jetzt auf die Ausreißer.

Kurze Freude.

Vorigen Freitag brach der in Goshen, Indiana, wegen angeblichen Zweiraddiebstahls verhaftete 20jährige Richard Baxter aus Carthage, Ill., aus seinem Zwinger aus und schlug sich nach Chicago durch. Hier ist er gestern von Detektives der Hauptwache aufgestöbert und festgenommen worden. Er soll jetzt zwangweise nach Goshen zurückbefördert und dort prozessirt werden.

Kurz und Neu.

* Im Deutsch-Amerikanischen Hospital ist heute der 62 Jahre alte Fuhrmann Ludwig Pickfer, Nr. 1920 Belmont Ave., den Verletzungen erlegen, die er sich von einigen Tagen zuzog, als er an Leland Ave. und Robey Str. von der Hitze übermannt vom Bock fiel.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“!

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. Juli 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$1.18½	$1.17⅞	$1.17⅞	$1.17½
Sept	1.19⅝	1.18½	1.18⅞	1.19
Dez	1.22⅝	1.21½	1.21⅞	1.21¾
Mais—				
Juli	.84¼	.83	.83⅛	.83¾
Sept	.78¾	.78	.78⅛	.77⅞
Dez	.66⅞	.66⅛	.66⅛	.65¾
Hafer—				
Juli	—	—	—	.41¾
Sept	.42	.41¼	.41½	.41¾
Dez	.43⅝	.43⅛	.43¼—⅜	.43⅜
Speck—				
Juli	—	—	—	26.10
Sept	25.02	24.90	24.87	24.87
Dez	24.60	—	24.00	—
Schmalz—				
Juli	—	—	12.95	12.82
Sept	12.95	12.95	12.95	12.85
Rippen—				
Juli	—	—	—	13.45
Sept	—	—	13.55	13.47

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.20⅜	.83¼	.42	26.20	12.95	13.62
Sept	1.22⅛	.78¾	.41⅞	25.00	13.00	13.65
Dez	1.25	.66½	.43⅜	—	—	—

Weizen schloß um 2⅞ bis 3⅛ höher, Mais um ½ niedriger bis ⅞ höher, Hafer um ⅛ bis ¼ höher ab. Da die Weizenzufuhr eine große war, so fiel der Preis anfänglich, stieg aber um 11¾ Uhr sehr rasch, Dezemberweizen stand eine Zeitlang auf $1.25⅛. Nachrichten aus dem Nordwesten zufolge ist der Stand des Weizens um etwa 20 Punkte niedriger, als vor einigen Wochen. Der Preis von Weizen und Mais ist so ziemlich der höchste, der im Juli je zu verzeichnen gewesen ist. Aus Kansas und Nebraska liefen heute vereinzelte Klagen über Schaden am Mais infolge der Hitze und Trockenheit ein.

Geschichte, von einer Photographie erzählt

Otto Stanka, Leiter des Deutschen Reisenden Klubs in Detroit, Mich., liefert den Beweis.

Seit Plant Juice, das neue Magen-Heilmittel in dieser Stadt eingeführt wurde, haben Dutzende wohlbekannter Leute bezeugt, daß es ihnen geholfen hat, nachdem sie tatsächlich alle Hoffnung auf Hilfe aufgegeben hatten. —

Otto Stanka.
Ehe er Plant Juice nahm.

Otto Stanka.
Nachdem er Plant Juice genommen hatte.

Eines der kürzlich eingelaufenen unterschriebenen Zeugnisse ist das von Herrn Otto Stanka, dem bekannten Leiter des „Deutschen Reisender Klub“, in Detroit, Mich., der hier in der Stadt zahlreiche Bekannte hat und der sehr überzeugend über seine Wiederherstellung zur Gesundheit schreibt, unter Beifügung der nachstehenden Photographie, um seine beschworenen Angaben zu bestätigen. In der Hauptsache sagt er:

„Während meiner letzten fünf Jahre bei dem Klub verlor ich tatsächlich meine Gesundheit; meine Nerven waren zerrüttet und zogen meinen Magen in Mitleidenschaft, so daß er keine Nahrung annahm. Obwohl selbst ein Koch erster Güte vermochte ich doch nichts herzustellen, ihn zu reizen. Ich konnte nachts nicht schlafen, hatte Kopfschmerzen und wurde sehr schwach und absolut hinfällig. Im letzten Februar wog ich 140 Pfund und hatte ich alle möglichen Arzneien versucht, um Besserung zu erlangen. Ich hörte von Plant Juice und nahm es sofort ein. Nach der zweiten Flasche kehrte mein Appetit wieder und mein Nervensystem wurde bedeutend gekräftigt. Ich blieb beim Einnehmen und wiege jetzt 176 Pfund, kann alles essen und meine Mahlzeiten schmecken mir. Ich schlafe nachts und kann auch wirklich sagen, daß ich in bester Gesundheit bin. Mit Vergnügen mache ich die Angaben öffentlich, in der Hoffnung, daß andere Leidende Vorteil daraus ziehen. Irgend jemand vermag aus meinen Photographien die wunderbaren Resultate ersehen von Plant Juice, die eine war im Januar, ehe ich Plant Juice probirt hatte, genommen, die zweite nachher im letzten Juni. Ich kann nicht zu viel zum Lob von Plant Juice sagen.“

Der Plant Junce Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.
Anzeige

Produktenbörse.

Nach einigen Tagen kühleren Wetters haben die Hundstage wieder mit aller Macht eingesetzt und der Markt zeigt ihren Einfluß wieder in der geringeren Kauflust für Fleisch und Geflügel während alles Erfrischende stark verlangt ist.

Allen Bemühungen des Marktes zum Trotze wird es nicht möglich sein die Eierpreise auf dem heutigen Niveau zu halten, weil zu viel Material dem Verderben ausgesetzt ist. Die in den nächsten Tagen zu erwartende Steigerung ist vom Kleinhandel bereits heute durch eine Erhöhung der Preise vorweg berücksichtigt worden. Das Geflügel ist wegen der geringeren Zufuhren wieder um ½ Cent im Preise gestiegen, wogegen Fleisch und Kälber unverändert geblieben sind.

Die Veränderungen der Preise auf dem Obst- und Gemüsemarkt, welche die nachstehende Tabelle zeigt, sind in Jahreszeit und Lokalverhältnissen begründet. Gegen die Vorwoche fällt auf, wie stark die Beerenzufuhr zurückgegangen ist. Dagegen treten die Pfirsiche und zwar die billigeren Massensorten viel stärker im Markte hervor. Aus Kalifornien beginnt eine neue Orangenzufuhr in großen Mengen, die in der letzten Zeit ungewöhnlich schwach war. Wachsend ist auch die Beschickung mit Aepfeln. In gleichbleibenden, noch immer großen Mengen, kommen Wassermelonen und Cantaloupes und finden raschen Absatz bei festen Preisen. Auf dem Gemüsemarkt sind neben den regelmäßigen Mengen der immer begehrten Arten heute zum ersten Male wieder in einigermaßen bemerkbaren Bündeln die Rhabarberpflanzen zu sehen. Die Tomaten sind noch immer in Zahl und Art das marktbeherrschende Gemüse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.76
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.47
Gummi— Arabischer	0.18½	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.65
Für „Icecreampowder“	0.14	—0.40
„Icecreampowder“	0.14	—0.22
„Maple“ Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.12½	—0.14½

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		$0.27½
„Extra Firsts“, das Pfund	0.26¾	—0.27
„Firsts“, das Pfund	0.25¾	—0.26½
„Seconds“, das Pfund	0.24	—0.25½
„Dairies“, extra, das Pfund	0.27	—0.27½
„Firsts“ das Pfund	0.25	—0.25½
„Seconds“, das Pfund	0.23	—0.24
Packwaare, das Pfund	0.22	—0.22½
„Ladles“, das Pfund	0.23¼	—0.23½
Oleomargarine	0.17	—0.20
do., Kochwaare	0.13	—0.15

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend	$0.22	—0.22½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend	0.21	—0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.16	—0.22½
„Dirties“, das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks“, das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.14¼	—0.14½
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America“, das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns“, das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Daisies“, das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund	0.14½	—0.15
Schweizer, rund (neu), das Pfd	0.22	—0.23
do., „Block“ (neu), das Pfd.	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.17
Lebende „Broilers“, 1—1¼ Pfd., das Pfund	0.21	—0.22
do., 1½—2 Pfund, do.		0.24
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.15
Junge Enten, das Pfund		0.16
Indian Runner Enten, Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Junge Gänse, das Pfund		0.16
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
do. tot, das Dutzend		0.90
„Squabs“, lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.14½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.16

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Loins“, Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.26⅞	—0.27
Fett		12.67½
Rippen	0.13⅛	—0.13⅝
„Pltes“	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15¼	—0.16½
Speck	0.19½	—0.20

Froschschenkel.

„Grassers“, das Dutzend	0.06	—0.08

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Kiste	3.85	—4.40
Grape Fruit, kalif., Kisten von 48, 64, 80	2.25	—2.75
do., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.50	—8.25
do., geringere Sorten, Kiste	7.00	—7.50
Ananas, Florida, verschiedene Sorten	1.00	—1.75
Smooth Cayenne	2.50	—3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	4.00	—5.00
Wine Saps, das Faß	3.00	—4.00
„Duchess“, das Faß	4.00	—4.50
Red June, das Faß	5.00	—5.25
Benoni, das Faß	3.00	—4.00
Astrican, ⅔ Bushel-Kiste	1.00	—1.25
Red June, do.	1.00	—1.50
Duchess, do.	1.00	—1.50
Benoni, do.	0.75	—1.50
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Michigan Transparents, Korb		0.65
Geringere Sorten	0.50	—0.75
Gemischte Sorten, Korb	0.75	—1.00

Birnen.

California Bartlett	2.00	—2.25
Harte Zucker, Einfünftel Bushel		0.20

Brombeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	1.25	—1.40
Indiana, Eldorado		—1.50

Stachelbeeren.

„Downings“, Kisten 16 Quarts	1.00	—1.25
New York, 24 Quarts	1.50	—1.75

Himbeeren.

Michigan, schwarze, 16 Quarts	1.50	—1.60
Michigan, rote, 24 Pints	1.25	—1.30
Muskegan	1.25	—1.50
Kleinere Sorten u. Restbestände		1.15

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	1.75	—2.00
Indiana	1.25	—2.00
Wisconsin	1.25	—1.75
do., 8 Quarts	1.00	—1.15

Loganbeeren.

Washington	0.75	—1.50

Johannisbeeren.

New York, 32 Quarts	1.25	—2.50
Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
do., kleine	0.50	—1.00

Kirschen.

Sauer— Michigan, Richmonds	1.15	—1.25
Montmerency	1.35	—1.50
Süße— Michigan	1.25	—1.75
Black Tartarians	1.50	—1.75
Weiße	0.75	—1.25
Washington, weiße	0.75	—1.25
do., schwarze	1.25	—1.50
Oregon, Lamberts	2.50	—3.00
do., Black Republic	1.75	—2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas	1.25	—1.90
Texas, Elbertas	1.25	—1.60
Georgia	1.25	—1.75
Illinois, 4 Körbe	0.15	—0.40
California	0.50	—0.60
do., St. John, 20 Pfund	1.00	—1.10
Crawfords	0.65	—0.75

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte	0.50	—1.00
do., 4 Körbe		0.50
Newman	0.40	—0.50
Burbanks	1.50	—1.65
Tragedy	1.65	—1.85
Wiron	1.60	—1.75
Zucker	1.60	—1.75
Ungarische	1.60	—1.75
Diamond	1.75	—1.80
Eureka		1.75

Wassermelonen.

Georgia	2.25	—3.25

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Ariz., Crates, 45 Stück	3.00	—3.25
do., Ark. Crates, 45 Stück	1.25	—1.75
do., California Thurlock		3.50
Arizona, rosa Fleisch, Kiste	0.75	—1.25
Honey Dew		2.00
„Gem“ Melonen, Ill., Körbe	0.25	—0.30
do., Indiana	0.30	—0.35
Persische Melone, 2—3 Stück	0.50	—1.00
Casabas (8—12 Stück)	1.50	—1.75

Trauben.

California, Malaga	2.00	—2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur bei m Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, St. Louis, Korb	0.25	—1.25
Champignons, Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, Korb	0.75	—1.35
Grünkohl, hiesiger	0.50	—0.90
Gurken, Illinois, Korb	0.50	—0.75
do., hiesige, Kisten	0.75	—1.00
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück		0.05
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.75
do., „Iceberg“	0.50	—0.75
do., Michigan, Kisten	0.50	—1.25
do., hiesiger, Kisten	0.40	—0.75
do., Endivien, kleine Kistchen		0.15
do., Endivien, größere Kiste		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.15
do., Romaine, einheimische	0.20	—0.25
Kohlrabi, Louisiana, 100 Bündel	1.50	—2.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer	2.00	—2.50
do., hiesiger, Säcke	0.15	—0.30
do., Indiana, Säcke	0.50	—1.00
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.70
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Louisiana, Crate	0.50	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, New Orleans	0.40	—0.75
do., Tennesse, Körbchen	0.40	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.40
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hiesige, 100 Bündel		1.00
Rüben, gelbe, do. do.	1.00	—1.25
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	0.20	—0.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.35
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Spinat, hiesiger, Kiste	0.40	—0.50
do., do., Kübel	0.35	—0.45
do., Illinois, ⅔ Bushel	0.50	—0.65
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Tenn., 4 Körbe	0.65	—0.75
do., Illinois, Acme	0.50	—0.65
do., kleine Körbchen	0.25	—0.50
do., St. Louis, do.	0.90	—1.00
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.30	—0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa		1.50
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Ky., 70 Pfd. Sack, gelb		2.15
do., neue, grüne, 6 Bündel	0.04	—0.05
do., Louisiana, Sack	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfd.		1.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.40	—1.45
do., California		3.50
do., Kentucky, gelb		2.50

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	6.00	—6.10
„Pea Beans“, handgepflückt	6.50	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—7.00
Braune, schwedische, längliche	5.75	—6.00
California	7.75	—8.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kansas, Ohios, Bushel	0.68	—0.75
Virginia Cobblers, Bushel	0.80	—0.90
Virginia Cobblers, Faß	2.40	—2.50
St. Louis	0.70	—0.75
Oklahoma, Bushel	0.70	—0.75
Illinois, Ohios, Bushel	0.70	—0.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot	1.12¼	—1.18¼
Nr. 4, rot	1.11⅛	—1.12
Nr. 2, hart	1.14	—1.16¼
Nr. 3, hart	1.12⅛	—1.14
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.19¾	—1.23⅜
Nr. 2, nördlicher	1.16¾	—1.21⅞
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.82
Nr. 3, do.	0.81	—0.81½
Nr. 4, do.		0.78
Nr. 5, do.		0.73
Nr. 6, do.		0.72
Nr. 2, gelb	0.81¾	—0.82½
Nr. 3, do.	0.81½	—0.82
Nr. 4, do.	0.79	—0.80
Nr. 5, do.	0.79	—0.80
Nr. 6, do.	0.74	—0.77
Nr. 2, weiß	0.81⅞	—0.82¼
Nr. 3, do.	0.81	—0.82½
Nr. 4, do.	0.76	—0.77
Nr. 5, do.		0.73
Nr. 6, do.	0.71	—0.72
„Sample Grade“	0.60	—0.75
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.40½	—0.41½
Nr. 4, weiß	0.40	—0.40¾
Standard	0.42	—0.42¾
Gerste—		
Malz	0.70	—0.74
Futter	0.63	—0.68
Gemischt	0.67	—0.69
„Screening“	0.40	—0.56
Roggen—		
Nr. 2		0.98
Nr. 3	0.94	—0.95½

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neues, $12—$15; altes, $18—$19; Nr. 1, $13—$16; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $8.00—$10.00.

Stroh. Roggenstroh, $9.00—$10.10; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $6—$6.50.

Kleesamen. „Cash Lots“, $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots“, $4.50—$7.50.

Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise. Juli, $1.94¼—$1.94¾; Sept., $2.00; Nov. $1.99. Minneapolis Flachs, $1.91¼—$1.94¼.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $9.90—$10.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$9.75; fette Kühe und Rinder, $6.70—$9.30; Bullen, $5.20—$8.40; Kälber, mittlere bis ausgesuchte, $8.25—$12.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.30—$9.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.80—$10.12½, mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.65—$10.15.

Schafe. Einheimische Wethers, $6.75—$8.25; Haideschafe, $6.75—$8.10; Jährlinge, $8.00—$9.30; einheimische Ewes, $3.25—$7.50; Böcke, $4.50—$5.50; einheimische Lämmer, $8.65—10.25; Waidelämmer, $9.75—10.15.

Oel, Harz and Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.73
do., gereinigt, do.	0.74
Terpentin, im Faß, Gallone	0.56
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Strawboard	20	20	20	20
Amer. Radiator	13	397	397	397
Amer. Shipbuilding	110	43½	41	43½
do., bevorzugt	38	87	86½	87
Booth Fisheries	10	38	38	38
do., bevorzugt	60	79½	79½	79½
Chic. C. & C. Ry.	28	2½	2½	2½
do., bevorzugt	970	18	15	15
Chic. Pneum. Tool	100	70	66½	70
Chic. Rys. Series 2	130	14½	14½	14½
do., Series 3	100	2½	2¼	2¼
Chic. Title & Trust	89	249	248	249
Commonw. Edison	150	143½	141½	141½
Diamond Match	137	111	110	111
Deere Co., bev.	270	91	90½	90½
H., S. & M., bev.	125	116½	116½	116½
Illinois Brick	154	81	80	80
Lindsay Light	1225	22¾	21¾	22⅝
Montg. Ward, bev.	126	113⅞	113	113⅞
National Carbon	36	170	167	170
do., bevorzugt	110	123	123	123
Pacific Gas	35	56¾	56¾	56¾
Peoples Gas	908	102	101	101½
Publ. Service, bev.	75	102½	101½	101½
Quaker Oats	146	330	325	325
do., bevorzugt	60	111	110½	111
Sears-Roebuck	1949	196½	192	195
Stewart-Warner	1902	102½	99½	102½
Swift & Co.	442	135	133	135
Union Carbide	127	182	181	181
Union Paper Board	650	15½	15¼	15¼
do., bevorzugt	50	55	53	55

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Spart Geld—Dienstag—Sammelt doppelte Stamps

Männer-Unterzeug
Männer-Unterhemden u. dazu passende Unterhosen, feine Jersey-gerippte Baumwolle, in Cream-Farbe, nahezu alle Größen, wert 39c — solange der Vorrat reicht, zu 19c
Männer-Unterhemden, kurze oder lange Aermel, sowie Unterhosen in Knöchellänge, doppelter Sitz, aus feinem Balbriggan, alle Größen bis zu 50, reguläre 50c Werte, zu...... 35c

Damen-Unterzeug
Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, feine gebleichte Baumwolle, in allen Größen, einige mit fancy Yokes, wert bis 25c, zu 12½c
Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Kniee mit Spitzen besetzt, alle Größen, aus feinem gebleichten Lisle, von der 50c Qualität — speziell zu 29c

Kinder-Unterzeug
Leibchen für Kinder, gemacht mit niedrigem Hals und ohne Aermel, Swiß gerippte Baumwolle — in allen Größen vorhanden — speziell offerirt zu 9c
Unterhemden, Unterhosen und Union Suits für Knaben — in allen Größen vorhanden — Eure Auswahl in dem morgigen Verkauf speziell zu 21c

Strumpfwaaren für Damen
Strümpfe für Damen, aus echtfarbiger schwarzer Baumwolle, vollkommen nahtlos, in allen Größen vorhanden — 4 Paar zu 25c

Strumpfwaaren für Kinder
Feine Seide-Lisle Jersey-gerippte Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Fußspitzen, echtschwarze u. einige weiße, nahezu alle Gr. bis 9½, wert 25c, 2 Paar.. 25c

Spitzen und Stickereien
Normandy Shadow Spitzen, von 3 bis 6 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern — reguläre 10c Werte — die Yard offerirt zu 4c
Stickerei-Flouncing, 14 bis 17 Zoll breit — alles neue Muster — regulär verkauft zu 22c die Yard — speziell offerirt die Yard zu 11c

Waschbare Stoffe und Leinen
Fabrikenden von Ginghams, reguläre 12½c Qualität, in Plaids, Checks und Streifen, sowie in einfachen Schattirungen, fein für Kleider, speziell die Yard.. 7¾c
Fabrikenden von 20c Seide-appretirter Soisette Pongee, in Elfenbein-Farbe, geeignet für Waists — speziell die Yard offerirt zu 10c

Groceries
Feiner granulirter Zucker — (mit 1 Gallone weißem destillirten Essig zu 15c) 10 Pfd. für.... 69c
Schneeweiße Virginia Kartoffeln (1 Bushel die Grenze), das Peck.. 23c
Fels Naptha Seife (mit ein Pfund Kaffee zu 25c oder mehr), 10 Stücke für 31c
Shredded Wheat — das Packet zu.... 10½c
Moellers beste Butter, das Pfund zu...... 31c

Fleisch
Round Steak von Native Beef, das Pfund zu 19½c
Sirloin Steak von Native Beef, das Pfund zu 21½c
Veal Stew, das Pfund zu 15¾c
Frisches Hamburger Steak, Pfd. zu.... 12¾c
Rippen- oder Brisket Corn Beef, das Pfund zu 9¾c
Frühstücks-Speck das Pfd. zu...... 24½c

Liköre
$1.50 Flasche Old Rose Valley, in Old Kentucky auf Flaschen gezogen, volles Quart zu.... 98c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, die Quart-Flasche zu 56c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, das volle Quart zu...... 59c
$1.25 Flasche Old Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart zu .. 69c
Wiener Export-Bier, die Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu 90c

Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:

14 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.

(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)

Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Tel. Lawndale 2919.

Ignetz Schutzner,
4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.

Ernst Eggert,
4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.
12jl,2wX

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.50
Kronen 100 . . $13.50

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats- Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
jl2,*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Mark 100....$19.50
Kronen 100..$13.50
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Russisch-Polen, unter vollster Garantie.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
jl15*X

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.
Mk.100 $19.50 | Kr.100 $13.50

Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900,
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.
22jl*X

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok,mifrmo*

Jetzt ist die Zeit
bis zum 5. August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Brücke-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
jl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Leset die „Sonntagpost"!

Ein Maitag in Mecklenburg.

Eindrücke eines Neutralen.

Fredrik Böök schreibt im „Svenska Dagbladet":

Wie der Wagen mit Gerüttel auf den hübsch mit Steinen belegten Straßen der kleinen Stadt Fürstenberg durch die gut gebauten zweistöckigen Häuserreihen fährt, wie wir in die Gärten, die sich bis hinunter an den Strand des Waldsees erstrecken, hinabblicken, wie wir an dem dicht belaubten Idyll des alten Kirchhofes mit den hohen Ulmen vorbeifahren, wie wir die grauen Köpfe der alten Frauen uns zwischen den Blumentöpfen der blanken Fenster zunicken sehen — da können wir, mein hochverehrter Freund von Berlin und ich, es nicht lassen, reumütige Betrachtungen anzustellen. Wir fragen einander, warum wir eigentlich nie auf die vernünftige Idee gekommen sind, uns in Fürstenberg niederzulassen, und zwar nicht nur für ein paar Monate, sondern für immer für das ganze Leben — denn um einen kürzeren Aufenthalt kann es sich hier nicht handeln, das unterstreichen wir beide mit leidenschaftlichem Nachdruck. — Gibt es vielleicht keinen Platz für eine ordentliche Bibliothek in einem der reizenden Gartenhäuser und könnte man überhaupt in größerer Ruhe und mit mehr Erfolg über die Dinge der Welt nachdenken, als auf jener Bank dort unter dem Walnußbaum, wo man den Blick über das Weidendickicht auf der anderen Seite des Sees hingleiten lassen kann, bis er auf die schmale, halbverwachsene Mündung der Havel fällt? Könnte man irgendwo auf der Erde einen frischeren und tieferen Schlaf finden, als beim Rauschen des kleinen Mühlbaches, in den die flachshaarige und barhäuptige Jugend Fürstenbergs, gebückt über das Brückengeländer, mit grübelndem Ernst nach einem Ziel hinunterspuckt? Gibt es hier vielleicht nicht einen Markt, mit einer Kirche, einem Rathaus und einem Ratskeller und unter den 4000 Einwohnern der Stadt verschiedene lebenserfahrene und urteilsfähige Leute, in deren hochangesehener Gesellschaft man den Gang der Welt und die Verwicklungen des menschlichen Lebens bei einer Flasche Wein in friedlichen Abendstunden im Wechselgespräch diskutieren könnte? Nichts ist wahrscheinlicher, und unsere reuevolle Verwunderung darüber, daß wir uns nicht schon längst in Fürstenberg niedergelassen haben, kann nur durch die Ueberlegung gedämpft werden, daß niemand von uns eigentlich von dem Ort hat reden hören, bevor erst ganz kürzlich einige Herren im Kriegsministerium uns auf sein Bestehen aufmerksam machten.

Wir sind jedoch nicht die Einzigen, auf deren Nerven Fürstenberg in der jetzt angedeuteten Richtung gewirkt hat, das erfahren wir sehr bald: unmittelbar vor der Stadt hat ein Privatbeamtenverein eine große und schöne Villa gebaut: das Erholungsheim Fürstenberg. Dieses Erholungsheim sieht gegenwärtig ungewöhnlich viele Gäste in seinen Mauern, aber es sind nicht die alten Kunden, die wahrscheinlich während dieser arbeitsschweren Kriegsjahre auf ihren gewöhnlichen Urlaub verzichten müssen. Ihre Plätze sind statt dessen von nahezu 200 Offizieren verschiedener Nationalitäten, von Franzosen, Russen und Engländern besetzt. — Um Platz zu finden, haben sie sich ein wenig zusammendrängen müssen; nur einige im Rang eines Obersten verfügen über ein eigenes Zimmer, sonst wohnen die älteren Offiziere zu zweien oder dreien, die jüngeren zu vieren oder sechs zusammen in einem Zimmer.

In allem übrigen sind offenbar keine entscheidenden Veränderungen in der Führung des Erholungsheims vorgenommen worden, seitdem dieses unter militärische Verwaltung gekommen ist. Ueberall herrscht mustergiltige Ordnung und Sauberkeit, die Betten sind schmuck und weiß, die Böden rein wie in einem Lazarett, das Parkett des Speisesaal ist gescheuert und die Blumen gedeihen vortrefflich in den sonnigen Räumen. Die Bibliothek, die abgesehen von den privaten Büchersammlungen, den Gästen zur Verfügung steht, enthält eine reichhaltige Auswahl klassischer und moderner französischer Literatur. Die Zeitungen sind allerdings nicht ganz vollständig vertreten; es ist erlaubt, auf deutsche, belgische und polnische Zeitungen sowie einige neutrale zu abonniren. Die Vorurteilslosigkeit konnte nicht so weit getrieben werden, wie in Berlin, wo man auf jeder beliebigen Straße die englischen und französischen Zeitungen kaufen kann, genau so gut, wie man sie in den Lesezimmern der Hotels zu studiren vermag, und wo man in den Bücherläden in der Lage ist, seine Sammlungen der Kriegsliteratur der Entente zu vervollständigen.

Die deutschen Offiziere hatten die Liebenswürdigkeit, mich mehreren der Einwohner des Erholungsheims Fürstenberg vorzustellen; ich hatte Gelegenheit, mich mit ein paar Dutzend von ihnen auch unter vier Augen zu unterhalten.. Es war für einen neutralen Besucher eine wirkliche Freude, sich mit eigenen Ohren und Augen davon zu überzeugen, daß mitten während des Krieges zwischen den kriegführenden Nationalitäten solche Verhältnisse bestehen können wie die in Fürstenberg. Mehrere von diesen Offizieren sprachen sich vollkommen spontan über das Auftreten der deutschen Leitung und überhaupt über die Behandlung aus: einige erklärten mit unverstellter Dankbarkeit, ja mit Begeisterung: „Man kann es nicht besser haben"; während der ganzen Zeit, in der ich mich in Fürstenberg aufhielt, kam nicht eine einzige Klage an meine Ohren. Von mehreren Seiten wurde, ohne daß ich danach fragte, darauf hingewiesen, daß die Küche vortrefflich sei; die ausländischen Offiziere bezahlen für die Kost 50 Mark im Monat. Ich konnte mich davon überzeugen, in welch vortrefflicher Art für alle Bedürfnisse, sowohl für die materiellen wie für die geistigen gesorgt war: Badehäuser und Duschen, nicht nur für die Offiziere, sondern auch für die Bedienung — fünf von den Offizieren haben solche—, Rasierstube und Bücherladen zweimal in der Woche, regelmäßige Besuche von Handwerkern, Kaufleuten, Aerzten und Zahnärzten, Gelegenheit für Anhänger aller Bekenntnisse, den Gottesdienst zu besuchen, geordnete Postverhältnisse, wobei es erlaubt ist, jeden Monat zwei Briefe von je sechs Seiten und vier Postkarten, abgesehen von der Geschäftskorrespondenz, abzuschicken. Die Sorgfalt, mit der jede Einzelheit überlegt ist, ersah ich aus folgender kleinen Mitteilung: man hat dafür gesorgt, daß sich unter den als Burschen kommandirten Soldaten ein tüchtiger Schuhmachergeselle befindet, der kleine Verbesserungen an den Schuhen der Offiziere ausführt, sodaß das Budget nicht unnötigerweise durch allzu große Bestellungen bei dem Schuhmacher belastet wird, der sich jeden Mittwoch und Freitag aus der Stadt einfindet. Ich kann mir denken, daß gerade solche Einzelheiten an der Organisation einen gewissen Eindruck auf ein paar Russen gemacht haben, mit denen ich mich unterhalte: ihre Gesichter leuchten voll Staunen und erschreckter Bewunderung, als sie mir in gebrochenem Französisch darlegen, daß in diesem Lande auf jeden Fall eine merkwürdige Ordnung herrscht, die ich mit reinem Gewissen bestätigen zu können glaube.

Es ist eine bunte Uebersichtskarte von Menschentypen, die man hier vor sich hat. Ich werde dem Obersten vorgestellt, der Kommandant von Lille war und von dem deutschen Kronprinzen seinerzeit die Erlaubniß erhielt, seinen Säbel zu behalten; ein langer und stattlicher Vertreter des schönsten französischen Soldatentypus.

Draußen auf seinem Balkon sonnt sich ein anderer Oberst, ein Elsässer; er ist französisch seinem Fühlen und Denken nach, aber sein Aussehen ist deutsch und er spricht Deutsch genau so gut wie französisch: offenherzig erzählt er, daß er erst im Alter von 13 Jahren Französisch gelernt, nachher aber seine Muttersprache zum großen Teil wieder vergessen habe, bis er in Fürstenberg Gelegenheit fand, sich wieder darin zu üben. Einige von den russischen Offizieren sprechen Deutsch, andere Französisch; es gibt sogar einen, der früher Schwedisch gelernt hat und sich recht gut damit zurecht findet. Der eine hat eine teuere Freimarkensammlung angelegt, der andere hat angefangen zu malen, der dritte zeichnet seine Kriegserinnerungen aus der Karpathenschlacht. Ein paar Franzosen haben angefangen Deutsch zu lernen, ein ungewöhnlich vernünftiger Vorsatz, den ich sie von ganzem Herzen durchzuführen bitte: das deutsche Kommando nimmt den Vorschlag gleich ernst und gelobt, Lehrer und regelmäßigen Unterricht zu verschaffen. Einige von den Engländern zerstreuen sich mit heraldischen Studien. Sie gehören zu denen, die am alleroffensten ihre Zufriedenheit mit ihrer Lage aussprechen, und ich höre auch von der anderen Seite Worte, die die loyalen Gefühle der Engländer besonders anerkennen. Bei den Engländern sind die Wände mit Reproduktionen von Landschaftsaquarellen, Familenszenen und historischen Bildern geschmückt; bei den Franzosen herrschen die Frauengestalten vor; die militärischen Karten sieht man bei beiden nur selten. Ich habe deutsche Offiziere in französischen Gefangenenlagern gesehen. Bei ihnen spielten die Karten die Hauptrolle als Wandschmuck.

Das tägliche Leben geht während unseres Besuches seinen gewohnten Gang. Das Frühstück ist zwischen 8 und 9 Uhr eingenommen worden und um 9 Uhr hat der befehlshabende Offizier den für die Kontrolle nötigen Appell vorgenommen, wobei keinem Besucher erlaubt ist, sich zu nähern. Während der Vormittagsstunde, die ich in der Villa zubrachte, wurde vor allem das Hockeyspiel betrieben, die Teilnehmer dürfen dazu den eingehegten Platz gegen die Ablieferung einer Karte mit schriftlichem Ehrenwort, nicht zu fliehen, verlassen. Ich sah, wie die Spielenden in Sportkostümen und im Laufschritt zurückkehrten; es waren nicht nur junge, geschmeidige Sportleute, sondern auch mehrere ältere Männer, unter ihnen ein 65jähriger Franzose; unter Rufen und Scherzen stürzten sie durch das Gartentor herein, wo sie von den deutschen Wachsoldaten ihre Karten mit dem Ehrenwort wieder zurückerhielten. Folglich stand es ihnen von jetzt ab frei, einen Fluchtversuch zu machen, aber sie hatten für den Augenblick an etwas anderes zu denken; sie begaben sich eiligst in den Duschraum, um den Schweiß abzuspülen, dann kleideten sie sich zum Mittagessen um 1 Uhr um.

Auf der Terrasse vor der Villa sitzen ihre weniger sportliebenden Kameraden in ihren Ruhestühlen und betrachten träumend den glitzernden Waldsee, auf dem die Kriekenten in den Binsen schnattern und ein einsamer Schiffer die blauschwarzen Schleien zu überlisten sucht. Es ist ein warmer Tag, der Marketender auf der Veranda hat voll zu tun mit dem Ausschenken von schäumendem Bier, tauigem Moselwein und leuchtend gelben Zitronen. Durch die offenen Fenster hört man die Töne eines Klaviers; einer der Belgier spielt Schubert. Er gehört zum Orchester des Lagers, das jeden Sonnabend im Musikpavillon des Gartens ein großes Konzert gibt. Wie er aufhört, wird es so still, daß man bloß den grellen Schrei der Schwalben über unseren Häuptern und die Hähne der mecklenburgischen Bauernhöfe hört — je ferner es klingt, desto wehmütiger erscheint es wie eine Botschaft von dem, was am fernsten von allem ist, von Heimat und Arbeit. Am Springbrunnen glitzern die Flügel einer Wassermühle und aller Blicke saugen sich an dem Bilde fest.

Es ist Alexej, der russische Diener, der dieses Meisterwerk geschaffen hat; sein braunes und verschlagenes Gesicht leuchtet von Zufriedenheit und schimmert von Wasserspritzern. „Alexej ist tüchtig, Alexej kann alles", heißt es von den Ruhestühlen aus und das technische Genie schüttelt grinsend seine schwarze Mähne. Auf der anderen Seite der Landstraße arbeiten einige Engländer auf dem Tennisplatz, der jetzt asphaltirt wird und bald zum Gebrauch fertig ist, und man verteilt schon die Parteien.

Nein, es ist gar nichts Ungewöhnliches am Erholungsheim Fürstenberg zu bemerken; das einzige ist, daß man bei aufmerksamer Untersuchung einige merkwürdige doppelte Gartenzäune entdeckt, die das Grundstück umgeben, und zwischen ihnen wandern ein paar bärtige Landsturmsoldaten das Gewehr auf der Schulter. Das ist eine kleine wenig hervortretende Einzelheit in der Landschaft, aber ihr fehlt die Bedeutung nicht, wie einem die drei sports- und abenteuerlustigen Gentlemen erzählen könnten, die sich gegenwärtig in Küstrin befinden und Fürstenberg nicht wiedersehen werden, falls sie nicht nach Friedensschluß eine Wallfahrt nach dem mecklenburgischen Idyll unternehmen.

Am Nachmittag findet der Spaziergang statt. Man gibt an der Türe die Ehrenwortkarten ab, dann geht es hinaus zu der Waldwanderung, die zwei Stunden lang dauert; die ganze Gruppe wird nur von ein paar unbewaffneten Wachsoldaten begleitet. Wir Besucher dürfen mitgehen. Quer durch die Föhrenwälder auf sandigen Wegen, wo die zitternde heiße Luft vom Duft der Nadeln dampft, hinab zur Havel, wo die alte Mühle eingebettet in dunkelgrüne Hollerbüsche und blühende Flieder liegt und die spielenden Kinder des Müllers in der Mühlenrinne waten und uns von dem anderen Ufer zuwinken, wo die Prahme, bis zum Rande mit harzigen Föhrenhölzern gefüllt, auf dem schwarzen Wasser schwimmen. Hier wird in der Kühle Halt gemacht, man streckt sich behaglich auf dem Abhang des Strandes aus; einige pflücken gewaltige Fliedersträuße, andere schneiden Haselstöcke, ein paar von den Russen legen sich an den Rand des Flusses, kühlen die Hände im Wasser und summen Gesänge, deren Tonfall ich niemals gehört habe. Selbst habe ich mich neben einem französischen Major niedergelassen, der in der Schlacht an der Marne verwundet gefangen genommen worden ist; auf dem Rücken liegend, besprechen wir nach bestem Können die militärische und wirtschaftliche Lage. Trotz allen gegenseitigen Entgegenkommens vermögen wir uns nicht zu einigen; aber wie der geheimnißvolle Ruf des Kuckucks von Westen herübertönt, finden wir beide, daß er Glück bedeutet.

Der Heimweg führt an der Havel entlang, über einen geschlängelten, waldigen Weg, mit dem Wald auf der einen Seite. Während ich hier wandere, in ungezwungenem Gespräch bald mit dem einen, bald mit dem anderen, überkommt mich eine Kindheitsstimmung; dies gleicht mehr als etwas anderes den botanischen Exkursionen der Schulknaben unter dem milden linnéischen Blütenzepter des alten Lektors. Es ist die gleiche muntere und sorgenlose Freude, dem Zwang und Einerlei der grauen Schule für einige glückliche Stunden entschlüpft zu sein, die gleiche Neugierde und Entdeckungsluft, auf jeden Fall mit einem kleinen Rest von Disziplin vermischt. Die Belgier haben eine Blindschleiche gefunden, und wir treten zu einer lebhaft diskutirenden Gruppe zusammen, um zu entscheiden, ob es eine Eidechse oder Schlange ist, wie sie heißt auf lateinisch und auf allen lebenden Sprachen Europas, dann kommt ein Engländer mit einer duftenden Mondviole, „Lunaria rediviva", die bloß im tiefsten Waldesdunkel blüht, hier wieder laufen die Franzosen zu ein paar Erlenbüschchen an der Bucht des Sees hinab, um nachzusehen, ob die Wildente mit ihren Jungen noch an ihrem gewohnten Platz ist, dort geht ein Gatter über den Weg, eine ehrliche schwedische Steige, und wir legen lachend Proben unserer gymnastischen Fähigkeiten ab — denn das Türchen zu öffnen wäre allzu klassisch. Hier klingen alle Zungen der kriegführenden Nationen friedlich unter den Baumkronen zusammen und das kupferfarbene Gesicht des Landsturmsoldaten leuchtet mich so gemütlich und humoristisch wohlwollend an, daß ich in einer plötzlichen Eingebung auf dänisch frage: „Sie sind doch nicht zufällig Däne?" Die Antwort lautet prompt: „Ich heiße Olsen und bin von Haderslev." Als ich mich von der Gesellschaft trenne, ist er der letzte, dem ich die Hand drücke: „Auf Wiedersehen!"

Als wir zurückkommen, setzt sich eine neue große Gruppe in Bewegung: das sind die Fußballspieler, die über die gewaltigen, aber in weichen Kurven ausgewölbten mecklenburgischen Anhöhen zum Spielplatz wandern, der sich auf einer Hochebene ¾ Stunden vom Lager entfernt befindet. Wir gehen mit und bis der Abend hereinbricht, folgen wir dem wechselnden Gang des Spieles: 4 Partien, geordnet nach Nationalitäten, lösen einander zu 2 und 2 ab. Die Russen zeigen das wenigste Interesse für diesen Sport, die Engländer das meiste. Man deutet auf einen unter den Spielern und sagt: „Er war Flieger und Immelmanns vierte Beute."

Der Tag ist bald zu Ende; noch einmal eine Dusche, dann Abendessen, ein paar friedliche Stunden im Gespräch, Lesen, Musik, und um 11 Uhr muß das elektrische Licht auf allen Zimmern gelöscht sein. Denn es ist wirklich kein Vergnügungslokal, sondern ein Erholungsheim, wie der Name sagt.

— Fein umschrieben. — Maimum Kanalgeruch aus Tornow wird von einem Bekannten gefragt, wie sein letzter Konkurs ausgegangen sei.—„Hm," sagt Maimum, „wie soll er sein ausgegangen? Eines Tages haben mich eingeladen meine Gläubiger, ich soll geben Aufklärung über meine Bücher. Bin ich gekommen in e großes schönes Haus nach Lemberg, hat mich e Herr schöne grüne Beamtenuniform angezogen, hat mich aufgefordert zum Sitzen, und darauf bin ich gesessen und bin gesessen un hab' sechs Monat Aufklärung gegeben über meine Bücher!"—

$ Dollar $1.00 Days $

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue At Paulina St. | Lincoln—School and Ashland
Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

In beiden Läden
Velocipedes
Velozipede für Knaben, gut gemacht, verstellbarer Sitz, — emaillirte Räder, eins an einen Kunden, zu.... $1
Expreßwagen
Expreßwagen für Knaben, Größe des Kastens 13x36 3, regul. $1.50; einer an einen Kunden, zu........ $1

In beiden Läden.
Sellerie Trays—Sellerie-Trays, reiches amerikanisches geschliffenes Glas, prachtvolle Muster, — Kombination Hob Star, Diamond und Fan Schliffe, 11 Zoll tief, wert wert $1.95, zu $1
Strümpfe —Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Damen — hoch gespleißte doppelte Lisle Sohlen, Fersen, Zehen u. Garter-Top, in schwarz, weiß od. fancy Farben, Paar 39c, drei Paar für.......... $1
Handschuhe —Lange Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, schwarz oder weiß, alle Größ., wert $1.50, Paar $1

$3.00 Sommer-Schuhzeug, das Paar zu $1
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden für diese Schuhe ausgeführt. — In beiden Läden.
Eure letzte Gelegenheit diesen Monat, $1 Schuhe zu kaufen, da dies der letzte Dienstag im Juli ist.—
Unsere Werte und die Auswahl ist viel größer als je zuvor an einem Dienstag.

Damen-Schuhe und niedrige Schuhe
Patent Colt Damenschuhe $1
Matte Calf Damenschuhe $1
Schwarze Sammt Damenschuhe $1
Lohfarbige Calf Damenschuhe $1
2- und 3-Strap Damen-Slippers....$1
Strap Haus-Slippers für Damen — aus Patent Colt $1
Braune Suede Damenschuhe $1
Rosa, blaue oder gelbe Satin Slippers für Damen $1
Weiße Kanvas Ankle Straps für Damen..$1
Patent Colt Colonials für Damen....$1
Dongola niedrige Schuhe für Damen....$1
Patent Ankle Straps für Damen $1
Weiße Kanvas Pumps für Damen $1
Patent Colt Oxfords für Damen $1
Knöpf-Oxfords für Damen $1
Neue weiße Knöpf-Oxfords für Damen....$1

Knaben-Schuhe
Knöpf-Schuhe für Knaben $1
Satin Oil Knabenschuhe, Blucher-Facon..$1
Oxfords für Knaben $1
Lohfarbige oder schwarze Knabenschuhe mit Elk-Sohlen $1

Mädchen-Schuhe
Patent Colt Mädchenschuhe, matte Tops..$1
Patent Colt Mädchenschuhe, Tuch-Tops....$1
Matte Kid oder Calf Mädchenschuhe $1
Patent Colt Pumps für Mädchen....$1
Weiße Kanvas Oxfords für Mädchen, mit roten Gummisohlen $1

Männer-Schuhe
Velour Calf Männerschuhe $1
Everett Facon Haus-Slippers für Männer, in lohfarbig oder schwarz....$1
Kid Schuhe für Männer $1
Patent Colt Oxfords für Männer....$1
Velour Calf Oxfords für Männer....$1

In beiden Läden.
Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, nicht gestärkt, 12½c Sorte, speziell, 12 Yards für $1
Watte — Baumwollwatte zum Füllen von Comforters, Größe 72x90, 4 Pfund schwer, sanit. gebleicht, spez., Stück, $1
Bettdecken — Gezackte Bettdecken, volle Größe, alle neuen Marseillaise Muster, beste $1.50 Qualität, Stück $1
Blankets — Blankets, in grau, lohfarbig od. weiß, fancy farbige Borte, feiner weicher Wolle-Nap, speziell, Stück.... $1
Federkissen — Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitär. Federn gefüllt, 7 Pfd. schwer, speziell, Paar...... $1
Badehandtücher — Gebleichte türkische Badehandtücher, — aus doppelfadigem Garn gemacht, extra groß, 29c Qualität, 5 für.... $1

Kleiderröcke — **Waschkleider**
Hunderte von eleganten Awning Streifen, Gaberdines, Repps und Piques werden für morgen offerirt — Größen von 23 bis 28 — Werte bis zu $3.98 — speziell markirt zu
$1.00
This $2 Skirt $1
Bringt $1 morgen und Ihr erhaltet zwei $1.00 Kleider dafür. 1,000 kühle Sommerkleider werden morgen in unserer Kleiderabteilung, soweit sie reichen, verkauft. Kleider in einer Auswahl von Größen, 2 für
$1.00
In beiden Läden

In beiden Läden.
Longcloth — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner Chamois-Finish, reguläre 15c Qualität, 10 Yards für $1
Flanell — Twilled gebleichter Shaker-Flanell — schwerer weicher Nap auf beiden Seiten, 12½c Qual., 12 Yards für $1
Gingham — Standard Schürzen-Gingham, alle gewünschten blauen Karrirungen, — echtfarbig, 15 Yards für $1
Storm Serge — Reinwoll. Storm Serge, 52 Zoll breit, geschrumpft, schwarz oder farbig, mittelschwer, $1.39 Sorte, Yard.... $1
Poplin — Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, alle neuen Straßen- und Abendschattirungen, $1.39 Qualität, Yard, $1
Taffeta — Fancy Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen, speziell, die Yard zu.... $1

In beiden Läden.
Unterzeug
„Combed" Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Männer, reguläre 50c-Qualität, zu drei für $1
Union Suits
Union-Suits für Damen, niedr. Hals, Spitzen- oder Knie Cuffs, 39c Qualität, drei für.... $1
Männer-Hemden
Pongee-Hemden für Männer, Soisette Label, weicher Kragen und Manschetten angefügt, Größen 14 bis 17, regulärer $1.50 Wert, speziell zu.... $1

In beiden Läden.
Velvet Rugs
Schwere Sorte Sammet Rugs—Größe 27×54, Serged Enden, sortirte bedruckte Allover, geblümte und Medallion Zentrum Muster, reiche Farben, wert $1.59 — die Auswahl zu $1
Gardinen
Cable Net Gardinen, 2½ Yards lang, weiß, Elfenbein oder Arabian Farbe, sortirte Muster— wert $1.75, spez., das Paar $1
Speziell.
$1.50 Mellins Food — speziell für Dienstag, 2 für $1
Zwei an einen Kunden.

Nur in dem Milwaukee Ave. Laden
Gas-Licht—
Sechseckige umgedrehte Gaslichter, vollständig, mit 4zölligen dazu passenden Fransen-Schirm, innerem Zylinder, schwerem oxidirtem Brenner, gutem starkem Mantel, in Grün, Amber oder Weiß — regulärer $1.50 Wert — speziell zu $1
Floor-Varnish—
Fußboden-Firniß, für Fußböden, Holzwerk und Möbel, speziell für Dienstag, so lange der Vorrat reicht — die Gallone zu $1
Likör-Kombination—
Eine Flasche Golden Stag Whiskey; eine Flasche California Brandy, 1 Flasche California Portwein — alle drei Flaschen für
$1.00

In beiden Läden.
Korsets — Damen-Korsets, mittlere Büste, 4 Strumpfhalter, aus feinem Coutil gem., Stickerei Oberteil, alle Größen, regulär $1.50, zu $1
Kimonos — Lange Crepe und Flannelette Kimonos für Damen, assort. Facons und Muster, Größen 36 bis 44, regulär $1.50, speziell zu.... $1
Handtaschen — Leder-Handtaschen für Damen, Seide- u. Lederfutter, mit 2 Stücken ausgestattet, große und kleine, — $1.25 Wert, zu... $1

Nur in dem Milwaukee Ave. Laden
Männerhosen
Einzelne Hosen für Männer und junge Männer, in blau oder karrirt, auch schöne Kammgarne, gestreift und gemischt — ein Teil mit Cuffs, andere einfach, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß, wert bis $2, speziell, Paar.... $1
Feder-Boas
Straußfeder-Boas, alle Farben, 21 Zoll lang, regulär zu $1.50 verkauft — speziell am Dienstag zu $1
Zigarren
Wm. Barrett hochfeine hiesige Zigarren, lange Einlage, 2 Kisten an einen Kunden — reguläre $1.75 Kiste von 50 zu $1
Zigarren
La Meta 10c reine Havana Zigarren, — reguläre $2.00 Kiste von 25 Stück zu $1

Groceries Nur in dem Milwaukee Avenue Laden
Frisch abgeschnitt. Beef Stew, Pfund 13½c
Sirloin Steak, bester Schnitt —Pfund 23½c
Frisches loses Leaf Lard das Pfund 13½c
Libbys Hanover Marke Sauerkraut, Büchse .. 8c
Swifts Empire Breakfast Speck — das Pfund zu 23c
Quaker frisch geröstete Corn Flakes, drei Packete für 14c
Jeffes Good Luck Butterine, speziell— das Pfund zu 21c
Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund zu 31c
Feinster hiesiger Schweizer-Käse, das Pfund zu 33c
White Linen oder Automatic Seife, zehn Stücke für 38c
Feines reines Tischsalz — 10-Pfund-Sack 8c
Lewis Lauge oder Old Dutch Cleanser, drei Büchsen für 25c
Red Lodge feiner Lachs — die Büchse 18c
Frisch gebackenes Weißbrot, 3 Laibe für.... 10c
Frisch gebackene Vanilla Wafers — das Pfund zu 12c
Libbys Bohnen u. Speck in Tomato-Sauce — die Büchse 10c
Feine und große Minnesota Eier, das Dutzend zu 27c
Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee, die 29c Sorte, das Pfund zu 24c
Feiner Gunpowder oder „Basket Fired" Japan Tee, Pfund 39c
Runkels hochfeiner Breakfast Kakao, ½-Pfund-Büchse zu 18c
Reiner destillirter Einmach-Essig — die Gallone zu 15c
Beste gemischte Gewürze zum Einmachen, das Pfund 23c
Feiner weißer Kopfreis — Pfund 6c
Feiner granulirter Rohrzucker zum Einmachen— 10 Pfd. für.. 79c
New Century oder Pillsbury Best Mehl, ¼ Barrel zu $1.69
Bordens Eagle kondensirte Milch, 2 Büchsen für 25c

Nur in dem Milwaukee Ave. Laden
Aschekanne
Müll- oder Aschenkannen, 13 Gallonen-Größe, verstärkte Seiten und Boden, speziell zu $1
Aluminum Set
3-Stück reines Aluminium Set, besteht aus 5-Quart Einmachkessel, 4-Quart Berlin-Kessel mit Deckel — $1.65 Wert, speziell zu $1
Waschbank
Zusammenlegbare Waschbank, — aus Hartholz hergestellt, mit Brett für den Wringer, $1.35 Wert — speziell zu $1
Gocarts
Zusammenlegbare Go-Carts, Stahlgestell, Räder mit Gummireifen, eine an einen Kunden, speziell am Dienstag zu $1

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher